

BRIEFE AUS DEM ARCHIVE DES ŠAMAŠ-ḪĀZIR IN PARIS UND OXFORD (TCL 7 UND OECT 3)

ALTBABYLONISCHE BRIEFE

IN UMSCHRIFT UND ÜBERSETZUNG

IM AUFTRAGE DER KÖNIGLICH NIEDERLÄNDISCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

MIT UNTERSTÜTZUNG DER NIEDERLÄNDISCHEN ORGANISATION
FÜR REINWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG (Z.W.O.)

HERAUSGEGEBEN VON

F. R. KRAUS

HEFT 4

F. R. KRAUS

BRIEFE AUS DEM ARCHIVE
DES ŠAMAŠ-ḪĀZIR IN PARIS UND OXFORD
(TCL 7 UND OECT 3)



LEIDEN
E. J. BRILL
1968

BRIEFE AUS DEM ARCHIVE DES ŠAMAŠ-ḪĀZIR

IN PARIS UND OXFORD
(TCL 7 UND OECT 3)

BEARBEITET

VON

F. R. KRAUS



LEIDEN
E. J. BRILL
1968

PRINTED IN THE NETHERLANDS

Dem Andenken an

FRANÇOIS THUREAU-DANGIN

1872 - 1944

gewidmet

VORWORT DES BEARBEITERS

Archiv des Šamaš-ḫāzir

Der Titel dieses Heftes trifft in der Hauptsache auf seinen Inhalt zu, denn 145 von den 166 hier gebotenen altbabylonischen Briefen gehören sicher, 11 weitere wahrscheinlich zum Archive des Šamaš-ḫāzir; nur 10 dürften anderer Herkunft sein. Das Archiv, welches außer Briefen auch Rechts- und Verwaltungsurkunden enthielt (vgl. nur Thureau-Dangin, RA 21 [1924], S. 2 Anm. 2), scheint das reichste altbabylonische Hausarchiv gewesen zu sein, das je gefunden worden ist; um so mehr muß man es beklagen, daß es auf jämmerliche Weise zerstückelt und vom Tontafelhandel über die halbe Welt verstreut worden ist. Infolge dieser Zersplitterung des Fundes sind nur noch jene Briefe unmittelbar und sicher als ihm zugehörig zu erkennen, die an Šamaš-ḫāzir und seine Ehefrau Zinû adressiert sind; das sind alle 78 von Thureau-Dangin veröffentlichten, nämlich 77 in TCL 6 (1924), hier Nr. 1-77, und einer nachträglich in RA 21, S. 147, hier Nr. 78, und 66 der von Driver in OECT 3 (1924) veröffentlichten, nämlich Nr. 1-64, hier Nr. 79-142; Nr. 76, hier Nr. 154; Nr. 78, hier Nr. 156, sowie ein bisher unveröffentlichter Brief in Oxford, hier Nr. 166.

Die 21 anders adressierten Briefe bzw. Fragmente ohne Adresse OECT 3 Nr. 65-75; 77; 79-87 sind hier aufgenommen, weil sie in der Textedition stehen (vgl. AbB 1 [1964], S. VII 3. Absatz). Obgleich das mühsame und weitgehend aussichtslose Unternehmen Zusammenhängen nachzuspüren, welche Schatzgräber, Antikenhändler und leichtfertige offizielle Ausgräber zerstört haben, trotz Matouš' begreiflicher Ungeduld (AOr 34 [1966], S. 28-34) erst nach möglichst vollständiger Sammlung des Materials begonnen werden sollte, darf doch schon hier bemerkt werden, daß OECT 3 Nr. 68-70; 72; 77; 79-82; 84; 85; 87, hier Nr. 146-148; 150; 155; 157-160; 162; 163; 165, ihrem Inhalte nach zu den sicheren Briefen aus dem Archive des Šamaš-ḫāzir passen. Kommerziellen Inhalts dagegen und infolgedessen thematisch von der Korrespondenz des Šamaš-ḫāzir verschieden scheinen OECT 3 Nr. 65 und 71, hier Nr. 143 und 149; Nr. 66 und 67, hier Nr. 144 und 145; Nr. 74, hier Nr. 152; Nr. 83, hier Nr. 161, zu sein. Auch Nr. 73; 75; 86, hier Nr. 151; 153; 164, zeigen keine Berührungspunkte mit ihr.

Die mageren Vermerke im Akquisitionskataloge des Ashmolean Museums, von Herrn Moorey gütigst ausgezogen und dem Bearbeiter freundlich von Gurney übermittelt, bestätigen erfreulicherweise im großen

und ganzen das soeben dem Inhalte der Briefe Entnommene. Elf der zwölf inhaltlich zum Archive passenden Briefe kommen nämlich aus der H. Weld-Blundell Collection, zu welcher alle Oxforder Briefe an Šamaš-ḫâzir gehören, und dürften deshalb gleichfalls diesem Archive entstammen. Dagegen stehen die thematisch nicht an die Korrespondenz des Šamaš-ḫâzir anklingenden Briefe im Kataloge als „Larsa" (OECT 3 Nr. 66; 74; 75); „Babylonia, no provenance" (Nr. 67; 71; 73); „no provenance" (Nr. 65; 83; 86) zu Buche, haben also offenbar nicht zur H. Weld-Blundell Collection gehört. Da sie mit 1923 zusammengesetzte Inventarnummern haben, könnte es sich bei ihnen um einen Teil jener Tontafeln handeln, über deren Erwerb — etwa gleichzeitig mit der H. Weld-Blundell Collection (Inventarnummern der Briefe mit 1922 oder 1923 zusammengesetzt), aber aus anderer Hand — Langdon nach freundlicher Mitteilung Gurneys in einem Briefe vom August 1922 schreibt. Zu der Vermutung, auch sie könnten aus dem Archive des Šamaš-ḫâzir stammen, besteht also gar kein Grund. Das müßte allerdings dann auch für die ebenfalls mit dem Vermerke „Babylonia, no provenance" versehene Tafel OECT 3 Nr. 72, hier Nr. 150, gelten, die inhaltlich wohl zum Archive paßt.

Mass- und Gewichtsbezeichnungen und andere Übersetzungsfragen

Die Einführung von Übersetzungen auch für diejenigen altmesopotamischen Maß- und Gewichtsbezeichnungen, welche man bisher meist als solche im übersetzten Texte beizubehalten pflegte, scheint aus verschiedenen Gründen wünschenswert. Die folgende Tabelle enthält neben den üblichen Entsprechungen auch Vorschläge des Bearbeiters für die Wiedergabe einiger häufiger altbabylonischer Maß- und Gewichtsbezeichnungen.

Da weder die Gegenwart noch die Vergangenheit des Abendlandes Maß- und Gewichtssysteme kennt, welche den altbabylonischen so entsprechen, daß die gebrauchten Bezeichnungen für die altbabylonischen eingesetzt werden könnten, muß man notgedrungen für jede einzelne Maß- und Gewichtsbezeichnung nach einer passenden Übersetzung suchen. Man hat dabei bisher verschiedene Wege eingeschlagen.

1) Auf der Übertragung der Wortbedeutung der babylonischen Maß- oder Gewichtsbezeichnung in eine moderne Sprache beruhen A 1 und 2 und, vom Bearbeiter eingeführt, D 1.

2) Verkappte Übernahme der babylonischen Bezeichnung durch Gebrauch ihres hebräischen etymologischen Äquivalents liegt in C 2 und 4; D 2 vor. Diese Äquivalente waren entweder durch Bibelübersetzungen bereits marginal als Fremdwörter in den modernen Sprachen vorhanden

wie „Kor", C 4, im Deutschen oder wurden im Zuge gelehrter Umsetzung des uns völlig Fremden in dem Eingeweihten weniger fremdes in den Fachjargon eingeführt [1]).

3) Ebenfalls gelehrter Übertragung, aber in klassische Terminologie, verdanken wir D 3 und 4, wobei D 3 wohl im Anschlusse an Verfahren 2 gewählt worden ist.

Ist schon die sprachliche Uneinheitlichkeit der aus diesen verschiedenen Verfahren resultierenden Übersetzungen, welche neben deutschen/englischen/französischen noch hebräische und griechisch-lateinische Wörter ergeben, störend, so genügen der selbstverständlichen Forderung nach inhaltlicher Identität oder wenigstens Ähnlichkeit der als Übersetzung gebrauchten modernen mit der zu übersetzenden babylonischen Maß- oder Gewichtsbezeichnung nur die beiden griechischen D 3 [2]) und 4 (oben 3), nicht dagegen die hebräischen C 2, 4 [3]), D 2, deren Größenwert nach dem Wissen des Bearbeiters ja unbekannt ist. Von den durch Übertragung der Wortbedeutung gewonnenen (oben 1) ist A 1, „Finger" (d.h. „Fingerbreite", „-dicke") keine eigentliche Maßbezeichnung, während A 2, „Elle", schlecht paßt, denn die meisten Ellen sind beträchtlich größer als etwa 50 cm (vgl. 5, S. 718 rechts [4]))

Die Forderung nach völliger Erneuerung der Übersetzungsnomenklatur ist demnach um so berechtigter, als die ohne zwingenden Grund eingeführten hebräischen und griechisch-lateinischen *termini technici* dem Publikum größtenteils unbekannt sind und ihm deshalb keine Begriffe vermitteln. Der Bearbeiter, der bei seinen eigenen Vorschlägen vom Prinzip der inhaltlichen Bedeutungsübereinstimmung zwischen der zu übersetzenden Maß- oder Gewichtsbezeichnung und dem als Übersetzung gewählten Ausdrucke nach dem Schema

sìla₃/*qa* = etwa 1000 cm^3 [5]) = „Liter"

ausgegangen ist und nur deutsche bzw. englische oder französische Wörter zur Wiedergabe der sumerischen und akkadischen Wörter verwendet hat, muß diese Erneuerung aber der Zukunft überlassen. Es scheint ihm nämlich weder angängig noch ratsam, eine zwar in jeder Hinsicht unbefriedigende, aber doch wenigstens in Fachkreisen ein-

[1]) Zu vergleichen „Übersetzungen" wie z.B. die des sumerischen „erin-bàr-bàr" mit „ḫāru-Zeder", Thureau-Dangin, VAB 1 (1907), S. 30 f. Nr. 5 b) Kol. 2 Z. 6.

[2]) Viel zweckmäßiger als „Mine", D 1, wäre übrigens „Pfund"/„pound"/„livre".

[3]) Eine inhaltlich genau entsprechende englische Wiedergabe für das Getreidemaß *gur/kur* wäre „seam" oder „(imperial) quarter" (= 290, 789 l).

[4]) Dieses und die folgenden Zitate dieser Form nach Meyers Großes Konversations-Lexikon⁶ (1904-1909)

[5]) D.h. ein Würfel von 6 „Finger" Seitenlänge = $\frac{1}{125}$ Kubikelle, s. Thureau-Dangin, RA 34 (1937), S. 80-82; vgl. Bottéro, ARM 7 (1957), S. 350 f. § 130.

gebürgerte Nomenklatur über Bord zu werfen, solange der Schaffung einer einheitlichen neuen die folgenden Schwierigkeiten im Wege stehen.

1) Soweit der Bearbeiter sieht, lassen sich nicht für alle babylonischen Maß- und Gewichtsbezeichnungen sinngleiche moderne finden.

2) Moderne Maß- und Gewichtsbezeichnungen, welche nicht den metrischen Systemen angehören, also alle hier verzeichneten außer dem „Liter", C 1, sind nicht ein-, sondern mehrdeutig mit oft sehr beträchtlichen Unterschieden zwischen den Werten, die sie decken. Eindeutig werden sie erst, wenn man ihren Geltungsort, oft noch die Geltungszeit und den bürgerlichen Geltungsbereich sowie das mit ihnen Gemessene bzw. Gewogene angibt. Das eine und das andere kann uns bereits etwa eine Tabelle der englischen Maß- und Gewichtsbezeichnungen lehren; s. auch unten die Bemerkungen zur Tabelle.

3) Die Maß- und Gewichtsbezeichnungen aus unserer eigenen Vergangenheit mögen als Vokabeln zwar vertrauter klingen als die Seas und Kors, falls man die bekanntesten wählt und lokale, verschollene ausschließen kann, bedeuten uns aber schließlich inhaltlich eben so wenig wie jene. So kann denn auch der Bearbeiter seine eigenen Vorschläge nicht als Ideallösungen anpreisen.

Bemerkungen zur Tabelle

A 3. Obgleich die meisten Ruten tatsächlich nur etwa die Hälfte des altbabylonischen GAR betragen und die Übersetzung „Doppelrute", AHw (1965), S. 26 rechts 3) a), deshalb einleuchtet, hat der Bearbeiter doch an der von ihm eingeführten Übersetzung „Rute" (JCS 3 [1949], S. 140 Anm. 31) festgehalten, weil die von den Wörterbüchern mit Rute gleichgesetzten Bezeichnungen, englisch (nicht amerikanisch) *pole* und französisch *perche*, inhaltlich näher bzw. ganz nahe bei GAR liegen und doch auch die größte deutsche Rute an die Länge des GAR heranreicht (s. 13, gegenüber S. 407). Außerdem ermöglicht der Ausdruck „Rute" die Übersetzung des zu GAR gehörigen Flächenmaßes SAR=*musar*, B 1, mit „Quadratrute" parallel zu französisch „*perche carrée*", die ihm inhaltlich entspricht.

B 1. S.o. zu A 3.

B 2. Der Größe nach entsprechen genauestens der badische Morgen und der Schweizer *arpent* zu 3600 m² (s. 14, S. 143 rechts). Der Größe nach gleichfalls passende deutsche Feldmaße, deren Bezeichnungen sich aber wegen geringer Bekanntheit weniger zur Wiedergabe der babylonischen eignen, sind „Juchart" (der Schweizer J. = 3600 m² [s. 14, S. 143 rechts]) und „Tagewerk" (in Bayern 3407 m² [s. 19, S. 283 rechts]).

Altbabylonische Maße und Gewichtsbezeichnungen: sumerisch	akkadisch	Wortbedeutung	ungefähre Größe	Übersetzung (mit neuen Vorschlägen des Bearbeiters): deutsch	englisch	französisch
			A. Längenmaße			
1. šu.si	*ubān*	„Finger"	1,6 cm	„Finger"	„finger"	„doigt"
2. kùš	*ammat*	„Elle"	50 cm	„Elle"	„cubit"	„aune"
3. GAR	(?[6])	?	6 m	„Rute"	„pole"[7]	„perche"
			B. Flächenmaße			
1. SAR	*mušar*[8]	„Beet"	36 m²	„Quadratrute"	„square pole"	„perche carrée"
2. ikù	*ikû*	„Feld"	3600 m² 0,36 ha	„Morgen"	„acre"	„arpent"
3. bùr	*bur*	?	64800 m² 6,48 ha	„Hufe"	[9]	„charrue"
			C. Hohlmaße			
1. sila₃	*qû*	ein Becher[10]	1 l	„Liter"	„quart"	„litre"
2. bán	*sût*	?	10 l	„Sea"	„seah"	„sea(h)"
3. nigida[11]	*pān*[11]	ein Korb[12]	60 l	„Scheffel"	..	..
4. gur	*kur*	?	300 l	„Kor"	„kor"[13]	„kor"
			D. Gewichte			
1. še	*uṭṭet*[14]	„Getreidekorn"[15]	44 mg	„Gran"	„grain"	„grain"
2. gín	*šiqil*	„Gewicht"	8 g	„Sekel"	„shekel"	„sicle"
3. ma-na	*manû*	„Zählen"	0,5 kg	„Mine"	„mina"	„mine"[16]
4. gú-un	*bilat*	„Traglast"	30 kg	„Talent"	„talent"	„talent"

[6]) Vgl. CAD A/1 (1964), S. 245 links 4. Absatz.
[7]) Oder „perch", „rod", „lug" (englisch, nicht amerikanisch?).
[8]) Vgl. Ḫḫ 2 Z. 65; Landsberger, MSL 5 (1957), S. 55.
[9]) Der Größe nach etwa 1/2 yard of land.
[10]) Vgl. Falkenstein, Archaische Texte aus Uruk (1936), Zeichenliste S. 37 Nr. 132-135.
[11]) Vgl. Landsberger, WdO 1,5 (1950), S. 374 (a).
[12]) Vgl. Landsberger, WdO 1,5, S. 374 f. (c).
[13]) Passender wären, wie schon oben bemerkt, „seam" oder das Trockenmaß „(Imperial) quarter".
[14]) Vgl. A. Sachs, JNES 5 (1946), S. 203-206.
[15]) Vgl. H. Lewy, JAOS 76 (1956), S. 201-204.
[16]) Nicht zu verwechseln mit seinem Homonym, dem „halben Scheffel", *mine* = ca. 78 l.

B 3. „Hufe" (s. 9, S. 600), ursprünglich gar keine Maßbezeichnung und später als solche sehr variabel, ist mangels eines besseren Ausdrucks gebraucht. Die Hufe berührt sich inhaltlich jedoch wenigstens insofern mit dem bùr, als beide *mutatis mutandis* „das normale Maß des Besitztums, das der Leistungsfähigkeit und den Bedürfnissen der Durchschnittsfamilie entsprach" (*l.c.*), darstellen.

Sehr unbestimmt ist auch die Bedeutung der französischen Maßbezeichnung *charrue* für ein Stück Land „von 4 bis 8 ha" (Wörterbücher).

C 1. S.o. S. IX unten.

C 3. Bei „Scheffel" — in den Neubearbeitungen der Lutherbibel wird allerdings das hebräische *s^eā* bald so, bald mit „Maß" wiedergegeben — wurde an die kleineren preußischen (= etwa 55 l) und allgemeindeutschen Scheffel bis 1884 (= 50 l) gedacht (s. 17, S. 719) rechts. „Der Scheffel" ist nicht mit „das Schäffel" zu verwechseln, welches als bayriches Hafermaß von 259,417 l (s. 17, S. 678 rechts) eher dem gur/*kur*, C 4, entspricht.

Der Größe nach besser passend, aber wegen geringer Bekanntheit als Übersetzung ungeeignet wäre der „Metzen" (der österreichische M. = 61,48 l, der ungarische Preßburger M. = 62,53 l [s. 13, S. 725 rechts f.]).

C 4. Die von Landsberger, WdO 3 (1964), S. 65 E., gebrauchte Übersetzung „Tonne" empfiehlt sich durch Anschaulichkeit, paßt aber größenmäßig nicht, da die Tonne als Getreidemaß zwischen 137,73 und 182,41 l (s. 19, S. 609 rechts), als Hohlmaß für Flüssigkeiten zwischen 98,237 und 173,89 l enthielt.

D 1. Die Übersetzung lehnt sich an das sumerische und akkadische Wort an (oben 1, S. VIII); „Gran" früher das kleinste Apothekergewicht von örtlich und zeitlich wechselnder Größe (s. 1, S. 630), aber auch ein Gold- und Handelsgewicht (s. 8, S. 210 links); das polnische und das galizische Gran wie das babylonische 44 mg schwer.

Im Bestreben, die Lesbarkeit der Übersetzung zu verbessern, hat der Bearbeiter die Wiedergabe von *kiam* mit „so" in Wendungen wie *kiam ulammidanni* aufgegeben und übersetzt *kiam* vor direkter Rede jetzt mit „folgendes", nach direkter Rede mit „das". Für *ina amārim* u.ä. ist jetzt als Übersetzung „nach Lektüre" (ohne Anmerkung) gebraucht.

Die Originale der Nr. 1-78, früher im Louvre, sind im Kriege verloren gegangen (alte Inventarnummern hier in eckigen Klammern) bis auf vierzehn, welche R. Frankena kollationiert hat.

Das Manuskript dieses Heftes war am 1. VII. 1967 fertiggestellt; bis zu diesem Zeitpunkte waren erschienen und sind hier benutzt CAD A/1; B; D; E; G; Ḫ; I/J; Ṣ; Z (1956-1965) und AHw 1, A-L (1965); Lieferung 7 = S. 569-664 (1966).

Die Niederländische Organisation für Reinwissenschaftliche Forschung (Z.W.O.) hat durch Gewährung von Reisesubventionen R. Frankena einen Studienaufenthalt in Paris vom 2. bis 29. IX. 1960 und dem Bearbeiter deren zwei in Oxford vom 15. IV. bis 7. V. 1960 und vom 8. bis 15. V. 1961 ermöglicht, wofür er ihr ergebenst dankt.

Für die Erlaubnis zum Kollationieren der hier behandelten Briefe aus ihren Sammlungen spricht der Bearbeitar der Leitung der Tontafelabteilungen des Louvre und des Ashmolean Museum zu Oxford seinen ergebenen Dank aus.

Für freundliche Aufnahme und verständnisvolles Engegenkommen dankt er Herrn Direktor R.W. Hamilton und Herrn Moorey, Ashmolean Museum, sowie Herrn Bibliothekar Ovenall, Griffith Institute, und dessen gefälligen Beamten.

Professor G. (jetzt: Sir Godfrey) R. Driver, Oxford, hatte die Freundlichkeit, dem Bearbeiter sein Handexemplar von OECT 3 mit seinen Randbemerkungen zu Verfügung zu stellen. Professor O. R. Gurney hat ihm nicht nur bei der Arbeit an den Tafeln in jeder Weise mit Rat und Tat beigestanden, sondern auch später mit brieflichen Auskünften und zahlreichen Nachkollationen geholfen. Beiden Herren dankt der Bearbeiter für ihre freundschaftliche Kollegialität bestens.

Professor B. Landsberger hat trotz stärkster anderweitiger Inanspruchnahme seiner Zeit lange Fragenlisten des Bearbeiters ausführlich und eindringend beantwortet, wofür ihm auch hier herzlich gedankt sei.

Professor R. Frankena dankt der Bearbeiter bestens für Mitteilung seiner Pariser Kollationsergebnisse und Bemerkungen zum Manuskript dieses Heftes, welche der Übersetzung sehr zugutegekommen sind, Herrn K. R. Veenhof für einige Hinweise zum Manuskript.

Es bedarf keiner Erklärung, warum der Bearbeiter dieses Heft dem Andenken an Thureau-Dangin widmen zu dürfen und sollen gemeint hat, denn nirgends scheint ein bescheidener Ausdruck dankbarer Bewunderung für den großen Gelehrten mehr am Platze als hier. Beruht doch die Hälfte des im folgenden Gebotenen auf Thureau-Dangins meisterhaften Kopien und vollendeter Textbearbeitung, deren fast unveränderte Wiedergabe dreiundvierzig Jahre nach ihrem Erscheinen dem Hefte als beste Empfehlung dienen kann.

VERZEICHNIS DER BEARBEITETEN BRIEFE

A. Nach Textausgaben Geordnet

TCL 7 Nr. 1-77 = hier unter gleicher Nummer;
RA 21, S. 147 f. = hier Nr. 78;
OECT 3 Nr. 1-87 = hier Nr. 79-165;
Unveröffentlicht = hier Nr. 166

B. Nach Museumsnummern Geordnet

(AO = Louvre, A. M. = Ashmolean Museum; die kursiven Zahlen geben die Nummern der vorliegenden Bearbeitungen an)

AO 8314	*11*	AO 8350	*63*	AO 8595	*27*	A.M. 1923.44	*89*
AO 8315	*13*	AO 8351	*48*	AO 8596	*67*	A.M. 1923.45	*82*
AO 8316	*8*	AO 8352	*56*	AO 8597	*43*	A.M. 1923.46	*137*
AO 8317	*18*	AO 8353	*64*	AO 8617	*20*	A.M. 1923.47	*146*
AO 8318	*12*	AO 8354	*61*	AO 8618	*57*	A.M. 1923.48	*148*
AO 8319	*3*	AO 8355	*47*	AO 8887	*166*	A.M. 1923.49	*147*
AO 8320	*15*	AO 8356	*54*	A.M. 1922.176	*101*	A.M. 1923.50	*165*
AO 8321	*5*	AO 8357	*62*	A.M. 1922.259	*139*	A.M. 1923.51	*155*
AO 8322	*21*	AO 8358	*59*	A.M. 1922.260	*81*	A.M. 1923.52	*158*
AO 8323	*6*	AO 8359	*66*	A.M. 1922.261	*109*	A.M. 1923.53	*135*
AO 8324	*4*	AO 8360	*51*	A.M. 1922.262	*86*	A.M. 1923.54	*98*
AO 8325	*7*	AO 8361	*50*	A.M. 1922.263	*87*	A.M. 1923.55	*128*
AO 8326	*22*	AO 8362	*69*	A.M. 1922.264	*83*	A.M. 1923.56	*127*
AO 8327	*19*	AO 8363	*70*	A.M. 1922.265	*88*	A.M. 1923.64	*154*
AO 8328	*9*	AO 8364	*71*	A.M. 1922.266	*140*	A.M. 1923.262	*157*
AO 8329	*1*	AO 8365	*73*	A.M. 1922.267	*111*	A.M. 1923.263	*136*
AO 8330	*24*	AO 8366	*72*	A.M. 1922.359	*166*	A.M. 1923.264	*163*
AO 8331	*23*	AO 8367	*74*	A.M. 1922.360	*96*	A.M. 1923.265	*159*
AO 8332	*26*	AO 8368	*76*	A.M. 1923.5	*119*	A.M. 1923.266	*102*
AO 8333	*30*	AO 8578	*16*	A.M. 1923.6	*79*	A.M. 1923.267	*108*
AO 8334	*37*	AO 8579	*49*	A.M. 1923.28	*133*	A.M. 1923.278	*145*
AO 8335	*32*	AO 8580	*10*	A.M. 1923.29	*103*	A.M. 1923.284	*118*
AO 8336	*33*	AO 8581	*35*	A.M. 1923.30	*94*	A.M. 1923.286	*125*
AO 8337	*29*	AO 8582	*40*	A.M. 1923.31	*106*	A.M. 1923.287	*95*
AO 8338	*36*	AO 8583	*14*	A.M. 1923.32	*90*	A.M. 1923.288	*112*
AO 8339	*38*	AO 8584	*25*	A.M. 1923.33	*99*	A.M. 1923.289	*126*
AO 8340	*31*	AO 8585	*39*	A.M. 1923.34	*130*	A.M. 1923.290	*132*
AO 8341	*28*	AO 8586	*75*	A.M. 1923.35	*120*	A.M. 1923.291	*122*
AO 8342	*34*	AO 8587	*55*	A.M. 1923.36	*114*	A.M. 1923.294	*141*
AO 8343	*41*	AO 8588	*17*	A.M. 1923.37	*91*	A.M. 1923.313	*150*
AO 8344	*45*	AO 8589	*2*	A.M. 1923.38	*92*	A.M. 1923.314	*121*
AO 8345	*58*	AO 8590	*44*	A.M. 1923.39	*162*	A.M. 1923.316	*100*
AO 8346	*68*	AO 8591	*42*	A.M. 1923.40	*129*	A.M. 1923.317	*84*
AO 8347	*46*	AO 8592	*65*	A.M. 1923.41	*156*	A.M. 1923.319	*115*
AO 8348	*60*	AO 8593	*52*	A.M. 1923.42	*105*	A.M. 1923.320	*138*
AO 8349	*53*	AO 8594	*77*	A.M. 1923.43	*116*	A.M. 1923.324	*151*

A.M. 1923.328 *142*	A.M. 1923.350 *123*	A.M. 1923.357 *124*	A.M. 1923.411 *149*
A.M. 1923.342 *152*	A.M. 1923.351 *117*	A.M. 1923.358 *97*	A.M. 1923.441 *85*
A.M. 1923.344 *80*	A.M. 1923.352 *100*	A.M. 1923.359 *164*	A.M. 1923.442 *143*
A.M. 1923.346 *144*	A.M. 1923.353 *107*	A.M. 1923.363 *131*	A.M. 1923.443 *153*
A.M. 1923.347 *110*	A.M. 1923.354 *113*	A.M. 1923.369 *134*	
A.M. 1923.348 *83*	A.M. 1923.356 *104*	A.M. 1923.376 *161*	

KORREKTURZUSÄTZE (21. II. 1968)

Wegen mancher bei der Korrektur zutage getretenen, aber wegen der Kosten nicht verbesserten Ungleichmäßigkeit in Umschrift und Übersetzung und wegen anderer Unebenheiten wird der Benutzer um verständnisvolle Nachsicht gebeten. Den Herren M. Stol und K. R. Veenhof dankt der Bearb. für Hilfe bei der Korrektur und dabei erteilte nützliche Hinweise. AHw Lief. 8 (1967) konnte nicht mehr berücksichtigt werden.

a.šà šuku, hier „Unterhaltsfeld", „Feld (für) seinen Unterhalt" u.ä. übersetzt, ist jetzt nach Landsberger, MSL 9 (1967), S. 123 oben Z. 6, „feudal holding", mit „Lehnsfeld" wiederzugeben. Auffassung als *eqel kurummatim, so AHw, S. 231 rechts 1) a), ist bereits grammatisch unmöglich, weil die an a.šà šuku tretenden Possessivsuffixe der 3. Person nur dann -šu(nu) lauten, wenn der Ausdruck im Genetiv steht (Nr. 2 Z. 12; 4 Z. 8; 55 Z. 12; 57 Z. 10; 65 Z. 20; 108 Z. 9, 15; 114 Z. 9); steht er aber im Akkusativ, so werden sie ausnahmslos -zu(-nu) geschrieben (Nr. 3 Z. 6; 67 Z. 7; 71 Z. 7(!); 72 Z. 10; 111 Z. 30; 116 Z. 7; 121 Z. 9). Aber auch das deshalb bereits von Thureau-Dangin, RA 21, S. 8 Anm. 1, postulierte *eqlum kurummatum, welches der Bearb. mit seinem „Feld (für) seinen Unterhalt" andeuten wollte, wird durch a.šà šuku-zi, „mein ..... (Akkus.)", Nr. 69 Z. 13, eliminiert, welches mit der eingangs erwähnten neuen Vokabularzeile (šu-ku) = PAD = šukusû zu verbinden ist. Das nach ihr zu erwartende Äquivalent von a.šà šuku, *eqlum šukūsum, ist jedoch nur vielleicht in Dossin, ARM 5 (1952) Nr. 88 Z. 5 belegt, häufig dagegen bloßes šukūsum (nach Landsberger, MSL 8/1 [1960], S. 28 unten, aus šukud entlehnt), Plural šukūsātum; Zitate bei Goetze, Sumer 14 (1958), S. 45 oben (lies dort „ARM II 99 33"!), dazu seither noch etwa AbB 1 Nr. 20 Z. 23; 25; 110 Rs. 9', CT 45 (1964) Nr. 117 Z. 4. Die Ideogrammgleichheit von šukūsum und kurummatum zeigt übrigens, daß die frühere Übersetzung sachlich nicht fern vom Ziele gewesen ist.

Zu Nr. **19** Z. 5; 11; [19]. Gegen Anm. a) und b) zur Ü faßt Veenhof pītum, etwa „Bresche", nicht als durch Deichbruch entstanden, sondern

unter Hinweis auf Nr. 85 Z. 6 f.; Sauren, Diss. (1966), S. 71 f. mit Anm. 210 und 212, als bewußt angebracht auf.

Zu Nr. **34** Z. 9; 14 und Nr. **95** Z. 14 f. Zu šukunnûm s. jetzt Landsberger, Date palm (1967), S. 56-61

Zu Nr. **94** C Anm. b) s. jetzt aber Landsberger, Date palm, S. 58 Anm. 212

Zu Nr. **146** Z. 16 C (und Anm. a)). Auch die Vorschläge von M. Stol, [ta-ma-ga]-ar oder eher [a-ma-ga]-ar zu ergänzen, sind plausibel; analog könnte man an [ú-wa(-aš)-ša]-ar denken, „ich werde nicht zugeben, daß".

BRIEFE AUS DEM ARCHIVE
DES ŠAMAŠ-ḪĀZIR IN PARIS UND OXFORD
(TCL 7 UND OECT 3)

1. [AO 8329]. TCL 7 Nr. 1, Pl. I.

(Vs.) [1] a-na [d]utu—ḫa-zi-[i]r [2] qí-bi-ma [3] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [4] i-na a.šà-im [5] ša re-eš é.gal-im [6] ú-ka-al-lu [7] bùr.3 iku a.šà-am [8] i-na ba-ab UD.UNU.ki [9] i-na ki.šub.ba-tim [10] a.šà-am dam-qá-am [11] ša a-na me-e š[a]-ak-nu (unt. Rd.) [12] a-na [d]EN.ZU—i[m-gur-an]-ni [a)] (13) bùr.gul (Rs.) [14] i-[d]i-in

2. [AO 8589]. TCL 7 Nr. 2, Pl. I.

(Vs.) [1] a-na [d]utu—ḫa-z[i-ir] [2] qí-b[i]-m[a] [3] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [4] [d]ub-pí an-ni-a-am (5) i-na a-ma-ri-im [6] bùr iku a.šà (7) a-na [d]EN.[z]U—mu-uš-ta-al [8] bùr iku a-na i-li—i-din-nam [9] bùr iku a-na i-li—iš-me-a-ni (Rs.) (10) 3 ugula.meš dam.gà[r].me[š] (11) ša ŠEŠ.UNU.k[i] [12] qá-du-um a.šà šuku-šu-nu (13) la-bi-ir-tim [14] i-di-iš-šu-nu-ši-im

3. [AO 8310]. TCL 7 Nr. 3, Pl. I.

(Vs.) [1] a-na [d]utu—ḫa-zi-ir [2] qí-bí-[m]a [3] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [4] aš-šum [5] še-ep—[d]EN.ZU (6) ugula dam.gàr.meš UD.UNU.ki [6] a.šà šuku-zu [7] ki-ma [d]EN.ZU—mu-uš-ta-al (8) ugula dam.gàr.meš ŠEŠ.UNU.ki [9] i-d[i]-iš-[šu]m

4. [AO 8324]. TCL 7 Nr. 4, Pl. I.

(Vs.) [1] a-na [d]utu—[ḫ]a-zi-ir [2] qí-[b]í-ma [3] um-ma [ḫ]a-am-mu—ra-bi-ma [4] a-na m[u]-na-wi-ru-um rá.gab [5] i-na a.šà é a-bi-š[u] [6] ša AN.ZA.GÀR—i-li—aš-ra-a[n-n]i [7] bùr.3 iku a.šà-am [8] a-na a.šà šuku-šu [9] i-di-iš-[šu]m

5. [AO 8321]. TCL 7 Nr. 5, Pl. II.

(Vs.) [1] [a-na] [d]utu—ḫa-z[i-ir] [2] [qí]-bi-ma [3] [um-ma] ḫa-am-mu—ra-bi-ma [4] d[ub-pí] an-ni-a-am i-na a-ma-ri-im [5] i-[na] ri-di-tim š[a] re-eš é.[ga]l ú-ka-al-lu [6] a-mi-ir-ta-šu [7] bùr.6 iku a.šà [8] a-na dumu—er-ṣe-tim (9) GIR.IR bàd-tibira.ki [10] i-di-in

---

1. **a)** Frei ergänzt

BRIEFE AUS DEM ARCHIVE DES ŠAMAŠ-ḪĀZIR IN PARIS UND OXFORD (TCL 7 UND OECT 3)

1. [AO 8329]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 7.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Vom Felde, [5] welches dem Palaste [6] zur Verfügung steht, [14] gib [7] ein Feld (von) drei Hufen [8] *am* Tore *von* Larsa [9] von der Brache, [10] (und zwar) gutes Feld, [11] welches zum Wasser hin liegt, [12] an Sin-imguranni, [13] den Steinschneider, [14] aus!

2. [AO 8580]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 7 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4,5] Nach Lektüre dieses ⟨meines⟩ Briefes [14] gib [6] ein Feld (von) eine(r) Hufe [7] an Sin-muštāl, [8] ein Feld (von) eine(r) Hufe an Ili-iddinam, [9] ein Feld (von) eine(r) Hufe an Ili-išmeanni, [10] die drei Obmänner der Kaufleute [11] von Ur, [12.14] (zusätzlich) zu ihrem Altbesitze (an) Feld (für den) Unterhalt aus!

3. [AO 8319]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 8.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4,5] Was den Šēp-Sin, den Obmann der Kaufleute von Larsa, betrifft, [5] (so) gib an ihn [6] ein Feld (für) seinen Unterhalt [7] wie (an) Sin-muštāl, [8] den Obmann der Kaufleute von Ur, [9] aus!

4. [AO 8324]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 8.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] An den Berittenen Munawirum [9] gib [5] vom Felde seiner Familie, [6] (dem) von Dimat—Ili-ašranni, [7] ein Feld (von) drei Hufen [8] als Feld (für) seinen Unterhalt [9] aus!

5. [AO 8321]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 8 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Nach Lektüre dieses ⟨meines⟩ Briefes [10] gib [5] vom Brachlande, das dem Palaste zur Verfügung steht, [6] (nach) seine(r) Wahl [7] ein Feld (von) sechs Hufen [8] an Mār-erṣetim, [9] den Statthalter von Bad-tibira, [10] aus!

6. (AO 8323) TCL 7 Nr. 6, Pl. II.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] a.šà-AM[a)] ša a-na lú.meš ŠA[b)]-bu-tim [5] i-na šu.ḪA lú a.ab.ba.meš [6] in-na-ad-nu [7] ki-ma na-ad-nu-ma na-di-in [8] i-na a.šà šu-a-ti [9] 1 SAR a.šà-am pim (Rd.) [10] la ú-la-ap-pa-at

7. (AO 8325) TCL 7 Nr. 7, Pl. II.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] a-nu-um-ma e-em-me-e[a)] [5] ù [d]ri-im-[d]en.zu [6] aṭ-ṭar-da-ak-kum [7] i-nu-ma is-sà-an-qú-ni-ik-kum [8] a-na ka dub i-si-iḫ-ti-im [9] ša ma-aḫ-ri-ia [10] uk-ti-i-nu [11] a.šà.ḫi.a id-na-šu-nu-ši-im-ma [12] ar-ḫi-iš ap-la-šu-nu-ti-ma [13] é.gal [. . .][b)]

8. (AO 8316) TCL 7 Nr. 8, Pl. III.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] aš-šum dumu.meš ensi₂.meš [5] ša i-na ká é.gal [6] iz-za-az-zu [7] a.šà-am a-pa-li-im [8] áš-pu-ra-ak-kum [9] a-na mi-nim a-di i-na-an-na [10] la ta-pu-ul-šu-nu-ti [11] a-wa-tum-ma ri-ni-ia [12] ša-na mi-li-šu e-mi-id [13] ù i-di ip-pa-al-sa-am (Rs.) [14] aṭ-ṭar-dam [15] a-na pí-i dub i-si-iḫ-tim [16] ša ú-sa-bi-la-ak-kum [17] dumu.meš ensi₂.meš [18] ša i-na ká é.gal [19] iz-za-az-zu [20] a.šà-am a-pu-ul

9. (AO 8328) TCL 7 Nr. 9, Pl. III.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] aš-šum lú ki.sur.ra.ki.meš [5] ša a-na a-we-e-lu-ti ku-[u]ḫ-nim [6] la is-ni-qú-ni-kum-ma [7] ta-áš-pu-ra-am [8] a-nu-um-ma lú ki.sur.ra.ki.meš [9] aṭ-ṭar-dam [10] i-ri-ša ra-bi ù tap-pé-šu ú-wa-e-ra-an-ni-ma [11] it-ti-šu-nu it-ta-al-ku-nim (Rs.) [12] [. . . . .] [13] a-wa-a-tim ši-ni-ti [14] ki-ma ú-wa-e-ru-ku-nu-ti [15] ep-ša [16] aš-šum dumu.meš um-mi-a-ni [17] ša a-di-ni

6. a) So statt -am.
   b) So in Kopie statt bei Thureau-Dangins Umschrift etc.

7. a) So doch wohl im jetzt verlorenen Original statt -e der Kopie und Umschrift Thureau-Dangins. b) Ergänzung zu é.gal-am la u-ša-ab-ba-lu von Thureau-Dangin, S. 9, vorgeschlagen und nach Nr. 84 Z. 11 f. modifiziert.

6. [AO 8323]: U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 9.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Das Feld, welches an die Vertrauensleute [a)] [5] und die Seefischer [6] ausgegeben worden ist, [7] bleibt genau, wie es ausgegeben ist, ausgegeben. [8] Von besagtem Felde [9, 10] soll (auch) nicht eine Fläche (von) eine(r) Quadratrute angetastet werden!

7. [AO 8325]: U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 9.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4, 5] Nunmehr sende ich Ennuē und Rīm-Sîn zu dir. [7] Wenn sie bei dir angekommen sein werden, [11] gib [8] gemäß dem Wortlaute der Zuweisungsurkunde, [9] die in meiner Gegenwart [10] etabliert worden ist, [11] Felder an sie aus und [12] fertige sie rasch ab! Dann [13] *sollen sie den Palast (nicht behelligen!)*;

8. [AO 8316]: U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 9 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Den Angehörigen des Lehnsbauernstandes, [5] welche im Palasttore [a)] [6] Dienst tun, [7] Rechtens Feld auszufolgen, [8] ist dir geschrieben worden. [9, 10] Warum hast du sie bis jetzt nicht abgefertigt? [11, 12] Nunmehr sende ich Rīmija, Anu-šillišu-šēmid und Ili-ippalsam zu dir. [13] Gemäß der Zuweisungsurkunde, [16] welche ich dir geschickt habe, [20] folge [17] den Angehörigen des Lehnsbauernstandes, [18] welche im Palasttore [a)] [19] Dienst tun, [20] Rechtens Feld aus!

9. [AO 8328]: U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 10 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Betreffs der Leute von Kisura, [5, 6] welche nicht bei dir eingetroffen waren, um ihre Grenzen festsetzen zu lassen, weshalb [7] du mir geschrieben hast — [8, 9] nunmehr sende ich die Leute von Kisura zu dir. [10, 11] Auch sind Ea-rabi und seine Genossen in meinem Auftrage mit ihnen dorthin abgereist. [12] . . . . [13–15] Führt besagte Befehle aus, wie ich euch beauftragt habe! [16] Betreffs der Angehörigen des Handwerkerstan-

6. **a)** Diese und die zwei weiteren im AHw (1959), S. 4 (rechts unten), gebuchten Stellen beweisen, daß ebbum auch eine Art Berufsname sein muß, wie schon Landsberger, SLB I 1/2 (1954), S. 36 f. zu Z. 13, mit teilweise zutreffenden Zitaten gezeigt hat. Man findet ebbūtum als [illegible] in Katasterurkunde in BE 17 (1933) Nr. 11 Z. 8 f., vgl. CAD E S. 2 (rechts) [illegible] Zitat und zweites Zitat, ša [illegible] ebbūtu.

8. **a)** Nach den von Falkenstein, Baghdader Mitteilungen 2 (1963), S. 26 (2. Absatz mit Anm. 102), beigebrachten Stellen der Wirtschaftstrakt des Palastes, hier wohl die Ökonomiegebäude.

la is-ni-qú-ni-kum-ma [18] ta-aš-pur-am [19] a-nu-um-ma dumu.meš um-mi-a-ni [20] aṭ-ṭar-da-ak-kum

10. [AO 8586], TCL 7 Nr. 10, Pl. III.

(Vs.) [1] a-na [d]utu—ha-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma [4] i-na a.šà ša i-na qá-ti-ka [5] i-ba-aš-šu-ú [6] bùr iku a.šà a-na a-hu—wa-qar dub.sar [(7)] lú za-na-we-e.ki [8] bùr iku a-na i-li—hi-ṭá-an-ni [(9)] ugula SAL.UŠ.bar [10] [x] x x x x x x (alles Weitere verloren)

11. [AO 8314], TCL 7 Nr. 11, Pl. IV.

(Vs.) [1] a-na [d]utu—ha-zi-ir qí-bí-ma [2] um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma [3] ša-ad-da-aq-di-im rá.gab.meš lú ban [4] a-na a.šà.hi.a šu-uṣ-bu-tim [5] aṭ-ru-da-ak-kum [6] itu 8 kam ma-ah-ri-ku-nu uš-bu-ma [7] 1 lú ú-ul ta-pu-la [8] ša-at-tam i-na UD.KIB.NUN.ki [9] lr.meš ka-lu-šu-nu uš-bu [10] ù at-tu-nu ta-az-zi-za-ma [11] a-wi-le-e ša a-na a.šà-im ṣa-ba-tim [12] i-re-ed-du-ú [13] a-na a.šà ṣa-ba-tim ú-ki-in-nu [14] ša a-na a.šà ṣa-ba-tim [15] la i-re-ed-du-ú [16] a-na še.ba te-si-ha (Rs.) [17] ù a-na ša rá.gab.meš [a)] a-na a.šà ṣa-ba-tim es-hu [18] a-pa-li-im [19] ka-ni-kam te-zi-ba [20] a-nu-um-ma rá.gab.meš ša a.šà i-ṣa-ab-ba-tu [21] ugula mar.tu.meš-šu-nu [22] ù a-pil—i-li-šu dumu é dub.ba [23] a-na ma-ah-ri-ku-nu aṭ-ṭar-dam [24] a-na pí i-si-ih-tim ša uk-ti-in-nu-šu-nu-ši-ṭi-im [25] a.šà-am šu-uṣ-bi-ta-šu-nu-ti [26] ar-hi-iš ṭú-ur-da-ni-iš-šu-nu-ti [27] ù dub a.šà hi.a ša tu-ša-aṣ-bi-ta-šu-nu-ti [28] šu-bi-la-nim [29] rá.gab.meš šu-nu-ti ar-hi-iš [30] ú-ul ta-ap-pa-la-ma [31] ki-ma ša i-ta-a-am ta-bi-a-am [32] te-ti-qá [33] pa-nu-ku-nu ú-ul ib-ba-ab-ba-lu

12. [AO 8318], TCL 7 Nr. 12, Pl. V.

(Vs.) [1] a-na [d]utu—ha-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma [4] pí-li—i-qí-ša-am nar [(5)] rá.gab [6] ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni [7] um-ma šu-ú-ma-a) [8] [d]EN.ZU-uru[4] ù ap-lum [(9)] ah-hi a-bi-ia [10] a.šà-i ib-ta-aq-ru-ni-in-ni [11] ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni [12] wa-ar-ka-tam (Rs.) [13] pu-

---

11. a) So K statt a-na rá.gab.meš ša, wie CAD E, S. 328 links [?] 1', angibt; die Stelle dort aber mißverstanden.

des, [17] welche bisher noch nicht bei dir eingetroffen waren, weshalb [18] du mir geschrieben hast — [19,20] nunmehr sende ich die Angehörigen des Handwerkerstandes zu dir.

10. [AO 8580]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 11.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4, 5] Vom Felde, das sich in deiner Hand befindet, gib [6] ein Feld (von) eine(r) Hufe an den Schreiber Aḫu-waqar, [7] den Mann aus Zunawû; [8] ein Feld (von) eine(r) Hufe an Ili-biṭanni, [9] den Obmann der Weberinnen, [aus!] (Rest verloren)

11. [AO 8314]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 11 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir sprich: [2] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [3] Voriges Jahr [6] habe ich [3] die Berittenen, *Bogenschützen*, [5] zu dir gesandt, [4] um (sie) die Felder in Besitz nehmen zu lassen. [6] Sie halten sich (schon) acht Monate bei euch auf, aber [7] ihr habt keinen einzigen Mann abgefertigt. [8, 9] Heuer waren alle Beamten a) dienstlich in Sippar [10] und auch ihr seid erschienen und [13] man hat [11] die Männer, welche [12] dafür in Betracht kommen, [11] ein Feld in Besitz zu nehmen, [13] dazu bestimmt, ein Feld in Besitz zu nehmen. [14, 15] Diejenigen, welche nicht dafür in Betracht kommen, ein Feld in Besitz zu nehmen, [16] habt ihr zu(m Empfange von) Gersteration(en) zugewiesen. [17-19] Ferner habt ihr über das Abfertigen der(jenigen) Berittenen, welche angewiesen sind, ein Feld in Besitz zu nehmen, eine gesiegelte Urkunde ausgestellt. [20] Nunmehr [23] sende ich [20] die Berittenen, welche ein Feld in Besitz nehmen (sollen), [21] ihre Obersten [22] und den Militärschreiber Apil-ilišu [23] zu euch. [24, 25] Laßt sie gemäß dem Wortlaute der Zuweisung, welche für sie etabliert worden ist, Feld in Besitz nehmen! [26] Schickt sie rasch (wieder) her! [27, 28] Schickt mir ferner eine Tafel der Felder, die ihr sie in Besitz habt nehmen lassen! [29, 30] Wenn ihr besagte Berittenen nicht rasch abfertigt, [33] wird euch nicht verziehen werden, [31, 32] gleich als ob ihr die äußerste b) Grenze überschritten hättet.

12. [AO 8318]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 12 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Der Musikant Ili-iqīšam, [5] ein Berittener, [6] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [8] „Sin-iriš und Aplum, [9] die Brüder meines Vaters, [10] haben mein Feld von mir vindiziert". [11] Das hat er mir zur Kenntnis

11. a) Wörtlich: „Sklaven/Diener", scil. des Königs. b) Wörtlich: „große".

ru-ús-ma ^{14} a.šà-am ma-la i-na qá-ti-šu-nu ^{15} i-ba-aš-šu-ú ^{16} mi-it-ḫa-ri-iš ^{17} zu-uz-za-nu-ši-im

13. AO 8315. TCL 7 Nr. 13. Pl. V. Koll. Frankena.

(Vs.) ^{1} a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir ^{2} qí-bí-ma ^{3} um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma ^{4} ^{m}a-píl-^{d}utu ú.dùl ^{5} ki-a-am ma-aḫ-ri-ia iš-ku-un ^{6} um-ma šu-ma ^{7} bùr iku giš.sar ša ka íd la-la-ti-tim ^{8} ša be-lí a-na sipad.meš ša qá-ti-ia ^{9} id-di-nam ^{10} ^{m}ar-wi-ú-um il-te-qí ^{11} ki-a-am ma-aḫ-ri-ia iš-ku-[u]n (Rs.) ^{12} giš.sar šu-a-ti ^{13} a-na ar-wi-ú-um ^{14} ma-an-nu-um id-di-in ^{15} ṭe$_4$-em giš.sar šu-a-ti ga-am-ra-am ^{16} pa-nam šu-ur-ši-a-am-ma ^{17} šu-up-ra-am

14. [AO 8583]. TCL 7 Nr. 14. Pl. V.

(Vs.) ^{1} a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir ^{2} qí-bí-ma ^{3} um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma ^{4} ^{m}é.a-[k]i-ma-i-lí-ia nar ^{5} ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni ^{6} um-ma šu-ú-ma ^{7} i-na a.š[à] šuku ša be-lí id-di-nam ^{8} bùr.2 iku a.šà-i[a] ^{9} ^{d}na-bi-um-ma-lik $^{a)}$ x x unu.ki ^{10} i-ri-iš-ma ^{11} še-am [m]i-[k]i-[i]s ^{12} a.šà-ia ^{12} [il-qí]-m[a] $^{b)}$ ú-ul id-di-nam ^{13} ù a.šà-i[a] ^{13} ša i-ri-šu ^{14} [ib-ta-a]q-ra-an-ni ^{15} [ki-a-am ú-la]m-m[i]-da-an-ni $^{c)}$ ^{16} [x (x) é.a]-ki-ma-i-lí-ia n[ar] $^{d)}$ $^{(17)}$ [. . . .] x x x (Lücke von etwa drei Zeilen) (Rs.) $^{1'}$ [še-am mi-ki-is a.šà-šu $^{e)}$ $^{2'}$ [ša ^{d}na-bi-um-ma-lik i-ri-šu-ma $^{3'}$ [x x] x $^{f)}$ mi-ki-is a.šà-šu la id-di-nu-šum $^{4'}$ [ù ^{d}n]a-bi-um-ma-lik šu-ud-di-in-ma $^{5'}$ i-di-iš-šum

15. [AO 8320]. TCL 7 Nr. 15. Pl. VI.

(Vs.) ^{1} a-na ^{d}utu-ḫa-zi-[ir] ^{2} qí-bí-ma ^{3} um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma ^{4} a-na li-pí-it-ištar aga.uš sag ^{5} a.šà-am i-na unu.ki ^{6} ni-še-er-ti da-a-ta-am ^{7} bùr.eše$_3$ iku a.šà a-píl-i-li-šu šà.tam ^{8} ip-lu-uk-šum ^{9} i-na la wa-aš-bu-ut li-pí-it-ištar ^{10} ^{m}lú-^{d}nin.šubura.ka dab$^{a)}$-šu ^{11} šum ^{m}li-pí-it-ištar ú-ša-ap-ši-iṭ-ma ^{12} šum-šu i-na a.šà šu-a-ti ^{13} ú-ša-aš-ṭe$_4$-er ^{14} ù ki-ma šu-mi li-[pí]-it-ištar ^{15} ú-ša-ap-ši-ṭú-ma

14. a) Nach Rs. 3' ergänzt. **b)** Frei ergänzt. **c)** Nach Z. 5 ergänzt. **d)** Nach Z. 4 ergänzt. **e)** Nach Vs. 11 ergänzt. **f)** Zeichenrest in K paßt nicht zu dem zu erwartenden ^{d} še-a-am. Veenhof denkt an [a-di-n]i.
15. a) So nach M. Stol. War wohl über Rasur geschrieben.

gebracht. [12,13] Behandle die Angelegenheit und [14-17] verteile alles Feld, das sich in ihren Händen befindet, gleichmäßig unter sie!

13. AO 8315. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 13.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Der Oberhirt Apil-Šamaš [5] hat folgendes bei mir vorgebracht: [7] „Ein Garten (von) eine(r) Hufe von der Mündung des Kanals von Lalatum, [8] den mein Herr den Hirten unter meiner Leitung [9] gegeben hatte, [10] hat sich Arwûm soeben genommen". [11] Das hat er bei mir vorgebracht. [12-14] Wer hat besagten Garten an Arwûm ausgegeben? [15-17] Schicke mir genauen [a]) definitiven Bescheid über besagten Garten!

14. (AO 8583). U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 14.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Der Musikant Ea-kima-ilija [5] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [7] „Von dem Felde (für meinen) Unterhalt, das mein Herr mir gegeben hat, [8] hat mein Feld (von) zwei Hufen Nabium-mâlik, [9] der ..... von Larsa, [10] bewirtschaftet, aber [11] die Gerste, den Ertragsanteil meines Feldes, [12] hat er *sich genommen* und mir nicht abgeliefert. [13, 14] Außerdem hat er dann mein Feld, welches er bewirtschaftet hat, von mir vindiziert". [15] Das hat er mir zur Kenntnis gebracht. [16] ..... *der* Musikant / *des* Musikanten Ea-kima-ilija (einige Zeilen fehlen) (Rs.) [17] Die Gerste, den Ertragsanteil seines Feldes, [19] das Nabium-mâlik bewirtschaftet hat und [20] wovon er ihm die Gerste, den Ertragsanteil seines Feldes, nicht abgeliefert hat, [21] treibe von Nabium-mâlik ein und [22] gib sie ihm [a])!

15. (AO 8320). U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 14 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):

13. a) Nach freundlichem Hinweis von Frankena bedeutet pānam (?) in Z. 15 der Passage TLB 4 (1965) = AbB 4 Nr. 82 Z. 12-21 eindeutig „es ist klar/deutlich", deshalb ist die Annahme von Gegensatzpaaren pānam šūnu/rašûm (LFBD (1936) Nr. 6 Z. 27 šupšûm und ebenso (HUCA 1928 E. 122 Z. 27))/rašûm (BB Nr. 222 Z. 26) šupšûm so Landsberger (OLZ 1924, Sp. 73 zu Nr. 100 Z. 9ff.), und noch AHw. S. 503 rechts s. v. anfangen und Rückkehr zu Landsbergers früherem Ansatz pānam šupšûm „deutlich machen", „genau mitteilen" geboten (ZDMG 69, 1915, S. 497 zu Rs. 4). Er bewährt sich jedoch, wo der Kontext Anhaltspunkte für die Bedeutungsbestimmung von p. š. bietet, so an den parallelen Stellen BB Nr. 64 Z. 25-30 und Nr. 150 Z. 10-24 und in AbB 1 Nr. 102 Z. 11-19, dort ist zu übersetzen: „[18-19] schreibe mir in deinem Briefe (darüber) deutlich!"

14. a) Scil. dem Ea-kima-ilija.

16 šum-ša ú-ša-aš-ṭe$_4$-ru (Rs.) 17 ^{p}lú-^{d}nin.šubura.[ka dah-šu] 18 ub-ti-ir-r[u] 19 šu-pu-ur a-pil—i-li-[š]u 20 li-it-ru-ni-ik-kum-m[a] 21 bùr eše$_3$ iku a.šà-am (22) ni-še-er-ti ^{p} da-a-ta-nim 23 a-na li-pí-it—ištar aga.uš sag 24 li-id-di-in

16. (AO 8578), TCL 7 Nr. 16, Pl. VI.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu—ha-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma 4 ^{p} ^{d}en.zu—iš-me-a-ni lú ku.ta.al.la.ki 5 nu.giš.sar ša giš gišimmar dilmun.na 6 ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni 7 um-ma šu-ma 8 ^{p} ^{d}utu—ha-zi-ir a.šà é a-bi-ia 9 i-ki-ma-an-ni-ma 10 a-na aga.uš-im 11 it-ta-di-in (unt. Rd.) 12 ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni (Rs.) 13 a.šà-ú-um du-ru-um 14 ma-ti-ma in-ne-ek-ki-im 15 wa-ar-ka-tam pu-ru-ús-ma 16 šum-ma a.šà-um šu-ú 17 ša é a-bi-šu 18 a.šà-am šu-a-ti 19 a-na ^{d}en.zu—iš-me-a-ni 20 te-e-er

17. (AO 8588), TCL 7 Nr. 17, Pl. VII

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu—ha-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma ha-am-mu—ra-bi-ma 4 ^{p}a-[h]u-ia-tum ù i-li—i-din-nam 5 ki-a-am iš-pu-ru-nim 6 um-ma šu-nu-ma 7 bùr.60 iku a.šà zi-te-li-tum 8 ša ^{d}na-bi-um—ma-lik 9 ú-na-aš-ši-hu-ma id-du-ú 10 i-na li-ib-bi bùr.30 iku a.šà 11 a-na gú.un-ni 12 be-el-ni ik-nu-ka-an-ni-a-ši-im (Rs.) 13 bùr.30 iku íb.tag$_4$ a.šà šu-a-ti 14 ša na-du-ú 15 be-el-ni a-na šu.ha.meš ud.da 16 na-da-nam-ma še.ba-šu-nu la šu-ṣa-a-am 17 iq-bi 18 a.šà-am šu-a-ti a-na šu.ha.meš ud.da 19 [l]i-id-di-nu-ma 20 še ba-šu-nu li-ih-ha-ri-is 21 [k]i-a-am iš-pu-ru-nim šum-ma ki-ma a-hu-ia-tum 22 ù i-li—i-din-nam iš-pu-ru-nim 23 bùr.30 iku a.šà-am 24 ši-ta-at a.šà zi-te-li-tum na-di 25 a.šà-am šu-a-ti 26 a-na šu.ha.meš ud.da (ob. Rd.) 27 i-di-in

[6] Dem haupt(amtlichen) a) Soldaten Lipit-Ištar [7-8] hatte der Subalternbeamte Apil-ilišu ein Feld in Nina, abgeteilt von (dem) des Dājum, (mit) eine(r) Fläche (von) ein ein Drittel Hufe, abgesteckt. [9] In Abwesenheit des Lipit-Ištar [10, 11] hat sein Vertreter Lu-Ninšuburaka den Namen des Lipit-Ištar tilgen und [12, 13] seinen (eigenen) Namen bei besagtem Felde einschreiben lassen. [14] Darauf [17, 18] hat man seinem Vertreter Lu-Ninšuburaka nachgewiesen, [14] daß er den Namen des Lipit-Ištar [15] hat tilgen und [16] seinen (eigenen) Namen einschreiben lassen. [19, 20] Schicke, man soll den Apil-ilišu zu dir holen, dann [21-24] soll er das Feld (von) ein ein Drittel Hufe, abgeteilt von (dem) des Dājum, an den haupt(amtlichen) a) Soldaten Lipit-Ištar ausgeben!

16. [AO 8578], U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 15 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Sin-išmeanni ⋘, der Mann ... aus Kutalla, [5] der Gärtner, (Züchter) von Tilmun-Datteln, [6] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [8, 9] „Šamaš-ḫāzir hat mir das Feld meiner Familie weggenommen und [10, 11] dann an einen Soldaten ausgegeben". [12] Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. [13, 14] Wird ein Feld (mit) Dauer(widmung) jemals weggenommen? [15] Behandle die Angelegenheit, und [16] falls besagtes Feld [17] das seiner Familie ist, [18-20] gib dem Sin-išmeanni besagtes Feld zurück!

17. [AO 8588], U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 16.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Aḫujatum und Ili-iddinam [5] haben mir folgendes geschrieben: [7] „Das Feld Ziglitum (von) sechzig Hufen, [8] welches Nabium-mālik weggeblasen a) [9] und aufgegeben hat, [10-12] davon hat unser Herr uns eine Fläche (von) dreißig Hufen gegen unsere Ertrag(sabgabe) verbrieft b). [13] Dreißig Hufen, den Rest besagten Feldes, [14] das brachliegt, [15-17] hat unser Herr an die .....(-)Fischer auszugeben und ihre Gersterationen nicht (mehr) zu verausgaben befohlen. [18, 19] Besagtes Feld möge man an die ..... (-)Fischer ausgeben und [20] ihre Gersteration möge abgeschafft c) werden!" [21] Also haben sie mir geschrieben. Falls, wie Aḫujatum [22] und Ili-iddinam mir geschrieben haben, [23, 24] eine Fläche (von) dreißig Hufen, der Rest des Feldes Ziglitum, brachliegt, [25-27] gib besagtes Feld an die .....(-)Fischer aus!

---

15. **a)** S. dazu Landsberger, JCS 9 (1955), S. 122 links II mit Anm. 9.
17. **a)** nuššubum, „wegblasen", bedeutet im Hinblick auf das „Wegblasen der Spreu" hier vielleicht „(als wertlos) verwerfen, ablehnen".
b) Wörtlich: „gesiegelt". **c)** Wörtlich: „abgeschnitten".

18. (AO 8317). TCL 7 Nr. 18, Pl. VII.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] ᵃ⁾ᵐᵈnanna-tum ki-a-am iq-bi-a-am um-ma šu-ma [5] i-na a.šà gú.un-ia [6] a.šà-am na-da-nam-ma ú-ul im-ku-ur [7] ki-a-am iq-bi-a-am [8] a-na a.šà gú.un nig.šu ᵈnanna-tum [9] a-li-ik-ma [10] a.šà-am ša a-na ᵈnanna-tum [11] a-na gú.un na-ad-nu-ma [12] a-na me-e e-bi-ru-ma la im-ku-ru [13] a-nu-ur-ma [14] i-na a.šà-im ša a-aḫ íd ... ša ... [15] ša re-eš é.gal ú-ka-al-lu (Rs.) [16] a.šà-am na-ak-ra-am ... [17] ša la im-ku-ru [18] a-na ᵈnanna-tum i-di-in [19] ᵇ⁾ a-na ... gú.un-šu ne-me-et-tam ka-ap-pa-aš-ši [20] a.šà-am na-ak-ra-am a-na ᵈnanna-tum [21] ú-ul ta-na-ad-di-in [22] bi-tu ... e-tam i-na-aš-ši-ma [23] ḫi-ṭi-it gú.un-šu [24] i-na mu-úḫ-ḫi-ka [25] iš-ša-ak-ka-an

19. (AO 8327). TCL 7 Nr. 19, Pl. VIII.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] a.šà-am ša ta-aš-pu-ra-am um-ma at-ta-ma [5] pí-ḫa-am ša lú ... ki-i-te-er-ru-uk-ir [6] ma-ri a-na ... [7] be-lí a-na gi-mil-ᵈmarduk [8] ù ugula mar.tu ... ki [9] li-iš-pu-ra-am-ma [10] ... ša ...-šu-nu li-iš-ku-nu-ma [11] pí-ḫa-am ša-a-ti li-da-an-ni-nu [12] ù a-wa-at ma-tim ša qá-ti-šu-nu [13] li-še-ri-šu [14] ša ta-aš-pu-ra-am (Rs.) [15] a-na gi-mil-ᵈmarduk [16] ù ugula mar.tu ... ki [17] ṭe-e-ma-am ... aš-tap-ra-am [18] ... iš-ša-ak-ka-nu-ma [19] pí-ḫa-am ša lú ... ki ú-da-an-na-nu [20] ù er-ṣe-tam ša ma-tim [21] ša i-ša-ap-pa-ru [22] ú-še-re-e-šu

20. (AO 8617). TCL 7 Nr. 20, Pl. VIII.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma

18. a) Frei ergänzt. b) So statt zu erwartenden ne-me-.

18. [AO 8317]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 17.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Nannatum hat mir also gesagt: [5] „Von meinem Pachtfelde [6] hat sich ein großes Stück nicht bewässern lassen!". [7] So hat er mir gesagt. [8-9] Geh zum Pachtfelde im Besitze des Nannatum und [10] besieh [10] das Feld, welches dem Nannatum [11] in Pacht gegeben ist, aber [12] für das Wasser (zu) hoch liegt und sich (deshalb) nicht hat bewässern lassen! Dann [13] gib [14] von dem Felde am Ufer des Kanals . . . . . [15] welches dem Palaste zur Verfügung steht, [16] ein bewässerungsfähiges Feld *als Ersatz für das Stück*, [17] welches sich nicht hat bewässern lassen [a], [18] an Nannatum aus! [19] Wegen der Gerste, seiner Pachtabgabe, soll er keinen Grund zum Regreß bekommen! [20], [21] Gibst du an Nannatum kein bewässerungsfähiges Feld aus [22] (und) bekommt er deshalb Grund zum Regreß, [20-23] so wird das Defizit seiner Pachtabgabe dir auferlegt werden.

19. [AO 8327]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 17 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Was das betrifft, was du mir geschrieben hast: [5] „Die Bresche von Binâ ist nunmehr gedichtet worden, [6] das Wasser ist in den Edina-Kanal gesammelt [a]", [7-8] Mein Herr möge an Gimil-Marduk und Ingur-Akšak schreiben, daß [10] sie ihren Anteil (an) Leute(n) stellen und [11] besagte Bresche verstärken sollen [b], [12], [13] Ferner sollen sie das Areal des Distrikts unter ihrer Verwaltung bestellen lassen!" [14] Das (war es, was) du mir geschrieben hast. [15-17] Soeben habe ich an Gimil-Marduk und Ingur-Akšak energisch geschrieben. [18] Sie werden ihren Anteil (an) Leute(n) stellen und [19] die Bresche von Binâ verstärken [b]. [20-22] Ferner werden sie das Areal des Distrikts, den sie verwalten, bestellen lassen.

20. [AO 8617]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 18 f. [a])

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt):

18. a) So nach der [illegible] Ergänzung Thureau-Dangins S. 17. [14] [illegible] [15] [illegible] wozu allerdings der Raum in Z. 16 knapp ist, besonders wo nach den sonstigen Belegen am Ende [illegible] zu erwarten wäre.

19. a) Ob die Mitteilung besagen will, daß das Hochwasser nach Dichtung einer Bresche im Deiche des Edina-Kanals wieder auf dessen Bett beschränkt war, oder aber, daß das infolge Deichbruchs aus einem anderen Kanale ausgetretene Hochwasser zur Gänze nach dem Edina-Kanal abgeströmt war, wird für den Nichteingeweihten nicht ersichtlich. **b)** Wohl nachlässige Ausdrucksweise, vielleicht aus der Umgangssprache. Gemeint ist wohl die gründliche Verstärkung des Deiches an der Stelle, wo die schon notdürftig gedichtete Bresche entstanden war.

20. a) Vgl. Nr. 11 [illegible].

4 ^{I}ig-mil—^{d}EN.ZU 5 ki-a-am iš-pur-am um-ma šu-ma 6 ki-ma be-lí ú-WA-e-ra-an-ni 7 giš tir.ḫi.a ša a-na ap-li-IA-ú-um (8) ù ^{d}EN.ZU—ma-[g]ir 9 pa-aq-da a-mu-ur-ma 10 [i-na] gi[š] t[i]r.ḫi.a ši-na-ti giš.ḫi.a nu-uk-ku-su 11 [ma-am-ma-a]n a) ú-ul i-na-aṣ-ṣa-ar-ši-na-ti 12 [ki-a-am iš-pu]r-ra-am 13 [dub-pí an-ni-a-am i-na] a-ma-ri-im 14 [..... gi]š t[i]r.ḫi.a 15 [........] 16 [....] ^{d}E[N.ZU—ma-gir] (Rs.) 17 [ar-ḫi]-iš a) 18 [ṭ]ú-bi-šu-n[u]-ši-im-ma a) 19 [giš tir.ḫi.a a) ša ip-pa-aq-qí-du-šu-nu-ši-im 20 [li-i]ṣ-ṣú-ru 21 ù giš.ḫi.a ša in-na-ak-su 22 en.nu giš tir.ḫi.a 23 ik-ki-su-ú 24 i-na qá-tim a-ḫi-tim 25 in-na-ak-su-ú 26 wa-ar-ka-tam pu-ru-ús-ma 27 te$_4$-ma-am ga-am-ra-am 28 šu-up-ra-am

21. [AO 8322]. TCL 7 Nr. 21, Pl. IX.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu—ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma ḫa-a[m]-mu—ra-bi-ma 4 dub-pí an-ni-a-am i-na a-ma-ri-im 5 i-na šà.tam.meš ša qá-ti-ka
6 12 šà.tam.meš ugula ^{d}utu-di.kud dumu ^{d}EN.ZU—i-qí-ša-a[m]
7 12 ugula ^{d}utu—ma-ḪA a) dumu ib-ni—^{d}EN.ZU
(8) ša šà.tam.meš níg.šu ^{d}en.líl.da-ḫé.ti
9 11 ugula i-li—i-qí-ša-am dumu puzur$_4$-^{d}utu
10 10 ugula ^{d}EN.ZU—ma-ḪA a) dumu ma-šum
(11) ša šà.tam.meš níg.šu é.a—ra-bi
(12) 45 šà.tam.meš
(13) ša 4 aš-la-a-tim
(unt. Rd.) (14) ma-aḫ-ri-ka e-zi-im-ma (Rs.)
15 11 šà.tam.meš ugula ^{d}EN.ZU—ma-ḪA a) dumu u-bar—^{d}EN.ZU
16 10 ugula ^{d}EN.ZU—ip-pa-al-ša-am
17 11 ugula mi-li—ištar dumu ti-iz-qá-rum
18 10 ugula ^{d}EN.ZU—ma-ḪA a) d[u]mu ^{d}EN.ZU—na-wi-ir
19 10 ugula a-wi-il—^{d}i.šum
20 10 ugula ^{d}utu—ga-mil
(21) ša šà.tam.meš níg.šu ^{d}en.líl.da-<ḫé>.ti
22 8 ugula ^{d}EN.ZU—i-din-nam dumu ^{d}EN.ZU—ma-ḪA a)
23 11 ugula a-pil—i-li-šu dumu i-li—tap-pé-e
24 10 ugula a-pil—^{d}mar.tu dumu ap-pa-an—dingir
25 10 ugula pa-al-ḫu-ia dumu ig-mil—^{d}EN.ZU
(26) ša šà.tam.meš níg.šu é.a—ra-bi
(27) 101 šà.tam.meš ša 10 aš-la-a-tim
28 a-na ma-aḫ-ri-ia ṭú-ur-dam (29) ar-ḫi-iš li-is-ni-qú-nim

— — —

20. a) Frei ergänzt.
21. a) So K. statt -gir.

[4] Igmil-Sin [5] hat mir folgendes geschrieben: [6] „Wie mein Herr mich beauftragt hat,[8] habe ich[7] die Wälder, welche dem Aplijum[8] und Sin-māgir[9] (zur Verwaltung) übergeben sind, inspiziert: ‹und› [10] in besagten Wäldern sind Bäume gefällt. [11] *Niemand* bewacht sie". [12] Das hat er mir geschrieben. [13] Nach Lektüre dieses ‹meines› Briefes [14] [*begib dich* . . . . . zu] den Wäldern! [18] Sage [15] [dem Aplijum [16] und dem] Sin-magir [17] schleunigst, daß [19, 20] sie die Wälder, die ihnen (zur Verwaltung) übergeben sind, bewachen sollen! [21] Ferner: [22] haben [23] die Waldwächter [21] die Bäume, welche gefällt worden sind, [23] gefällt? [24, 25] Sind sie von fremder Hand gefällt worden? [26] Behandle die Angelegenheit und [28] sende mir [27] definitiven Bescheid!

21. [AO 8322]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 19 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Nach Lektüre dieses ‹meines› Briefes [14] behalte [a]) [5] von den Subalternbeamten unter deiner Leitung:

[6] 12 Subalternbeamte, Aufseher Šamaš-la'ān, Sohn des Sin-iqīšam,
[7] 12 , Aufseher Šamaš-māgir, Sohn des Ibni-Sin,
[8] von den Subalternbeamten unter Leitung des Enlilda-beti:
[9] 11 , Aufseher Ili-iqīšam, Sohn des Puzur-Šamaš,
[10] 10 , Aufseher Sin-māgir, Sohn des Mašum,
[11] von den Subalternbeamten unter Leitung des Ea-rabi,
[12] (zusammen) 45 Subalternbeamte [13] von 4 Seil(schaft)en, [14] bei dir!
[15] 11 Subalternbeamte, Aufseher Sin-māgir, Sohn des Ubār-Sin,
[16] 10 , Aufseher Sin-ippalsam,
[17] 11 , Aufseher Ṣilli-Ištar, Sohn des Tizqarum,
[18] 10 , Aufseher Sin-māgir, Sohn des Sin-nawir,
[19] 10 , Aufseher Awil-Išum,
[20] 10 , Aufseher Šamaš-gāmil,
[21] von den Subalternbeamten unter Leitung des Enlilda-beti;
[22] 8 , Aufseher Sin-iddinam, Sohn des Sin-māgir,
[23] 11 , Aufseher Apil-ilišu, Sohn des Ili-tappê,
[24] 10 , Aufseher Apil-Amurrum, Sohn des Appān-ili,
[25] 10 , Aufseher Palḫuja, Sohn des Igmil-Sin,
[26] von den Subalternbeamten unter Leitung des Ea-rabi,
[27] (zusammen) 101 Subalternbeamte von 10 Seil(schaft)en, [28] schicke zu mir! [29] Sie sollen schleunigst hier eintreffen!

21. a) Wörtlich: „laß zurück".

22. [AO 8326]. TCL 7 Nr. 22, Pl. X.

(Vs.) 1 a-na dutu-ḫa-zi-ir qí-bí-ma 2 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 3 dub-pí an-ni-a-am i-na a-ma-ri-im 4 dub-pa-a-tim ša il-k[i]-im 5 ma-la ta-al-li-ku 6 a.šà gú.un a.šà gìr.sè.ga é.gal 7 a.šà rá.gab.meš erim giš.ban 8 a.šà sipad ka.bar a.šà dumu.meš um.mi.a 9 ù a.šà a-ḫi-a-tim 10 ma-la ta-ad-di-na ù tu-ki-in-na 11 dub.mu.da.sá-e ù igi.du$_8$ 12 ša il-ki-im eš-ši-im 13 ša iš-tu mu 3.kam ta-at-ta-ab-la-ka 14 a.šà é.gal.bi.a a) 15 wa-ar-ki-a-tim 16 ša iš-pu-ru-ku-nu-ti (Rs.) 17 te-el-qí-a-nim-ma 18 ta-al-li-ka-nim-ma 19 i-na kar dna-bi-um.ki 20 ṭe$_4$-em-ku-nu tu-te-er-ra-nim-ma 21 i-na maš-kán-šabra.ki 22 ta-aš-ku-na 23 li-qí-a-nim 24 a-bi aš-li-im ù šà.tam.meš ša it-ti-ku-nu 25 il-kam il-li-ku 26 it-ti-ku-nu ṭa-ra-a-nim-ma 27 a-na tin.tir.ki a-na ma-aḫ-ri-ia 28 al-ka-nim

23. AO 8331. TCL 7 Nr. 23, Pl. XI. Koll. Frankena.

(Vs.) 1 a-na dutu-ḫa-zi-ir (2) ù dmarduk-na-ṣi-ir 3 qí-bí-ma 4 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 5 a-nu-um-ma dub-pa-am ša a.šà-im (6) gud.apin.ḫi.a ù ensi$_2$.meš 7 ša gú.un 1800 a) še gur 8 450 še gur al.dù 9 ù 4 ma-na kù.babbar dam.gàr.meš 10 ša a-na ensi$_2$-tim 11 ša e-li gú.un im-di den.líl 12 a-na zi-it-tim wa-at-ru-ma (unt. Rd.) 13 a-na ar-wi-i-um (14) in-na-ad-nu (Rs.) 15 uš-ta-bi-la-ak-ku-nu-ši-im 16 aš-šum i-na me-e ensi$_2$.meš 17 ša qá-at zi-im-ru-ra akšak.ki 18 ensi$_2$.meš

22. a) Diese sechs Zeichen entweder ein „Sumerogramm" oder Wiedergabe eines einzigen akkadischen Wortes.

23. a) Mit CAD I/J, S. 265 links unt., im Hinblick auf Z. 26 in 10800 zu emendieren.

22. [AO 8326]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 20 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir sprich: [2] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [3] Nach Lektüre dieses ‹meines› Briefes [23] nehmt [4] die Tafeln allen Lehnsdienstes, [5] den du verrichtest [a]), aller [6] Abgaben-Felder, Felder der Palasteunuchen [7] Felder der Berittenen (und) der Pfeil(schützen)truppe, [8] Felder der Oberhirten (und) Hirten, Felder der Handwerker [9] sowie ‚fremder' Felder, [10] die ihr ausgegeben und bestätigt habt; [11] die Tafeln der *Namen*liste und der *Befund*sliste [b]) [12] des neuen Lehnsdienstes, [13] den ihr seit drei Jahren regelmäßig verrichtet habt, [14], [15] die Tafeln der hinteren Palastfelder, [16] von denen gilt, daß man euch geschickt hatte, [17] ihr (sie) genommen habt und [18] gekommen seid und [19], [20] mir euren Bericht in Kar-Nabium abgestattet und [21], [22] (sie) in Maškan-šāpir deponiert habt. [24] Die Feldmesser und Subalternen, die mit euch zusammen [25] Lehnsdienst verrichtet haben, [26] bringt mit ‹euch› und [28] kommt [27] zu mir nach Sippar!

23. AO 8331. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 21 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und Marduk-nāṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Nunmehr [15] sende ich euch [5] die Tafel betreffs des Feldes, [6] der Pflugrinder und der Lehnsbauern, [7] belastet mit [a]) der Abgabe von 10800 Kor Gerste, [8] 450 Kor Saat- und Futtergerste [9] und vier Minen Silber der Kaufleute, [10] die zum Lehnsbauernstande, [11], [12] . . . . [b]), [13] dem Awīlum [14] zugewiesen worden sind. [16] [19] Damit die Lehnsbauern unter Leitung des Zimru-Akšak die Lehnsbauern unter

22. a) Die Ü. ist inadäquat, weil dem Deutschen ein Ausdruck fehlt, welcher den ganzen Begriffsinhalt von ilkum wiedergibt, nämlich sowohl (1) „Lehnsdienst", d.h. Dienst, für dessen Leistung die Obrigkeit den Dienstpflichtigen durch Überlassung eines Stückes Lehnsland entlohnt, als auch (2) „Lehen", d.h. zu Lehen gegebenes Stück Land („Feld"), Z. 6 ff. Im Gegensatz zu der Auffassung des CAD I/J (1960), S. 74 rechts 2 a) handelt es sich hier nicht um „administrative duties of higher officials", sondern, wie das Folgende deutlich zeigt, um sämtliche Lehen und Lehnsdienste im Amtsbereich des Adressaten, welcher höheren Orts als deren Träger angesehen wird. **b)** Da [illegible] zu [illegible] ḪAR-ra = ḫubullu 10 Z. 445 (Landsberger, MSL 7 [1959], S. 102) gehört, stellt Landsberger [illegible] zu dem auch in [illegible] benachbarten [illegible] Z. 450, beide in ḪAR-gud 121 und 124 (S. 11 [illegible]) einfach als qātum ša ṭuppi „Liste", erklärt.

23. a) Wörtlich: „gehörig zu". **b)** Der Bearb., der u.a. nicht weiß, ob er -ma am Ende von Z. 12 als Kopula oder als satzverbindend aufzufassen hat, wagt keinen Deutungsversuch der anscheinend fehlerhaften Stelle, da ihm hier als bekannt vorausgesetzte Fakten bzw. Verhältnisse unbekannt sind: 1) dam.gàr meš, „Kaufleute", als engar meš, „Lehnsbauern", eingestellt, so Z. 9 f. nach der deutlichen Aussage Z. 22, gegen die unverständliche Übersetzung der Z. 5-10 in CAD I/J, S. 265 links Mitte, und gegen AHw. S. 398 rechts iššakkūtum 2) zu Z. 9 f.; 2) das offenbar damit zusammenhängende „Silber" dieser Kaufleute,

nig.šu u$_4$-bala.na-nam.ḫé [19] la du-ur-ru-si-im [20] a-na pí-i dub-pí-im ša ú-ša-bi-la-ak-ku-nu-ši-im [21] a.šà-am gud.apin.ḫi.a ensi$_2$.meš [22] ù dam.gàr.meš ša ensi$_2$.meš in-na-ad-nu [23] šu-ta-bi-la a-na še-na zu-za-ma [24] i-na is-qí-im a-na zi-im-ru—akšak.ki [25] ù u$_4$-bala.na-nam.ḫé id-na-ma [26] 5400 še gur.ta ù 2 ma-na.ta kù.babbar [(27)] ša dam.gàr.meš (ob. Rd.) [28] li-im-du-du-ma [29] gú.un-zu-nu lu mi-it-ḫa-ra-at-ma (lk. Rd.) [30] ensi$_2$.meš-šu-nu [31] a-ḫu-um a-ḫa-am [32] i-na me-e [33] la ú-da-ar-ra-su

24. [AO 8330]. TCL 7 Nr. 24, Pl. XII.

(Vs.) [1] [a-n]a [d]utu—ḫa-zi-ir [(2)] ù [d]marduk—na-ṣi-ir [3] qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [5] [p] [d]mar.tu—re-ma-an-ni [(6)] ù šu-[d]mar.tu *muḫaddim*.meš [(7)] dumu.meš zi-ia-ki nig.šu ib-ni—[d]mar.tu [8] ki-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-ni [9] um-ma šu-nu-ma [10] i-na bùr.6 iku a.šà é a-bi-ni [(11)] ša maš.maš.e.ne.ki [12] [p] [d]utu—ḫa-zi-ir [13] uš-te-li-a-an-ni <-a-ti> [14] ki-a-am ú-lam-mi-du-n[i-in-ni] (Rs.) [15] [w]a-ar-ka-tam pu-ur-sa-m[a] [16] šum-ma bùr.6 iku a.šà é a-bi-šu-nu [17] bùr.3 iku a.šà-am [18] a-na il-ki-šu-nu [19] id-na-šu-nu-ši-im [20] šum-ma bùr.4 iku-ma a.šà é a-bi-šu-nu [21] bùr.2 iku a.šà-am [22] id-na-šu-nu-[š]i-im

25. [AO 8584]. TCL 7 Nr. 25, Pl. XII.

(Vs.) [1] a-na [d]utu—ḫa-zi-ir ù [d]marduk—na-[ṣ]i-[i]r [qí-bí-ma] [2] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [3] [p] [d]nanna-ma.an.sum dub.sar erín [4] ki-a-am iš-pur-am um-ma šu-ú-ma [5] erín-um nig.šu lú-[d]asari.lú.ḫi [6] a.šà.ḫi.a ú-ul šu-tam-lu-ú [7] ki-a-am iš-pur-am [8] erín-am nig.šu lú-[d]asari.lú.ḫi [9] a.š[à x x] šu-tam-li-a-šu-nu-ti [10] ap-[la]-šu-nu-ti-ma [11] l[a] i-[t]u-ur-ru-ma [12] [.......] x x [a)]

26. [AO 8332]. TCL 7 Nr. 26, Pl. XII.

(Vs.) [1] a-na [d]marduk—na-ṣi-ir [(2)] ù [d]utu—ḫa-zi-ir [3] qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [5] a-nu-um-ma dub-pí i-si-iḫ-ti giš sar.ḫi.a [6] ša a-na šandana.m[e]š [7] iz-zu-uz-[z]u [8] [u]š-ta-bi-la-ak-ku-nu-ši-im [9] [a-na

25. a) Nach Thureau-Dangin, S. 24, fehlt weiter nichts

Leitung des U-balana-namḫe nicht um das Wasser bringen, [19] kombiniert c) [20] gemäß dem Wortlaute der Tafel, die ich euch gesandt habe, [21] Feld, Pflugrinder, Lehnsbauern [22] und Kaufleute, die als Lehnsbauern zugewiesen worden sind, [23] teilt sie in zwei (Teile) und [24] weist sie durchs Los dem Zimru-Akšak [25] und dem U-balana-namḫe zu! Dann [26] sollen sie je 5400 Kor Gerste und je zwei Minen Silber [27] der Kaufleute [28] darmessen und [29] ihre Abgabe soll gleichmäßig (verteilt) sein und [30] besagte Lehnsbauern sollen einander [32, 33] nicht um das Wasser bringen!

24. [AO 8330]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 23.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und Marduk-nāṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5, 6] Die Köche Amurrum-rēmanni und Šu-Amurrum, [7] die Söhne des Zijaki, unter Leitung des Ibni-Amurrum, [8] haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [10] „Aus dem Felde unserer Familie (von) sechs Hufen [11] in *Mašmašum Mašmašā* [12, 13] hat Šamaš-ḫāzir uns exmittiert". [14] Das haben sie zu meiner Kenntnis gebracht. [15] Behandelt die Angelegenheit und [19] gebt, [16] wenn das Feld ihrer Familie sechs Hufen (groß) war, [17] ein Feld (von) drei Hufen [18] als ihr Lehen [19] an sie aus! [20] Wenn (aber) das Feld ihrer Familie nur vier Hufen (groß) war, [21, 22] gebt ein Feld (von) zwei Hufen an sie aus!

25. [AO 8584]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 23 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir und Marduk-nāṣir sprich: [2] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [3] Der Arbeitergruppen-Schreiber Nanna-mansum [4] hat mir folgendes geschrieben: [5] „Die Leute unter Leitung des Lu-Asarluḫi [6] sind nicht mit Feldern versehen". [7] Das hat er mir geschrieben. [8, 9] Verseht die Leute unter Leitung des Lu-Asarluḫi mit Feldern! [10] Fertigt sie ab, so daß [11] sie nicht wieder [12] . . . . !

26. [AO 8332]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 24.

[1] Zu Marduk-nāṣir [2] und Šamaš-ḫāzir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Nunmehr [8] sende ich euch [6] die Zuweisungsurkunde der Gärten, [6] welche an die Obergärtner [7] verteilt werden werden.

Z. 9 und 26 f.; 3) das schwierige, in CAD Z (1961), S. 130–148, nicht erwähnte ana zittim, Z. 12. Steht es etwa im Gegensatze zu dem in CAD B (1965), S. 229–236, nicht erwähnten gú-un, Z. 11, und handelt es sich dabei um Belehnung mit Staatsland gegen Ernteanteil statt gegen Ernteabgabe?; 4) Die Funktion der Z. 11 und 13 genannten Männer. — c) Die Einsicht, daß šutābilā „mischt zusammen!" bedeuten muß, also nicht zu CAD A-1 (1964), S. 27 rechts 10. b) 3', sondern zu S. 27 links 10. a) gehört, verdankt der Bearb. einer brieflichen Mitteilung Landsbergers, der aber sonst für die hier vorgeschlagene Übersetzung nicht verantwortlich ist.

p[í]-i dub-pa-a-tim ši-na-ti 10 [giš SAR.ḫi].a zu-za-šu-nu-ši-[i]m 11 [x x x x] ^{d}[E]N.ZU-i-[x x x] (eine Zeile abgebrochen) (Rs.) 13 nu.giš.SAR.meš 14 li-pu-lu-šu-nu-ti

27. [AO 8505]. TCL 7 Nr. 27, Pl. XIII.

(Vs.) 1 a-na ^{d}ut[u]-ḫa-zi-ir (2) ù [^{d}] E[N].ZU—mu-ša-lim (3) ù tap-pé-e-šu-nu 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 6 a-na šu.ḪA UD.da mušen.dù.meš (7) ù lú ú.il.meš 8 ša é ^{d}utu ša UD.UNU.ki 9 bùr iku.ta a.šà 10 id-na 11 a-na nu.banda$_{3}$.meš-šu-nu 12 bùr.2 iku.ta a.š[à] (Rs.) 13 [i]d-na 14 ar-ḫi-iš 15 ap-la-šu-nu-ti

28. (AO 8341). TCL 7 Nr. 28, P. XIII.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir (2) ù ^{d}EN.Z[U]-m[u]-ša-lim (3) ù tap-[pé-e-šu-n]u 4 qí-bí-m[a] 5 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 6 i-na a.šà ṣi-bi-it dingir-ma.an.sum (7) ù aḫ-ḫi-šu 8 bùr.2 iku a.šà ša ar$_{5}$-ar$_{5}$-ri-i.ki 9 ù bùr.4 iku a.šà ša uru ra-ḫa-bi.ki 10 a-na dingir-ma.an.sum ù šeš.meš-šu 11 [id]-na-ma (Rs.) 12 ši-ta-at a.šà-im 13 a-na lú GIŠ.TÚG.PI.KAL (14) lú uru ra-ḫa-bi-i.ki 15 id-na

29. [AO 8337]. TCL 7 Nr. 29, Pl. XIII.

(Vs.) 1 a-[na] ^{d}utu-ḫa-zi-ir (2) ù ^{d}E[N].ZU-mu-ša-lim (3) ù tap-pé-e-šu-nu qí-bí-ma 4 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 5 i-na [bà]d-ṣe-te-lum.ki 6 i-ta a.[šà] ta-ri-ba-tum 7 bùr.10 iku.ta a.šà-a[m] 8 a-na i-din-ia [x x x] (9) ù ^{d}EN.ZU-[x x x x] 10 id-[na]

30. AO 8333. TCL 7 Nr. 30, Pl. XIII. Koll. Frankena.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir (2) ù ^{d}EN.ZU-mu-ša-lim (3) ù tap-pé-e-šu-nu 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 6 a-nu-um-ma 13 lú.meš we-du-tim (7) níg.šu nu-úr-^{d}utu 8 aṭ-ṭar-dam 9 a-na pí-i i-si-iḫ-ti-šu-nu 10 a.šà-am ar-ḫi-iš ap-la-šu-nu-ti-ma 11 ṭú-ur-da-ni-iš-šu-nu-ti 12 ša-at-tum la i-iz-zi-ib-šu-nu-ti-ma 13 ne-me-et-tam (unt. Rd.) 14 la i-ra-aš-šu-ú

31. [AO 8340]. TCL 7 Nr. 31, Pl. XIV.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir (2) ù ^{d}EN.ZU-mu-ša-lim (3) ù tap-pé-šu-nu 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 6 a-nu-um-ma ^{d}EN.ZU—ma-gir ugula tibira.meš 7 aṭ-ṭar-dam 8 a.šà.ḫi.a ša a-na tibira.meš 9 ta-ap-lu-ga 10 ma-aḫ-ri-šu giš gag ma-aḫ-ṣa-ma 11 tibira.meš giš gag-zu-

[9] Nach dem Wortlaute besagter Urkunden [10] verteilt die Gärten an sie! [11] . . . . Sin-i . . . . [12] . . . ., [13] die Gärtner — [14] man soll sie abfertigen!

27. [AO 8505]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 24 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] An die . . . . . (-)Fischer, Vogelfänger [7] und Reisigträger [8] des Šamaštempels in Larsa [9], [10] gebt Feld(er von) je eine(r) Hufe aus! [11] An ihre Aufseher [12], [13] gebt Feld(er von) je zwei Hufen aus! [14], [15] Fertigt sie rasch ab!

28. [AO 8341]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 25.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Vom Felde (im) Besitz(e) des Dingir-mansum [7] und seiner Brüder [11] gebt [8] ein Feld (von) zwei Hufen in Ararri [9] und ein Feld (von) vier Hufen in der Ortschaft Kaḫabum [10] an Dingir-mansum und seine Brüder [11] aus und [13] gebt [12] den Rest des Feldes [13] an den ‚Tauben', [14] den Mann aus Al-Ubrabi, [15] aus!

29. [AO 8337]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 25 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] In Dûr-Etellum [10] gebt [7] Feld(er von) je zehn Hufen, [8] an das Feld des Taribatum grenzend, [9] an Iditja. . . . . und Sin-. . . . . . [10] aus!

30. AO 8333. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 26.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6-8] Nunmehr schicke ich dreizehn einzelne Männer unter Leitung des Nûr-Šamaš dorthin. [9] Nach dem Wortlaute ihrer Zuweisung [10] folgt ihnen Rechtens rasch Felder aus und [11] schickt sie (wieder) her! [12] Die Saison soll für sie nicht (ungenutzt) vorbeigehen und [13], [14] sie sollen keinen Grund zum Regreß bekommen!

31. [AO 8340]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 26 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6], [7] Nunmehr schicke ich den Aufseher der Kupferschmiede Sin-mâgir dorthin. [8], [9] Die Felder, die ihr für die Kupferschmiede abgesteckt habt — [10] schlagt in seiner Gegen-

nu (unt. Rd.) 12 ku-ul-li-ma[a]-ma 13 ú<-ur>-da-aš-šu (Rs.) 14 la ta-ka-al-la-šu 15 ar-ḫi-iš 16 ap-la-ni-iš-šu

32. AO 8335. TCL 7 Nr. 32. Pl. XIV. Koll. Frankena.

(Vs.) 1 a-na {d}utu—ḫa-zi-ir (2) ù {d}EN.ZU—mu-ša-lim (3) ù tap-pé-e-šu-nu 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma 6 dub-pa-a-at a.šà-im 7 ma-la a-na gìr.sè.ga.meš ša ban 8 ta-ap-lu-ka 9 ù a.šà-am 10 ma-la a-na gìr.sè.g[a.meš] 11 a-na na-da-nim 12 úḫ-ḫu-ru (Rs.) 13 i-na dub-pí-im šu-uṭ-ra-nim-[ma] 14 i-na pa-ni-ku-nu li-qí-a-nim-ma 15 a-na gìr.sè.ga.meš ša ban 16 a.šà-um ma-aḫ-ri-ia 17 li-in-ne-si-iḫ

33. AO 8336. TCL 7 Nr. 33. Pl. XIV. Koll. Frankena.

(Vs.) 1 a-na {d}utu—ḫa-zi-ir (2) ù {d}EN.ZU—mu-ša-lim (3) ù tap-pé-šu-nu 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma 6 a-šar bùr.4 iku a.šà 7 a-na ištar—illat-zu na-da-nam 8 e-si-ḫa-ak-ku-nu-ši-im 9 bùr.5 iku a.šà é a-bi-šu 10 gu-um-me-ra-šum-ma 11 id-na-šum

34. [AO 8342]. TCL 7 Nr. 34. Pl. XV

(Vs.) 1 a-na {d}utu—ḫa-zi-ir (2) ù {d}EN.ZU—mu-ša-lim (3) ù tap-pé-e-šu-nu 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma 6 aš-šum i-na li-bi-ku-nu 7 iš-te-en a-na ma-aḫ-ri-ia 8 a-la-ki-im-ma 9 ṭe₄-em šu-ku-un-na še-im 10 ba-ba-li-im 11 ša ta-aš-pur-a-nim (Rs.) 12 ki-ma ta-aš-[pur-a]-nim 13 i-na li-bi-ku-nu 14 iš-te-en dub šu-ku-un-ne-e-em 15 li-il-qí-a-am-ma 16 a-na ma-aḫ-ri-ia 17 li-il-li-kam

35. [AO 8581]. TCL 7 Nr. 35. Pl. XV.

(Vs.) 1 a-na {d}utu—ḫa-zi-ir (2) ù {d}EN.ZU—m[u]-ša-lim (3) ù tap-pé-e-šu-nu 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma 6 bùr.7 iku a.šà ša ku-ba-tim.ki 7 ša a-na gú.un es-ḫu 8 {p}edin—ga-mil ugula mar.tu 9 i-ri-iš 10 še-am ša a.šà-im šu-a-ti 11 {p}edin—ga-mil li-il-qí-ma (unt. Rd.) 12 a.šà-am a-na na-ši gú.u[n] 13 a-šar es-ḫu 14 id-na (Rs.) 15 pu-úḫ a.šà-im šu-a-ti 16 [i-n]a [a.š]à wa-at-ri-im (17) [š]a [g]ú id ug.gim-du

31. a) War im Original vielleicht über Rasur geschrieben

wart die Pflöcke ein und [11, 12] weist den Kupferschmieden ihre Pflöcke an! Dann [13] schicke [a]) ihn (wieder) her! [14] Haltet ihn nicht auf! [15, 16] Fertigt ihn rasch ab!

32. AO 8335. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 27.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Die Tafeln allen Feldes, [7, 8] welches ihr für die Eunuchen des ‚Bogens' [a]) abgesteckt habt, [9] ferner alles Feld, [10-12] dessen Verausgabung an die Eunuchen noch unterblieben ist, [13] schreibt auf eine Tafel [b]) und [14] nehmt (sie) zu euch [c])! Dann [17] soll [15] den Eunuchen des ‚Bogens' [a]) [16] bei mir [d]) Feld [17] zugewiesen werden!

33. AO 8336. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 27 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6-8] Wo ich euch ein Feld (von) vier Hufen zur Verausgabung an Ištar-tillatzu zugewiesen hatte, [9-11] gebt das Feld seiner Familie (von) fünf Hufen vollständig an ihn aus!

34. [AO 8342]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 28.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Was (euren Vorschlag) betrifft, [11] über (den) ihr mir geschrieben habt, daß [7] einer [6] von euch [7] zu mir [8] kommen und [9] (mir) Bericht über die Manipulation der Gerste [10] bringen solle, [15] (so) soll [16] einer [13] von euch, [12] wie ihr mir geschrieben habt, [14] die Tafel über die Manipulation nehmen und [16] (mit ihr) zu mir [17] kommen!

35. [AO 8581]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 28 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Ein Feld (von) sieben Hufen in Kubatum, [7] welches zur Feldabgabe bestimmt ist, [8, 9] hat der Oberst Şērum-gāmil bewirtschaftet. [10] Die Gerste von besagtem Felde [11] soll sich Şērum-gāmil nehmen, dann [14] gebt [12] das Feld an Staatspächter aus, [13] wo(für) es zugewiesen ist! [15] Als Ersatz für besagtes Feld [21] gebt [16] von dem überschüssigen Felde [17] am Ufer des Uggim-du-Kanals,

---

31. a) So irrtümlich im Text.

32. a) Nach Landsberger (brieflich): „Palasteunuchen, den Bogenschützen (als Aufseher zugeteilt)". b) Offenbar nachlässige Ausdrucksweise statt „Die Tafeln . . . und eine Tafel, auf welcher ihr alles Feld aufgeschrieben habt, dessen . . .". c) Unsichere Ü. Jedenfalls erwartet man danach den Befehl zum Könige zu kommen, den der Schreiber versehentlich ausgelassen zu haben scheint. d) Im Sinne von: „unter meiner persönlichen Aufsicht" o.ä.

18 ša re-eš é.gal-im ú-ka-al-lu 19 a.šà-am ki-ma a.šà-im 20 a-na edin-ga-mil 21 id-na

36. [AO 8338]. TCL 7 Nr. 36. Pl. XVI.

(Vs.) 1 a-na dutu-ḫa-zi-ir (2) p den.zu-mu-ša-lim (3) ù tap-pé-šu-nu 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 6 p duraš-mu-ba-li-iṭ ugula mar.tu 7 i-na mu-uḫ-ḫi a.šà ṣi-bi-it i-din-dna.na.a nagar 8 ša bi-ri-it zi-ib-na-tum.ki 9 ù e-gi-ik-ki-ri-im.ki 10 ša pa-na-nu-um ir.ra-ur.sag 11 pi-din-dna.na.a iḫ-bu-lu 12 ma-aṣ-ṣa-ri iš-ku-un 13 a-na duraš-mu-ba-li-iṭ 14 aš-šum ma-aṣ-ṣa-ri (unt. Rd.) 15 ša i-na mu-uḫ-ḫi a.šà-im (16) ša i-din-dna.na.a (Rs.) 17 iš-ku-nu 18 du-up-pu-ri-im 19 ù a-na a.šà ša-a-ti 20 la ṭe4-ḫe-e-em 21 ú-da-an-ni-nam-ma 22 aš-tap-ra-aš-šum 23 ù at-tu-nu 24 ma-aṣ-ṣa-ri ša i-na mu-uḫ-ḫi a.šà-im (25) ša i-din-dna.na.a 26 p du[raš-m]u-ba-li-i[ṭ] iš-ku-nu 27 du-[up-pí-r]a 28 [ù a.šà-am] ša-a-ti 29 [a-na i-din-dna.n]a.a-ma nagar 30 [ki-i]n-na a)

37. [AO 8334]. TCL 7 Nr. 37. Pl. XVII.

(Vs.) 1 a-na dutu-ḫa-z[i]-ir (2) p den.zu-mu-ša-lim (3) ù tap-pé-šu-nu qí-bí-ma 4 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 5 lú e-di-ku.meš 6 ki-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-ni 7 um-ma šu-nu-ma 8 i-na a.šà-im ša be-el-ni ik-nu-ka-an-ni-a-ši-im 9 bùr.6 iku qá-qá-ad a.šà-ni 10 p dutu-ḫa-zi-ir ù tap-pu-šu 11 i-ki-mu-ni-a-ti-ma 12 pu-ḫa-am a-šar-ša-ni 13 a.šà-am ú-ka-al-lu-ni-a-ši-im 14 ki-a-am ú-lam-mi-du-ni-in-ni (Rs.) 16 a-na mi-nim qá-qá-a[d] a.[š]à-šu-nu 16 te-el-qí-a-ma 17 a-šar-ša-ni 18 a.šà-am ta-ad-di-na-šu-nu-ši-im 19 ka-ni-kam ša ak-nu-ku-[šu-nu]-ši-im 20 am-ra-ma 21 a-na pí-[i] ka-ni-ki-im-ma ša-a-ti 22 a.šà-am id-na-šu-nu-ši-im 23 a.šà-am a-šar-ša-ni 24 la ta-na-ad-di-na-šu-nu-ti

38. [AO 8339]. TCL 7 Nr. 38. Pl. XVIII.

(Vs.) 1 [a-na dutu-ḫa-zi-ir] (2) p [den.z]u-[mu-š]a-li[m] (3) ù tap-pé-e-šu-nu 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 6 pi-li-ip-pa-al-sà-am šu.ḫa 7 ki-a-am ú-lam-mi-d[a]-an-ni 8 um-ma šu-ú-ma 9 bùr iku a.šà a-na 1 ma-na kù.babbar 10 it-ti ki-ma-a-ḫu-um aga.uš [a-š]a-am

---

36. a) Z. 27-30 von Thureau-Dangin, S. 30, nach dem Zusammenhange ergänzt.

[18] welches dem Palaste zur Verfügung steht, [19] ein ihm entsprechendes [a]) Feld [20] an Ṣērum-gāmil aus!

36. [AO 8338]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 29 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Der Oberst Uraš-muballiṭ [7] hat auf dem Feld (im) Besitz(e) des Tischlers Iddin-Nanâ, [8] das zwischen Zibnatum [9] und Egikkirum (liegt), [10] um welches früher Irra-qarrad [11] den Iddin-Nanâ gebracht hatte, [12] Wachen ausgestellt. [13] Dem Uraš-muballiṭ [21, 22] habe ich soeben sehr streng geschrieben, [14] die Wachen, [15] die er auf dem Felde [16] des Iddin-Nanâ [17] ausgestellt hat, [18] zu entfernen, [19, 20] sich außerdem mit besagtem Felde nicht zu schaffen zu machen. [27] Entfernt [23] auch ihr [24-26] die Wachen, welche Uraš-muballiṭ auf dem Felde des Iddin-Nanâ ausgestellt hat! [30] Bestätigt [28] ferner besagtes Feld [29] dem Tischler Iddin-Nanâ!

37. [AO 8334]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 30 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Die Korbflicker [6] haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [7] „Von dem Felde, das unser Herr uns verbrieft [a]) hatte, [9, 10] haben Šamaš-ḫāzir und seine Genossen uns sechs Hufen, unser eigentliches Feld, weggenommen. [12, 13] Als Ersatz bieten sie uns anderswo ein Feld an". [14] Das haben sie zu meiner Kenntnis gebracht. [15, 16] Warum habt ihr ihr eigentliches Feld (weg)genommen (und) [17] anderswo [18] ein Feld an sie ausgegeben? [20] Lest [19] die gesiegelte Urkunde, die ich ihnen ausgestellt [a]) hatte, und [21, 22] gebt nach dem Wortlaute besagter Urkunde das Feld an sie aus! [23, 24] *Auf* ein Feld anderswo *weist sie* nicht *ein* [b])!

38. [AO 8330]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 31

[1] [Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Der Fischer Ili-ippalsam [7] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [8-10] „Ein Feld (von) eine(r) Hufe habe ich um eine Mine Silber von dem Soldaten Kīma-aḫum gekauft.

---

35. **a)** Wörtlich: „ein Feld wie das Feld".

37. **a)** Wörtlich: „gesiegelt". **b)** Die nächstliegende Erklärung dieses Satzes ohne Parallele, um dessen Sinn gestritten wird (vgl. Jacobsen, JNES 22 [1963], S. 24 f. 4 ?), ist allerdings die Annahme einer Kontamination — a.šà-am, Z. 23, zu streichen, „Weist sie nicht anderswo ein" wie Nr. 68 Z. 23 — oder eines Fehlers — lies in Z. 24 la ta-na-ad-di-na-šu-nu-ši-im, „Gebt kein Feld anderswo an sie aus", wie passim.

[11] i-nu-ma bùr iku a.šà a-ša-mu [12] bùr.2 iku a.šà a-na ki-ma—a-ḫu-um e-zi-i[b] [13] i-na-an-na a.šà ib-ta-aq-ra-an-ni [14] [k]i-a-am ú-lam-mi-da-an-ni [15] wa-ar-ka-tam pu-ur-sa-a-ma (Rs.) [16] šum-ma i-nu-ma i-li—ip-pa-al-s[à-am] [17] a.šà-am it-ti ki-ma—a-ḫu-um i-ša-mu [18] bùr.2 iku a.šà a-na ki-ma—a-ḫu-um [19] i-zi-im-ma [20] bùr iku a.šà i-li—ip-pa-al-sà-[a]m [21] i-ša-am [22] a.šà-am ša i-li—ip-pa-al-sà-am [23] a-[n]a i-li—ip-pa-al-sà-am [24] te-er-ra [25] ù me-ḫi-ir dub-pi-ia [26] šu-bi-la-nim

39. [AO 8585]. TCL 7 Nr. 39. Pl. XIX.

(Vs.) [1] a-na {d}utu—ḫa-zi-ir [(2)] ù tap-pé-e-šu [3] qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [5] {d}ma-ni-um ù a-wi-il—dingir [(6)] ensi$_2$ meš [7] ki-a-am iš-pu-ru-nim um-ma šu-nu-ma [8] i-na íd {u}ug.gim-du [9] mu-ú ma-ṭú-ú-ma [10] a.šà gú.un-ni ú-ul i-[k]a-aš-ša-du [11] ki-a-am iš-pur-am [a)] [12] a-na pí-i íd ug.gim-du [13] al-ka-ma (Rs.) [14] šum-ma mu-ú ma-ṭú-ú-ma [15] a.šà gú.un-šu-nu mu-ú la i-ka-aš-ša-du [16] i-na pí-i íd ug.gim-du-im [17] me-e te-er-di-tam šu-uk-na-šu-nu-ši-im [18] šum-ma mu-ú ša i-na-an-na [19] i-na íd ug.gim-du i-il-LAM [b)] [20] la i-sé-ú-ma ma-la a.šà gú.un-šu-nu ru-up-BÉ-e-em [c)] [21] ma-ṣú-ú [22] mi-im-ma ši-ik-nam [23] i-na pí-i íd ug.gim-du [24] la ta-ša-ak-ka-na [25] ù ma-ni-um ù a-wi-il—dingir ensi$_2$.meš [26] a.šà gú.un-šu-nu bi-it-qú-šu (ob. Rd.) [27] a-na pí-i dub i-ši-iḫ-t[im] [28] ša e-si-ḫu-šu-nu-ši-i[m] [29] a.šà gú.un ki-in-na-šu-nu-ši-[im]

40. [AO 8582]. TCL 7 Nr. 40. Pl. XX.

(Vs.) [1] a-na {d}utu—ḫa-zi-i[r] [(2)] ù {d}marduk—n[a]-ṣi-i[r] [3] qí-bí-[m]a [4] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [5] {i}-bi—{d}iškur lú gešpu$_2$ [6] ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ma [7] a.šà é a-bi-ia ša iš-tu u$_4$-mi ma-du-tim ṣa-ab-ta-nu [8] {I}še-ep—{d}EN.ZU GIŠ.TUG.PI.LAL dumu a-bi-ia-tum [9] ib-qú-ra-an-ni-ma [10] {I}{d}utu—ḫa-zi-ir a-lum ù ši-bu-tum iz-zi-zu [11] wa-

39. a) So, statt išpurūnim. b) So in K; falls ähnlicher Fehler wie in a), in i-il-lu-nim zu verbessern, vgl. Nr. 109 Z. 7. c) S. Anm. c) zur Ü.

[11] Als ich das Feld (von) eine(r) Hufe kaufte, [12] habe ich dem Kima-aḫum ein Feld (von) zwei Hufen gelassen. [13] Jetzt hat er das Feld von mir vindiziert a)". [14] Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. [15] Behandelt die Sache, und [16, 17] wenn Ili-ippalsam b), als er das Feld von Kima-aḫum gekauft hat, [18, 19] dem Kima-aḫum ein Feld (von) zwei Hufen gelassen und [20] ein Feld (von nur) eine(r) Hufe (d. Ili-ippalsam b)) [21] gekauft hat, [22-24] so geht das Feld des Ili-ippalsam dem Ili-ippalsam zurück a)! [25, 26] Schickt mir ferner Antwort auf meinen Brief!

39. [AO 8585]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 31 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und seinen Genossen [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Die Lehnsbauern [6] Manium und Awīl-ilim [7] haben mir folgendes geschrieben: [8] „Im Kanale Uggim-du [9] steht das Wasser niedrig a) und [10] erreicht (deshalb) unser Abgabe-Feld nicht". [11] Das haben sie mir geschrieben. [12] Geht [13] nach der Mündung des Kanals Uggim-du, und [14] wenn das Wasser niedrig steht a) und [15] (deshalb) das Wasser ihr Abgaben-Feld nicht erreicht, [16, 17] verseht in der Mündung des Kanals Uggim-du das Wasser für sie mit einem Zuschuß! [18] Wenn (aber) das Wasser, welches jetzt [19] durch den Kanal Uggim-du fließt b), [20] nicht (zu) wenig ist, sondern [21] genügt, [22] um ihr Abgaben-Feld unter Wasser zu setzen c), [22-24] (dann) trefft keinerlei Vorkehrung an der Mündung des Kanals Uggim-du! [25] Ferner: die Lehnsbauern Manium und Awīl-ilim [26] vindizieren ihr Abgaben-Feld voneinander. [27] Nach dem Wortlaute der Urkunde über das, [28] was d) ich ihnen zugewiesen habe, [29] bestätigt ihnen ihr Abgabe-Feld!

40. [AO 8582]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 32-34.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und Marduk-nāṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Der Athlet Ibbi-Adad [6] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [7] „Das Feld meiner Familie, das wir seit langer Zeit in Besitz haben, [8] hat der Taube Šēp-Sin, Sohn des Aḫijatum, [9] von mir

38. **a)** Daß der Vindikation (baqārum) des Feldes bei Unrechtmäßigkeit „Zurückgabe" (turrum) an den Besitzer folgen soll, konnte den Gedanken an praktische Inbesitznahme und nicht nur „symbolischen Handgriff" (San Nicolò, Schlußklauseln [1922], S. 165) seitens des Vindizierenden wecken. **b)** Wortstellung im Babylonischen anders.

39. **a)** Wörtlich: „ist . . . wenig". **b)** S. Anm. b) zur U. **c)** Obgleich ohne Parallelen, mit Frankena versuchsweise zur Wurzel rbī, „untergehen (der Sonne)" gestellt; zu beachten ist, daß rbī, wie Delitzsch anmerkt, dasselbe Ideogramm hat wie šalûm und ṭebûm, HWb S. 610 rechts, weiter SGl (1914), S. 89 g(g)I, wozu jetzt Meissner, MAOG 3/3 (1929), S. 6 Z. 39-47. **d)** Wörtlich: „die Zuweisung, welche".

ar-ka-at a.šà-im šu-a-ti ip-ru-sú-ma 12 ki-ma a-bi-ia-tum a-bi GIŠ.TÚG.PI.LAL a.šà-am šu-a-ti la iṣ-ba-tu 13 a.šà-um šu-ú ṣi-bi-it-ni-ma 14 ú-bi-ir-ru-nim-ma dub-pa-am id-di-nu-nim 15 ù i-na dub-pí-im ša id-di-nu-nim 16 pa-bi-ia-tum a-bi GIŠ.TÚG.PI.LAL (unt. Rd.) 17 [a-na] ši-bu-tim ša-ṭe$_4$-er 18 i-na-an-na GIŠ.TÚG.PI.LAL dumu a-bi-ia-[t]u(m) 19 a.šà-li ib-ta-aq-ra-an-ni (Rs.) 20 ù še-e i-na-aṣ-ṣa-ar 21 ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni 22 šum-ma ki-ma i-bi—dIškur lú gešpu$_2$ iq-bu-ú 23 wa-ar-ka-at a-wa-a-tim ša a.šà-lim šu-a-ti 24 p dutu—ḫa-zi-ir a-lum ù ši-bu-tum ip-ru-su-ma 25 a.šà-am a-na i-bi—dIškur-ma ú-bi-ir-ru 26 ù i-na dub-pí-im 27 pa-bi-ia-tum a-bi GIŠ.TÚG.PI.LAL a-na ši-bu-t[i]m ša-ṭe$_4$-er 28 a.šà-am ù še-am a-na i-bi—dIškur-ma te-er-ra 29 šum-ma wa-ar-ka-at a.šà-im šu-a-ti la ip-pa-ri-is 30 p dutu—ḫa-zi-ir a.šà-am šu-a-ti la ú-bi-ir-ma 31 a-na i-bi—dIškur la id-di-in 32 giš tukul ša dingir a-na a.šà-im li-ri-id-ma 33 at-tu-nu a-lum ù ši-bu-tum 34 a-wa-a-tim ša a.šà-im šu-a-ti 35 ma-ḫar dingir bi-ir-ra-ma (ob. Rd.) 36 a.šà-am a-na du-ri-šu id-na

41. [AO 8343]. TCL 7 Nr. 41. Pl. XXI.

(Vs.) 1 a-na dutu—ḫa-zi-ir (2) pi-din—dšakkan (3) ù i-li—ub-lam 4 qí-bí-ma 5 um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma 6 pta-ri-bu-um dumu é dub.ba (7) ša ri-im—dIškur 8 ù ke-eš i-din-nam dumu é dub.ba ša i-din—den.líl 9 maḫ-ri-ku-nu 10 a-na pí-i dub a.šà ša i-na UD.KIB.NUN.ki 11 a-na aga.uš meš uk-ti-in-nu 12 a.šà.ḫi.a a-na aga.uš.meš 13 ša qá-ti-šu-nu ki-in-na-ma (unt. Rd.) 14 aga.uš si-ik-ka-az-z[u] 15 li-mu-ur (Rs.) 16 ù a-nu-um-ma e-ri-ib—dEN.ZU (17) ugula ŠU.PEŠ.meš 18 ú-wa-e-ra-am-ma 19 aṭ-ṭar-dam 20 a-na pí-i dub a.šà-im 21 ša a-na ŠU.ḪA.meš uk-ti-in-nu 22 ŠU.PEŠ.meš nig.šu e-r[i]-ib—dEN.ZU 23 ap-[la] 24 aga.uš-am si-ik-ka-az-zu 25 ku-ul-li-m[a]-š[u]

42. [AO 8591]. TCL 7 Nr. 42. Pl. XXI.

(Vs.) 1 [a-na dutu—ḫa-zi-ir] (2) [ù i-din—dšakk]an 3 [qí-bí-m]a 4 [u]m-ma ḫa-[am-mu—ra-bi-m]a a) pdumu-ŠEŠ.UNU.ki x x 6 ki-a-am

---

42. a) Anfang der Tafel nach Analogie von Nr. 41 frei ergänzt, inhaltlich nach Thureau-Dangin, S. 35.

vindiziert[a]). Daraufhin [10] sind Šamaš-ḫāzir, die Stadt und die Ältesten (*zusammen*)getreten. [11] Sie haben die Angelegenheit besagten Feldes behandelt und [14] festgestellt, [12] daß Abijatum, der Vater des Tauben, besagtes Feld nicht in Besitz genommen hatte, [13] (daß vielmehr) besagtes Feld (immer) unser Besitz war, [14] und haben mir eine Urkunde (darüber) gegeben. [15] Überdies ist in der Urkunde, die sie mir gegeben haben, [16] Abijatum, der Vater des Tauben, [17] als Zeuge registriert. [18, 19] Jetzt hat der Taube, der Sohn des Abijatum, soeben mein Feld von mir vindiziert [a]). [20] Überdies verwahrt er *meine* Gerste." [21] Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. [22] Wenn, wie der Athlet Ibbi-Adad erklärt hat, [23, 24] Šamaš-ḫāzir, die Stadt und die Ältesten die Angelegenheit besagten Feldes (bereits) behandelt und [25] das Feld (als) dem Ibbi-Adad (gehörig) ermittelt haben, [26] überdies in der Urkunde [27] Abijatum, der Vater des Tauben, als Zeuge registriert ist, [28] (dann) gebt Feld und Gerste dem Ibbi-Adad zurück [a])! [29] Wenn (jedoch) die Angelegenheit besagten Feldes (noch) nicht behandelt ist, [30] Šamaš-ḫāzir besagtes Feld nicht (als ihm gehörig) ermittelt und [31] dem Ibbi-Adad nicht übergeben hat, [32] soll die Waffe des Gottes auf das Feld niedersteigen! Dann [35] klärt [33] ihr, die Stadt und die Ältesten [34] die Angelegenheiten besagten Feldes [35] im Beisein des Gottes auf und [36] führt das Feld seiner eigentlichen Bestimmung zu!

41. [AO 8343]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 34 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Iddin-Šakkan [3] und Ili-uhlam [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Tarîbum, der Militärschreiber [7] des Rîm-Adad, [8] und Keš-iddinam, der Militärschreiber des Iddin-Enlil, [9] sind bei euch. [10] Gemäß dem Wortlaute der Tafel über das Feld, welches man in Sippar [11] für die Soldaten bestimmt hat, [12, 13] bestätigt die Felder den Soldaten unter ihrer Leitung! Dann [14, 15] soll (jeder) Soldat seinen Pflock sehen! [16-19] Ferner habe ich jetzt den Erib-Sin, Aufseher der Fischer, beordert und dorthin gesandt. [20] Nach dem Wortlaute der Tafel über das Feld, [21] welches man für die Fischer bestimmt hat, [22, 23] fertigt die Fischer unter Leitung des Erib-Sin ab! [23] Zeigt [24] (jedem) Soldaten seinen Pflock!

42. [AO 8501]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 35.

[1] [Zu Šamaš-ḫāzir] [2] und Iddin-Šakkan [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Der . . . . . . Mār-Urim [6] hat folgendes zu meiner

40. a) S. Nr. 38 Ü Anm. a)

ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ú-ma 8 a.šà-am i-na bàd—e-te-el-li-im.ki 9 b) dutu—ḫa-zi-ir ù i-d[i]n—dšakkan 10 b ip-lu-ku-ni[m-ma] 10 a-ta-ap-pa-am aḫ-r[i ...] 11 [a.š]à-am ša id-di-nu-nim [....] 12 [x x x] x [.....] (Lücke unbekannter Länge) (Rs.) 1' [x x x] šà x [.....] 2' a-[n]a [i]-di a.šà gú.un-š[u ....] 3' pu-úḫ a.šà-šu ša i x [...] 4' a.šà ma-ak-ra-am a-na dumu-šeš.unu.k[i] 5' li-id-di-nu 6' ú ka-ni-ik 7' dumu-šeš.unu.ki 7' ša a.šà-am ma-ak-ra-am ma-aḫ-ra-ku 8' šu-zi-ba-šu-ú-ma šu-bi-la-nim 9' šum-ma a.šà-am ma-ak-[r]a-am la id-di-nu-šu[m] 10' a.šà-šu pa-ni-a-[a]m [....] 11' ša i-na bàd [e-te-el-li-im.k]i (ob. Rd.) 12' ta-ap-lu-k[a-ni-iš-šum] 13' [a-n]a dumu-šeš.u[nu.ki] te-er-ra (vielleicht noch eine Zeile abgebrochen)

43. [AO 8507]. TCL 7 Nr. 43. Pl. XXII.

(Vs.) 1' [u]m-[ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma] a) 2' máš.šu.gíd.[g]í[d.meš ......k]i 3' ša i-na ká é.gal iz-[z]a-a[z-z]u 4' ki-a-am ú-lam-mi-du-nin-ni um-ma šu-nu-ma 5' a.šà.ḫi.a-ni ṣi-bi-it-ni la-bi-ra-am 6' ša ab-bu-ni i-ku-lu 7' aga.uš.meš ib-ta-aq-ru-ni-a-ti 8' ki-a-am ú-lam-mi-du-nin-ni 9' a-na mi-nim a.šà.ḫi.a-tim 10' ṣi-bi-iz-zu-nu la-bi-ra-am (Rs.) 11' ša ab-bu-šu-nu i-ku-[lu] 12' ib-qú-ru-šu-nu-ti 13' wa-ar-ka-tam pu-ur-sa-a-ma 14' a.šà-am ṣi-bi-iz-zu-nu la-bi-ra-am 15' la i-ba-aq-qá-ru-šu-nu-ti 16' ṣi-bi-iz-zu-nu la-bi-ra-am 17' ki-ma ṣa-ab-tu-ma 18' lu ṣa-ab-tu

44. [AO 8509]. TCL 7 Nr. 44. Pl. XXII.

(Vs.) 1 a-na dutu—ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú-dnin.urta-ma 4 dutu li-ba-al-li-[i]ṭ-ka 5 aš-šum Ir-ištar áb.lu 6 i-na a-li-i-šu 7 bùr iku a.šà-lam 8 i-[d]i-iš-šum

45. [AO 8344]. TCL 7 Nr. 45. Pl. XXII.

(Vs.) 1 a-na dutu—ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú-dnin.urta-ma 4 dutu li-ba-al-li-iṭ-ka 5 bùr iku a.šà-lam i-na uru.ki-MAŠ.EN.KAK 6 a-na pa-lu-šu—da-m[i]-iq X BI GA 7 i-di-in

42. b) Freie Ergänzung nach Thureau-Dangin
43. a) Frei ergänzt, vgl. Anm. a) zur U

Kenntnis gebracht: [7] „Ein Feld in Dūr-Etellim [8.9] hatten Šamaš-ḫāzir und Iddin-Šakkan für mich abgesteckt und [10] ich hatte einen Graben gegraben. [11] Das Feld, welches sie an mich ausgegeben hatten, (Lücke unbekannter Länge) (Rs.) [2'] nach seinem Abgaben-Felde . . . . . . *hin*. [3'] Als Ersatz für sein Feld, welches [*man ihm wegnehmen wird*], [4'.5'] soll man ein bewässerungsfähiges Feld an Mār-Urim ausgeben! [6'] Laßt ihn [6'] ferner eine von Mār-Urim gesiegelte Urkunde [a]) [7'] des Inhalts „Ich habe ein bewässerungsfähiges Feld empfangen" [8'] ausstellen und schickt (sie) mir! [9'] Wenn ihr ihm (jedoch) kein bewässerungsfähiges Feld geb(en könn)t, [10'] (dann) gebt dem Mār-Urim [11'] sein früheres Feld . . . . . zurück, [12'] das ihr in Dūr-Etellim [13'] für ihn abgesteckt hattet! (Vielleicht fehlt ein Schlußsatz)

43. [AO 8597]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 36.

[1'] Folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt) [a]). [2'] Die Wahrsager von . . . . [b]), [3'] welche im Palasttore [c]) Dienst tun, [4'] haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [5'] „Unsere Felder, Altbesitz, [6'] deren Nießbrauch (schon) unsere Väter hatten, [7'] haben soeben die Soldaten von uns vindiziert". [8'] Das haben sie zu meiner Kenntnis gebracht. [9'] Warum haben sie die Felder, [10'] ihren Altbesitz, [11'] deren Nießbrauch (schon) ihre Väter hatten, [12'] von ihnen vindiziert? [13'] Behandelt die Angelegenheit und [14'. 15'] sie sollen das Feld, ihren Altbesitz, nicht von ihnen vindizieren! [16'-18'] Sie sollen ihren Altbesitz (auch weiterhin) in Besitz haben, genau wie sie (ihn bisher) in Besitz hatten!

44. [AO 8590]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 36.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was den Oberhirten Warad-Ištar betrifft — [6.8] gib ein Feld (von) eine(r) Hufe in seiner Ortschaft an ihn aus!

45. [AO 8344]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 36 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Ein Feld (von) eine(r) Hufe in Al-muškēnim [6. 7] gib an den . . . . . . Palûšu-damiq aus!

---

42. a) So im Original mit einer mißlungenen Wendung.

43. a) Nach Inhalt und Stil ist mit Thureau-Dangin sicher Ḫammu-rabi der Absender des Briefes; auf mindestens zwei Empfänger konnte der Plural des Imperativs in Z. 13' weisen. **b)** Ein Ortsname zu ergänzen. **c)** S. Nr. 8 Ü Anm. a)

46. AO 8347. TCL 7 Nr. 46. Pl. XXIII. Koll. Frankena.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu—ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú-^{d}nin.urta-ma 4 ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ(!)-ka 5 bùr.2 iku a.šà a-na ḫa-x-ši—dingir 6 bùr.2 iku a.šà a-na i-li—i-qí-ša-am 7 mu-ki-il ba-bi ša a-pil—^{d}utu 8 i-di-in 9 a-wi-lu-ú pi-ḫa-az-zu-nu 10 ir-ta-bi

47. [AO 8355]. TCL 7 Nr. 47. Pl. XXIII.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu—ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú-^{d}nin.urta-ma 4 ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka 5 aš-šum a.šà-lim ša ^{d}é.a—e-m[u-q]á-šu 6 bùr.4 iku a.šà-e[l] uru.ki ša-mi-[z]i 7 a.šà al-la x [a] tù-up-pu-š[u]m 8 a-na a.šà-šu ma-am-m[a-an] 9 la i-ṭe$_4$-e-ḫe-e 10 a-na ^{d}é.a—e-mu-qá-[šu] 11 na-di-i-[in]

48. [AO 8351]. TCL 7 Nr. 48. Pl. XXIII.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu—ḫa-zi-[ir] 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú-^{d}nin.urta-ma 4 ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka 5 a-na li-pí-it i-li-šu en.nu é.gal 6 lú na-ab-ra-ra-a.ki 7 bùr eše$_3$.min iku a.šà ša i-bi-ia ra-bi-a-nu-um 8 a.gàr ^{d}AN.MAR.TU 9 eše$_3$ iku a.šà ša na-an-zi-ia a.gàr [....] 10 bùr.2 iku a.šà an-ni-a-am (ki) 11 i-di-iš-šum 12 wa-ar-ka-az-zu [a]p-[ru-us] 13 a.šà-am ú-ul ṣa-bi-it 14 [?]-bar—^{d}utu a-bu-šu 15 i-na ma-ḫi-ir še.b[a]

49. [AO 8579]. TCL 7 Nr. 49. Pl. XXIV.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu—ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú-^{d}nin.urta-ma 4 ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka 5 bùr.6 iku a-ḫa-mar-ši i-na uru si-ri-im-tim 6 bùr.12 iku ^{d}EN.ZU-uru$_4$ 7 bùr.12 iku é—ra-bi 8 a.šà-lam ki-iṣ-ṣu-nu-ši-im 9 la i-ta-ar-ru-ma [a] 10 la i-ma-ḫa-ru-ni-in-ni 11 pi-qá-at um-ma a-ḫa-mar-ši-ma 12 bùr.10 iku a.šà ša-ak-na-ku 13 bùr.6 iku a.šà-ma tu-ka-an-šum

50. [AO 8361]. TCL 7 Nr. 50. Pl. XXIV.

(Vs.) 1 a-na ^{d}utu—ḫa-zi-ir qí-bí-ma 2 um-ma lú-^{d}nin.urta-ma 3 ^{d}utu

---

47. a) Nach K noch am ehesten so trotz anderer Form des Zeichens AL in Z. 4. Inhaltlich mögliches a.šà *iṣ-ba-*tu mit K unvereinbar.

49. a) So K. statt iturrūma. Nach der Verteilung der Zeichen auf die Zeile zu urteilen, hat der Schreiber zunächst versehentlich den Singular i-ta-ar-ma geschrieben und sich dann damit begnügt, zwischen AR und MA das Zeichen RU einzuflicken.

46. AO 8347. U. Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 37.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Gib [6] ein Feld (von) zwei Hufen an Ḫu… …-ilum [6] (und) ein Feld (von) zwei Hufen an Ili-iqīšam, [7] den Torhalter des Apil-Šamaš, aus! [8] Die Männer haben soeben ein höheres Amt erhalten [a]).

47. (AO 8355, Bl. 1). U. Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 37.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des Ea-emūqāšu betrifft, [6], [7] (so) ist ihm ein Feld der Ortschaft Šamia (von) vier Hufen, Feld Alba…, zusätzlich zugeteilt [8]. [9] Mit seinem Felde soll niemand sich zu schaffen machen! [10]. [11] Es ist an Ea-emūqāšu ausgegeben.

48. (AO 8351, Bl. 1). U. Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 37 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] An Lipit-ilišu, den Palastwächter [6] … Maian… aus Nabrara: [7] das Feld des Ältestenobmanns Ilija (von) ein zwei Drittel Hufe, [8] Flur des … [a]); [9] das Feld des Manzija (von) ein Drittel Hufe, Flur … [10] diese zwei Hufen Feld [11] gib an ihn aus! [12] Ich habe seine Angelegenheit behandelt: [13] er hat kein Feld in Besitz. [14] Sein Vater Ubār-Šamaš [15] hat zu den Empfängern von Geststationen gehört.

49. (AO 8570, Bl. 1). U. Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 38.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten!

[5] Sechs Hufen: Aḫam-arši, in der Ortschaft Širintum,
[6] zwölf Hufen: Sin-iriš,
[7] zwölf Hufen: Bitum-rabi —

[8] bestätige ihnen das Feld! [9]. [10] Sie sollen sich nicht nochmals an mich wenden! [11] Falls Aḫam-arši etwa (erklärt): [12] „Ich bin mit zehn Hufen Feld ausgestattet“, [13] bestätige ihm (doch nur) gerade sechs Hufen Feld!

50. (AO 8361, Bl. 1). U. Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 38 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir sprich: [2] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):

46. a) Wörtlich: „ihr Dienst hat sich soeben vergrößert!“ Das Sätzchen motiviert den vorhergehenden Auftrag.

48. a) Ein Gottesname unbekannter Lesung.

li-ba-al-li-iṭ-ka 4 aš-šum a.šà d utu-dingir rá.gab muḫaldim 5 ša i-na a.gàr simug.meš ṣa-ab-tu 6 i-na pi-il-ka-tim ša u-bar—d utu 7 bùr.2 iku a.šà na-di-iš-šum 8 pí-qá-at simug.meš i-qá-ab-bu-ku-um 9 um-ma šu-nu-ú-ma a.šà-ni 10 la ta-ma-ga-ar-šu-nu-ti 11 dub-pí pi-il-ka-tim ša u-bar—d utu 12 a-mu-ur-ma i-na a.gàr simug.meš 13 bùr.2 iku a.šà na-di-iš-šum (Rs.) 14 a.šà-am šu-a-ti ki-ma ṣa-ab-tu-ma 15 ṣa-bi-it 16 ma-am-ma-an la i-ik-ki-im-šu

51. (AO 8360). TCL 7 Nr. 51, Pl. XXV.

(Vs.) 1 a-na d utu—ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú-d nin.urta-ma 4 d utu ù d marduk 5 li-ba-al-li-ṭù-ka 6 aš-šum ša-bu—wa-qar rá.gab 7 ša i-na šà.tam é ú-nu-ut mé iz-za-zu a) 8 be-li it-ti gìr.sig$_{6}$ ga la-bi-ru-tim 9 bùr.2 iku a.šà-lam i-na ka-ni-ik-tim 10 ik-nu-uk-šum-ma 11 a-di i-na-an-na i-na la re-qù-tim 12 ú-ul il-li-kam-m[a] 13 a.šà-lam ú-ul ta-a[d-d]i-šum 14 i-na-an-na ša-[a-ti b)] 15 ú-we-e-[h]i-ir-[šu-ma] (Rs.) 16 [u]š-ta-x-x-ak-k[um c)] 17 a-wi-l um be-el ṣi-bu-t[im] 18 [u$_4$]-um is-sà-an-qá-ak-kum 19 la ta-ka-al-la-a-šu 20 šum-ma a.šà-el bi-it a-[bi-šu] 21 la-bi-ir-ta-šu 22 na-di-a-at‹-a›-ma 23 ma-am-ma-an la sa-bi-it 24 i-na a.šà bi-it a-bi-šu-ma 25 bùr.2 iku a.šà pu-lu-uk-šum 26 šum-ma a.šà-el bi-it a-bi-šu 27 la na-di a-šar i-ba-aš-šu-ú 28 a.šà-lam pu-lu‹-uk›-šum 29 ap-la-aš-šu-ma li-ta-al-kam 30 a-wi-lum be-el pí-ḫa-tim 31 la ta-ka-al-la-a-aš-šu

52. [AO 8503]. TCL 7 Nr. 52, Pl. XXVI.

(Vs.) 1 a-na d utu—ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú-d nin.urta-ma 4 d utu li-ba-al-li-iṭ-ka 5 aš-šum a.šà-li-im ša ú.kin 6 ša a-na Pta-ri-bu-um 7 ù Pi-li-ma šeš.ni 8 ṭú-up-pu-ú-ma 9 aš-pu-ra-ak-ku-um-ma 10 la ta-ad-di-nu 11 a-wi-l[u]-ú an-ni-ki-a-am é.gal-lam 12 ú-[da]-ab-ba-bu 13 ú x x lum a-na [a].ga.uš e.ne 14 ú-x-ta-t[u] 15 šum-ma [a.š]à-lam ša ú.[kin 16 l]a ta-na-ad-di-iš-šu-nu-ši-im-ma 17 [. . . . . . k]um (Lücke unbekannter Länge) (Rs.) 1' [x x x x x] x x 2' [x x x x x]-li-kam 3' a.[šà-lum] i-na tu-up-pí 4' ṭú-[up-pu]-šu-nu-ši-im a) 5' ki-ma [ṭ]ú-up-pu-šu-nu-

51. a) Unsichere Ergänzung. Landsberger schlägt brieflich vor: ša i-na šà.tam é ú-nu-tim ka-ap-pa-ra-ku-šu. b) Frei ergänzt; vgl. Nr. 55 Z. 19. c) Die Spuren passen nicht zu dem zu erwartenden attardakkum.

52. a) Diese Ergänzung wird vom Zusammenhange und der Parallele Rs. 10'-12' gefordert, obgleich die Lücke nach K und Thureau-Dangin, S. 41 Anm. 1, kaum Platz für zwei Zeichen bietet.

[3] Šamaš möge dich gesund erhalten! [4] Was das Feld des Berittenen Šamaš-ilum, des Kochs, betrifft, [5] welches er in der Flur der Schmiede in Besitz hat, [6, 7] (so) ist im Areal des Ubār-Šamaš ein Feld (von) zwei Hufen an ihn ausgegeben. [8] Falls die Schmiede etwa zu dir sagen: [9] „(es) ist unser Feld", [10] so willige ihnen nicht ein! [11] Die Tafel über das Areal des Ubār-Šamaš [12] habe ich (nach)gesehen: ‹ und › in der Flur der Schmiede [13] ist (wirklich) ein Feld (von) zwei Hufen an ihn ausgegeben. [14] Besagtes Feld, wie er (es) in Besitz hat, [15] hat er in Besitz; [16] niemand soll (es) ihm wegnehmen!

51. [AO 8360]. U. Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 39 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Was den Berittenen Abu-waqar betrifft, [7] der unter den Subalternbeamten des Arsenals Dienst tut, [10] (so) hat ihm [8] mein Herr zusammen mit den ‚alten' Eunuchen [9] ein Feld (von) zwei Hufen in einer gesiegelten Urkunde [10] verbrieft a), aber [11] bis jetzt (konnte) er infolge des Dienstes b) [12] nicht dorthin reisen, sodaß [13] du das Feld nicht an ihn ausgegeben hast. [14, 15] Jetzt habe ich ihn beordert und [16] zu dir *geschickt*. [17] Der Mann wird benötigt; [18] wenn er bei dir eingetroffen sein wird, [19] halte ihn nicht auf! [20] Wenn das Feld seiner Familie, [21] sein Altbesitz, [22] brach liegt und [23] niemand (es) in Besitz hat, [24, 25] (dann) stecke ihm im Felde seiner Familie ein Stück (von) zwei Hufen ab! [26] Wenn das Feld seiner Familie [27, 28] nicht brach liegt, stecke ihm ein Feld ab, wo sich eines findet! [29] Fertige ihn ab und er soll hierher abreisen! [30] Der Mann hat ein Amt, [31] halte ihn nicht auf!

52. [AO 8593]. U. Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 40 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des *Weidesuchers* betrifft, [6] das dem Taribum [7] und seinem Bruder Ilima [8] zusätzlich zugeteilt ist und [9] (über welches) ich dir geschrieben hatte, [10] (das) du (aber) nicht (an sie) ausgegeben hast --, [11, 12] die Leute behelligen hier den Palast. [13] Ferner . . . . den Soldaten a) [14] . . . . [15, 16] Wenn du das Feld des *Weidesuchers* nicht an sie ausgibst, [17] . . . . dir (Lücke unbekannter Länge) (Rs.) [3', 4'] Das Feld ist ihnen urkundlich zusätzlich zugeteilt. [5'] So, wie es ihnen zusätzlich zugeteilt

51. **a)** Wörtlich: „gesiegelt". **b)** Wörtlich: „des nicht dienstfrei Seins".
52. **a)** Dativ des Plurals

ši-ip-ri 7' a-na ᴾta-ri-bu-u-um 8' ù ᴾí-li-ma šeš.ni 9' i-di-in 10' ù aš-šum a.šà-lim ša 11' ᵈEN.ZU-tukul-ti 12' a.šà-šu ṣe-i-ma dub-pí 13' ṭú-up-pu-šu 14' i-di-iš-šu

53. AO 8342. TCL 7 Nr. 53. Pl. XXVI. Koll. Frankena

(Vs.) 1 a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma LÚ-ᵈNIN.URTA-ma 4 ᵈUTU li-ba-al-li-iṭ-ka 5 aš-šum ᴾta-ḫu-um 6 ki-ma la ṣe-eḫ-ru-ú-ma 7 ra-bu-ú 8 ú-ul ti-de-e 9 ki-ma a-wi-le-e aḫ-ḫu-ša 10 ki-ma ᴾta-ri-bu-um 11 ù ᵈEN.LÍL-ni-šu 12 ᴾa-di ag-ri-a-am 13 ù a-wi-il dingir (Rs.) 14 a.šà-lam a-pu-ul-šu 15 ki-ma e-pi-iš ṣi-bu-tim 16 la ša šu-ta-i-im šu-ú-ma 17 ú-ul ti-de-e 18 la tu-uš-ta-ḫa-am 19 ḫe-ši ep-ba-a-am-ma 20 aš-pu-ra-kum 21 ki-ma ta-ta-ap-lu-šu 22 ša a.šà-lam ta-ta-ap-pa-al-šu 23 me-ḫi-ir dub-pí-ta 24 šu-bi-lam

54. AO 8356. TCL 7 Nr. 54. Pl. XXVII. Koll. Frankena

(Vs.) 1 a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir qí-bí-ma 2 um-ma LÚ-ᵈNIN.URTA-ma 3 ᵈUTU li-ba-al-li-iṭ-ka 4 ᴰhi-pi-at iš-tar si-tum ar é gal 5 lú um-mi é.a-šar.ki 6 iš-tu u₄-mi ma-aḫ-ri-im i-na é.gal 7 še.ba ù sig.ba i-ma-ḫa-ar 8 i-na-an-na ša-at-tam še.ba-šu ù sig.ba-šu 9 ú-ba-al an-na-a … 10 i-na a-la-ak-tim … 11 la i-di-nu-šum 12 i-na qí-bi-ti be-lí-ia aš-pu-ra-ak-kum 13 šum-ma i-na … 14 šum-ma i-na ni-še-er-tim ša e-ba-aš-ši-i 15 … 16 a-wi-lum ša … 17 i-na … 18 ši-pí-ir-šu … 19 a-ḫi-iš … 20 ni-me-tam e-li-ka la i-ra-aš-ši

55. (AO 8587). TCL 7 Nr. 55. Pl. XXVII

(Vs.) 1 a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma LÚ-ᵈNIN.URTA-ma 4 ᵈUTU li-ba-al-li-iṭ-ka 5 aš-šum ᴾa-ḫu-ša-a lú ad.KID a) 6 a-wi-lum ki-ma a-na šu-ta-i-im 7 la i-re-ed-du-ú 8 ú-ul ti-de-e 9 a.šà-šu ša ta-aš-

55. a) Nach unsicherem Vorschlage Thureau-Dangins, S. 42

ist, [8] gib es [6] an Tarībum [7] und seinen Bruder Ilīma aus! [9] Was ferner das Feld des Sîn-tukulti betrifft, [10]–[12] (so) gib sein Feld, das ihm urkundlich zusätzlich zugeteilt ist, an ihn aus!

53. AO 8340. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 41 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was den Aḫum betrifft, [6] weißt du nicht, [8] daß er kein Kind (mehr) ist, sondern [7] erwachsen? [14] Folge Rechtens ein Feld an ihn aus [9] wie an seine Herren Brüder, [10] wie an den Tarībum, [11] Enlil-nišu, [12] Adi-ummum [13] und Awīl-ilim! [17] Weißt du nicht, [15] daß er eine Aufgabe erfüllt (und) [16] nicht nachlässig zu behandeln ist? [17] Behandle ihn nicht nachlässig! [18] Mein Herr hat (es) mir befohlen, deshalb [20] schreibe ich dir. [21] Sowie du ihn abgefertigt haben wirst, [24] schicke mir [23] Antwort auf meinen Brief [22] des Inhalts: „Ich habe ihm Rechtens ein Feld ausgefolgt!"

54. AO 8356. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 42.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir sprich; [2] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [3] Šamaš möge dich gesund erhalten! [4, 5] Der Maurer Lipit-Ištar …, Mann aus Al-Eššar, beim Palaste im Dienst [a)], [6, 7] empfängt seit langer Zeit im Palaste Gersten- und Wollrationen. Jetzt [9, 8] hat ihm der König seine Gersten- und seine Wollration entzogen. Folgendermaßen (hat) der König (befohlen): [10, 11] „Man gebe in seiner Ortschaft ein Feld (von) eine(r) Hufe an ihn aus!" [12] Ich schreibe dir im Auftrage meines Herrn. [16] gib [13] entweder vom Felde seiner Familie [14] oder von einer vorhandenen Parzelle [15] ein Stück (von) eine(r) Hufe an ihn aus! [16] Der Mann, der zu dir kommt, [17, 18] ist (einer) von den Arbeitern, deren Tätigkeit man täglich zu sehen bekommt [b)]. [19] Fertige ihn rasch ab, damit [20] er keinen Grund zum Regreß gegen dich bekommt!

55. [AO 8587]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 42 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was den Rohrmattenflechter Aḫija betrifft, [8] weißt du nicht, [6, 7] daß der Mann sich nicht dazu eignet

54. a) Obgleich die hier angenommene Doppeldeutigkeit des Ausdrucks in Z. 5 f. bedenklich scheint, muß es sich nach dem Inhalte des Briefes um einen freien Mann handeln und nicht wie nur II 3, 15 f., 23, 7; XIII 41, 35 sq. bis XIII 57, 60, 77, 84, um einen Sklaven. — **b)** Wörtlich: „gesehen wird". Diese Bemerkung soll vielleicht implizieren, daß ferner Abwesenheit eines solchen Arbeiters und der dadurch verursachte Arbeitsausfall unangenehm auffallen würde.

šu-ru-ú 10 a-šar ta-at-ta-ad-nu 11 lu-ú na-di-in (Rs.) 12 bùr.2 i-na a.šà šuku-šu 13 ša-ki-in-šum 14 ù bùr iku a.šà-lam pa-ni bùr.3 15 i-na a-m[e]-er-ti-ka 16 šu-ta-a[m]-li-šu 17 a.š[à]-š[u] ki-ma ṣa-ab-tu-ma 18 bùr eše₃ iku lu-ú ṣa-bi-it 19 ša-a-ti pu-úḫ a.šà-li-šu 20 ša ta-aš-[š]u-ru-šu 21 bùr iku a.šà-lam i-di-iš-šum 22 ù me-ḫi-ir dub-pí-ia 23 šu-bi-lam

56. [AO 8352], TCL 7 Nr. 56, Pl. XXVIII.

(Vs.) 1 [a-na] dutu-ḫa-zi-ir 2 [qí-bí-ma] 3 [u]m-ma [l]ú-[dnin.ur]t[a-m]a 4 dutu li-ba-al-li-iṭ-ka 5 aš-šum bùr iku a.šà-lim 6 ša mgi-mil-lum kù.dím 7 ša a.gàr ṣe-eḫ-he-er-tim x (x) ša ba-ab iš-ka-zu 8 ša m dutu-ki-ma-i-li-ia i-ša-mu 9 ṣi-im-da-at šar-ri-im 10 ki-ma ti-du-ú-ma 11 a.šà-lum ši-ma-tum tu-ur-ra 12 bùr iku a.šà-lum ši-ma-at 13 m dutu-ki-ma-i-li-ia 14 ù bùr iku a.šà-LUM a) ša bu-ša-šum (Rs.) 15 ma-na-dEN.ZU ta-ki-il 16 ṭú-ru-ud-ma 17 a.šà-lam a-na mu-na-wi-rum ugula kù.dím 18 li-ki-in 19 mmu-na-wi-rum 20 [k]i-i-ma la na-ka-ra ú-ul ti-de-e 21 i-ša-ri-iš a-pu-ul-šu

57. [AO 8618], TCL 7 Nr. 57, Pl. XXVIII.

(Vs.) 1 a-na dutu-ḫa-zir 2 qí-bí-ma 3 um-ma lú-dnin.urta-ma 4 dutu li-ba-al-li-iṭ-ka 5 aš-šum a.šà mšum-ma-dingir 6 ša mra-bi-dKA.DI 7 ṣa-ab-tu 8 a.šà-lam a-na kù.babbar i-ša-am 9 ù i-na pi-il-ka-at map-pil-dingir 10 a-na a.šà šuku-šu iš-ṭú-ru 11 ki-ma ú-ne-du-uk-ki

56. a) So K., -lum zu erwarten.

vernachlässigt zu werden? a) [9] Sein Feld, das du abgeteilt hast, [11] soll (auch weiterhin dort) ausgegeben bleiben, [10] wohin du es ausgegeben hast! [12] Zwei Hufen von seinem Unterhaltsfelde [13] sind ihm ausgesetzt. [16] Mach ihm [14] dazu mit einer Hufe Feld die Summe von drei Hufen [15] nach deiner Wahl voll b)! [17] Genau so, wie sein Feld (jetzt) in Besitz ist, [18] soll ein ein Drittel Hufe in Besitz bleiben! [19] Ihm c) - - als Ersatz seines Feldes, [20] das du abgeteilt (und) ihm (weggenommen) hast, [21] gib ein Feld (von) eine(r) Hufe an ihn aus! [22, 23] Ferner schicke mir Antwort auf meinen Brief!

56. [AO 8352]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 43 f.

[1] (Zu Šamaš-ḫāzir, [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Betreffs des Feldes (von) einer Hufe [6] des Goldschmieds Gimillum [7] von der Flur der Kleinfrucht ...., [8] welches Šamaš-kima-ilija gekauft hatte - - [9] es ist ein Erlaß des Königs, [10] wie du weißt; demzufolge [11] (fällt) das Feld (unter die Regelung) „Kaufgüter sind (ihrem Verkäufer) restituiert" a). [12, 13] Das Feld (von) eine(r) Hufe ist Kaufgut des Šamaš-kima-ilija b), [14] sowie das Feld (von) eine(r) Hufe [15] des Ḫuššānum — [16] schicke [18] den Ana-Sin-takil, — und — [17, 18] er soll das Feld dem Munawirum, dem Obmanne der Goldschmiede, bestätigen! [19, 20] Daß Munawirum kein Fremder für mich ist, weißt du nicht? [21] Fertige ihn ordentlich ab!

57. [AO 8618]. U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 44.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des Šumma-ilum betrifft, [6] welches Rabi-Sataran [7] in Besitz hat, [8] (so) hat er es um Silber gekauft. [9, 10] Ferner hat man es im Areal des Apil-ilum als sein Unterhaltsfeld gebucht. [11, 12] Wenn du meinen Brief (ge)lesen (haben)

---

55. **a)** Die folgende Interpretation des schwer verständlichen Textes folgt der von Thureau-Dangin vorgeschlagenen. Dabei ist unter „sein Feld" in Z. 9 und 17 nach Z. 19-20 „sein früheres Feld" zu verstehen. Das in Z. 9-11 Gesagte wird in Z. 17-18, das in Z. 14-16 Gesagte in Z. 19-21 mit anderen Worten wiederholt. **b)** Hier scheinen zwei Gebrauchsweisen von šutamlûm irrtümlich kontaminiert worden zu sein, a) pānim [illegible] S. „die Summe von [illegible] vollmachen", TLB 4 [illegible] AbB 5 Nr. 13 Z. 11 und vgl. ARM 15 (1954), S. 220, b) „jemanden (Akkus. der Person) mit etwas (Akkus. der Sache) versehen", z.B. oben Nr. 25 Z. 5 f. und 8 f. **c)** šâti als selbständiges Personalpronomen aufgefaßt, welches das suffigierte Pronomen in taššarūšu, Z. 20, vorwegnimmt und verstärkt.

56. **a)** Dies ist nur ein Versuch, den offenbar flüchtig konzipierten Text möglichst wörtlich wiederzugeben. **b)** D.h. seinerzeit seitens Š. vom ursprünglichen Besitzer Gimillum (Z. 6) käuflich erworben.

[illegible]

58. [illegible]

[illegible]

59. [illegible]

[illegible]

60. [illegible]

[illegible]

57. a) [illegible]
58. a) [illegible]
59. a) [illegible]

wirst, [13] gib besagtes Feld dem [illegible] [14] [illegible] Jetzt schreibe ich dir. [15] [illegible] Mühe und [illegible] ab!

58. AO 8345 (T. E. Thureau-Dangin, RA 21, S. [illegible])

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] [illegible] hat Lu-Ninurta gesagt: [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Wegen [illegible] Apil-Ilia [illegible] [7] habe ich dir [illegible], [8] (aber) du hast kein Feld an ihn ausgegeben. [9] Gib [illegible] Feld [illegible] drei [illegible] [10] an Apil-Ilia und seinen [illegible] [11] [illegible] sein Feld hat die Dame [illegible], die im Palaste [illegible] [12] Er soll sie nicht immer wieder [illegible] [13] [illegible] ab!

59. AO 8358 (T. E. Thureau-Dangin, RA 21, S. [illegible])

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] [illegible] hat Lu-Ninurta gesagt: [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was den [illegible] Sin-mâgir betrifft, [6] gib [illegible] entsprechend seinem Felde, welches ihm weggenommen worden ist, [7] ein Feld [illegible] ab!

60. AO 8348 (T. E. Thureau-Dangin, RA 21, S. [illegible])

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] [illegible] hat Lu-Ninurta gesagt: [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Betreffs des Feldes des [illegible], [6] und das [illegible] verloren [illegible] [7] du hattest das Feld ausgegeben, [8] aber er hat einen [illegible] auf das Feld [illegible]. [9] Nunmehr [illegible] [10] gib [illegible] Feld und Gerste zurück! [11] Betreffs [illegible] [12] [illegible] [13] [illegible] und [illegible] [14] [illegible] Brief mit [illegible] [15] Gib ihnen das [illegible] das geschehene

57. a) [illegible]

58. a) [illegible] b) [illegible]

59. a) [illegible]

60. a) [illegible] Regel.

šu-nu-ši-im ù a-[illegible] [17] ke-em na-ad-nu la i-na-aš-ši [19] la i-ta-ar-ru-ma Rs. [20] la i-ma-ḫa-ru-ni-in-ni

61. AO 8354 TCL 7 Nr. 61, Pl. XXX

(Vs.) [1] a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma Lu-ᵈnin-urta-ma [4] ᵈUTU li-ba-al-li-iṭ-ka [5] [illegible] [6] [illegible] gal [illegible] [7] [illegible] [8] [illegible] [9] ki-a-am ú-la-am-mi-da-an-ni-in-ni [10] um-ma [illegible]-ma [11] x x x x [illegible] i-na-aš-ši [12] x x x x x [illegible]-ma Rs. [13] x x x x [illegible] [14] x x x x [illegible] [15] x x x x -na-aš-ši-im [16] [illegible] [17] [illegible] [18] [illegible] [19] x x x x [illegible] [20] [illegible]

62. AO 8357 TCL 7 Nr. 62, Pl. XXXI

(Vs.) [1] a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma Lu-ᵈnin-urta-ma [4] ᵈUTU li-ba-al-li-iṭ-ka [5] [illegible] [6] [illegible] [7] [illegible] [8] a-wi-lum [illegible] [9] [illegible] [10] [illegible] [11] [illegible] [12] [illegible]

63. AO 8350 TCL 7 Nr. 63, Pl. XXXI. Koll. Frankena.

(Vs.) [1] a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma Lu-ᵈnin-urta-ma [4] ᵈUTU li-ba-al-li-iṭ-ka [5] [illegible] [6] [illegible] [7] [illegible] [8] [illegible] [9] [illegible] [10] [illegible] [11] [illegible] é-gal-lim Rs. [12] [illegible] [13] [illegible]

64. AO 8353 TCL 7 Nr. 64, Pl. XXXI

(Vs.) [1] a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma Lu-ᵈnin-urta-ma [4] ᵈUTU li-ba-al-li-iṭ-ka [5] [illegible] [6] ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni [7] [illegible] [8] [illegible] [9] [illegible] kaskal [illegible] [10] [illegible] kaskal [illegible] [11] [illegible] [12] [illegible] [13] [illegible] [14] [illegible]

61. a) Unsichere Ergänzung. b) Z. [illegible] ergänzt. c) Das zu erwartende [illegible] schlecht vereinbar.

Unrecht verloren Gegangene zurück! [18] Übrigens soll ein Feld, sobald es einmal ausgegeben ist, nicht (wieder) weggenommen werden! [19, 20] Sie sollen sich nicht wieder an mich wenden!

61. (AO 8354). U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 46.

[1] Zu Šamaš-hāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Ili-ippašra, [6] Nergal-bāni, [7] Zāriqum [8] und Sîn-weda [9] haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [11] „. . . . . . . uns a) [12] . . . . . und [13] . . . . . -lugala b) [14] . . . . unser . . . . [15] . . . . . uns c).“ [16, 17] Nunmehr schicke ich dir meinen Brief. [18] Fertige sie ab und [19, 20] sie sollen sich nicht *wieder* an den Palast wenden!

62. (AO 8357). U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 46.

[1] Zu Šamaš-hāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5, 6] Was das Feld des Musikanten Uta-mišaram, das (in) der Ortschaft Gunatum, betrifft, [7] welches an Ili-emūqi ausgegeben ist, [8, 9] (so) ist der Mann hier auf besagtes Feld zusätzlich zugeteilt. [10] Nunmehr sende ich dir meinen Brief; [11, 12] gib Gerste und Feld dem Ili-emūqi zurück!

63. (AO 8350). U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 47.

[1] Zu Šamaš-hāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was den Beauftragten Išme-abi betrifft — [6] nach dem Wortlaute ihrer [8] gesiegelten Urkunde, [7] die dem Palaste übergeben worden ist und [8, 9] nach der du ihm ein Feld bestätigt hast, [10] soll (von) ihre(r) a) Gerste nicht ein Liter angetastet werden! [11, 12] Sie a) haben hier den Palast behelligt. [13] Gib ihm seine Gerste zurück!

64. (AO 8353). U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 47.

[1] Zu Šamaš-hāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Pirhum, der Sohn des Mutumilum, [6] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [7] „In meiner Familie [8] verrichten wir [9] einen Einmannsdienst als Lanzier [10] (und) einen Einmannsdienst als Kuhtreiber. [12, 13] Das ganze Feld unserer Familie ist aber nur für Kuhtreiber bestimmt worden.“ [15] Sind sie wirklich nur

61. a) Dativ. **b)** Gehört zum Namen einer Ortschaft. **c)** Dativobjekt eines Verbums, das wahrscheinlich im Optativ oder Imperativ stand.

63. a) Maskuliner Plural. Um wen es sich handelt, wird nicht angegeben.

[illegible]

65. VAT [illegible] Pl. XXXII

[illegible]

66. VAT [illegible] Pl. XXXII

[illegible]

67. VAT [illegible] Pl. XXXII

[illegible]

65. [illegible]

67. [illegible]

unter einer Rubrik eingegliedert. [16] Behandle die Angelegenheit, und [17] wenn sie in ihrer Familie [illegible] haben, [18] (dann) teile (ihr) Feld halb und halb unter sie! [19] Den Palast soll er nicht behelligen!

65. AO 8592 [illegible] RA [illegible]

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen hat Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was [illegible] des Ṣilli-Amurrum betrifft, [6] von dem Nabium-malik [illegible] hat): [7] [8] „Ihr besitzt das Feld nicht [illegible] euch entfernen [illegible] [10] genau [illegible] Besitz [illegible] [11] haben sie (es) in Besitz [illegible] [12] [illegible] bauern des Nabium-malik, [13] welche [illegible] [14] das Feld des [15] Etel-pî-Marduk in [illegible] [16] [illegible] (es) in Besitz haben, haben sie [illegible] Besitz [17] [illegible] sich nicht entfernen. [18] Wenn der [illegible] die Felde abgabe [illegible] [19] wirklich [illegible] [20] [illegible] von Lagaš aus seinem Unterhaltsfeld [illegible]

66. AO 8591 [illegible] RA [illegible]

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen hat Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was [illegible] vierundzwanzig Hufen betrifft, [6] welche [illegible] [7] [illegible] Angel-fänger [8] ausgegeben hast [illegible] [10] [illegible] von ihnen vindiziert [illegible] [12] [illegible] [13] Schreiber [14] auch [illegible] [16] mit dem Felde, [16] welches du [illegible] [17] [illegible] ausgegeben hast, [18] nicht zu schaffen haben soll!

67. AO 8560 [illegible] RA [illegible]

[1] Zu Šamaš-ḫāzir und [illegible] [2] sprich: [3] folgendermaßen hat Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge [illegible] [5] Was [illegible] Feld (von) zwei Hufen des [illegible] [6] Apil-[illegible] Mann ist gestorben. [8] Gebt [illegible] sein Unterhaltsfeld [illegible] *unter Leitung* des [illegible] [10] den [illegible] rationen, aus!

65. a) [illegible] mit den Zeichen [illegible] passen schwer [illegible] b) [illegible]
67. a) S. [illegible] b) [illegible]

68. AO 8346 TCL 7 Nr. 68, Pl. XXXIII. Koll. Frankena.

(Vs.) ¹ a-na ᵈutu-ha-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma lú-ᵈnin.urta-ma ⁴ ᵈutu li-ba-al-li-iṭ-ka ⁵ aš-šum a.šà-lim ša a.gàr igi-uru.ki ⁶ ša ᵐa-pil-ìr-ra ⁷ ša-ak-nu-ú-ma ⁸ ᵐᵈEN.ZU-i-din-nam a-na šu.peš.da ⁹ id-di-in ¹⁰ a-na ᵈEN.ZU-i-din-nam a-na ᵐa-pil-ìr-ra a.šà ša-a-ti ¹¹ tu-ur-ra-am aq-bi-a-ma ¹² a-an-na-am i-pu-la-an-ni ¹³ i-na-an-na i-na 1(bùr).3 iku a.šà-lim ša a-pil-ìr-ra ¹⁴ ma-ṣa-ri im-ha-ṣú ù ip-ri-ku ¹⁵ 1(bùr).2 iku is-sú-ur-ru-ma ¹⁶ a-na ᵈšul.pa.è-na-ṣir it-ta-di-in ¹⁷ um-ma šu-ú-ma ¹⁸ pu-uh-ša 1(bùr).2 iku ša-a-ti ¹⁹ 1(bùr).2 iku šu-up-pí-il-ma ²⁰ a-šar-ša-ma ṣa-ba-at ²¹ i-ka-aš-ša-ad-ma ma-na-ha-ti-šu a-na ka-a-ši ²² ú-še-le-šu-ú-ma ²³ a-šar-ša-ma i-na-ad-di-iš-šu ²⁴ a-na ᵈEN.ZU-i-din-nam qí-bi-ma (Rs.) ²⁵ i-na ma-na-ha-ti-šu la ú-še-le-šu ²⁶ ᵐa-pil-ìr-ra-ma li-iṣ-ba-at ²⁷ a-na ᵈšul.pa.è-na-ṣir a-šar-ša-ma ²⁸ li-id-di-in ²⁹ aš-šum a.šà-lim ša lugal-ka-gi-na ³⁰ ša a-pil-ìr-ra a-na ṣa-ba-ti-šu ³¹ ip-pu-ku-ú-ma um-ma at-ta-a-ma ³² ᵐᵈen.líl.kur.gal.a.ni i-ṣa-ba-az-zu ³³ ᵐkù-nin-gir-nu-ṣír ra gab-ba ša ᵈen.líl.kur.gal.a.ni ³⁴ a-ša-al-ma um-ma šu-ú-ma ³⁵ ú-ul i-ṣa-ba-az-zu ³⁶ a.šà-lum ³⁷ ša lugal-ka-gi-na ³⁸ a-na ᵐa-pil-ìr-ra ³⁸ id-na ³⁹ a.šà-lum šu-ú a-šar-ša-ma ⁴⁰ ú-na-ad-di-in-ma ⁴¹ hi-im-ṣa-at li-ib-bi an-ni-a-am ⁴² e-li-ka a-ra-aš-ši

69. AO 8962 TCL 7 Nr. 69, Pl. XXXIV.

(Vs.) ¹ a-na ᵈutu-ha-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma lú-ᵈnin.urta-ma ⁴ ᵈutu li-ba-al-li-iṭ-ka ⁵ ᵐᵈli-i-din-nam ki-a-am iq-bi-a-am ⁶ um-ma šu-ú-ma ⁷ a.šà-lam di-im-ti mes be-ta-ti-ia ⁸ aš-šu-ur-ma ⁹ mu 15.kam

68. a) So in K. statt -lam.

68. AO 8346. U., Ü.: Thureau-Dangin, RA 21, S. 50 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] „Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld (in) der Flur „Vor der Ortschaft" betrifft, [6] welches Apil-Irra [7] in Besitz hatte und [8] Sin-iddinam an die [illegible] [9] ausgegeben hat, [10, 11] habe ich Sin-iddinam gebeten [a]: dem Apil-Irra besagtes Feld zurückzugeben, und [12] er hat mir ja geantwortet. [13] Jetzt hat er ihm von dem Felde (von) drei Hufen, das Apil-Irra [14] bereits mit dem Umbruchpfluge und quer gepflügt hatte, [15] zwei Hufen abgenommen und [16] an Šulpaeadu ausgegeben [17] mit der Erklärung: [18] „Als Ersatz dafür [19] (?) [18] besagte zwei Hufen [19] ein und [20] nimm anderswo [19] zwei Hufen [20] in Besitz b!" [21, 22] Wird er ihn wirklich seines Aufwands an Arbeit und Kosten verlustig gehen lassen und [23] ihn [illegible]? [24] Sage dem Sin-iddinam, daß [25] er ihn seines Aufwandes an Arbeit und Kosten nicht verlustig gehen lassen soll! [26] Nur Apil-Irra soll das Feld in Besitz nehmen, [27, 28] an Šulpaeadu soll er anderswo (ein) Feld ausgeben! [29] Was das Feld des Lugal-kagina betrifft, [30, 31] wovon Apil-Irra dir gesagt hat, er (wolle) es in Besitz nehmen, und du (ihm) folgendermaßen (geantwortet hast): [32] „Lugal-kagina wird es in Besitz nehmen", [33, 34] (so) habe ich Ilum-nâṣir, den Bruder(?) des Lugal-kagina gefragt und er (hat mir) folgendermaßen geantwortet: [35] „Wir werden es nicht in Besitz nehmen!" [36] Gib [37] das Feld des Lugal-kagina [37] an Apil-Irra aus! [39, 40] Wird dieses Feld anderswohin ausgegeben, [41, 42] (so) werde ich deswegen auf dich böse werden c)."

69. (AO 8462). U., Ü.: Thureau-Dangin, RA 21, S. 51 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] „Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] [illegible] hat mir folgendes gesagt: [5, 6] „Ich hatte von den Söhnen des Bitia ein Feld übernommen a) [illegible]

68. a) Wörtlich „gesagt". b) [illegible] S. 50, [illegible] Z. 18 und [illegible] „Am [illegible] aufgepflanzt" c) [illegible]

69. a) Diese unvollständige Übersetzung [illegible] des Feldes der Familie Bitia.

[illegible]

70. [illegible] Koll. Frankena (in besonders schlechtem Zustand).

[illegible]

71. [illegible] Koll. Frankena.

[illegible]

und [9] fünfzehn Jahre lang davon gelebt. [10] Seit Larsa belagert wurde, [11, 12] haben jedoch zwei Jahre lang, bis mein Herr mir das Unterhaltsfeld restituiert hat [13], die Söhne des Bitûa davon gelebt. [14] Nachdem mein Herr mein Unterhaltsfeld restituiert hatte [15], [16] habe ich das vorige Jahr vergehen lassen [?], dann [17] haben Šamaš-ḫāzir, Iškur-mansum [18] und Ubalana namlje [?] meine Angelegenheiten untersucht und [18] mir mein Feld zurückgegeben. [19] In die Tafel haben sie meinen Namen eingetragen, [20, 21] ferner haben sie den Anteil am Ertrage des Feldes von Ilum-rabi, dem Sohne des Bitûa, genommen und mir ausgehändigt. [22] Dem Ilum-rabi, Sohn des Bitûa, habe ich mein Feld zur Bewirtschaftung übergeben, aber [24] Apil-Šamaš, Sohn des Iribam, der Obertürhüter des Šamaš, [25] hat ihn gewaltsam darum gebracht und [26] dann mein Feld bewirtschaftet, [27] die Gerste meines Feldes auf seine Tenne [28] geschüttet [?]. [28] Weißt du nicht, [29] daß Ili-iddinam hier [30] nicht dienstfrei ist, sondern Geschäft des Palastes [31] besorgt? [32] Das Feld, dessen Angelegenheiten du (seinerzeit) untersucht hast (mit dem Ergebnis), daß [33] du die Gerste dem Ili-iddinam [34] zurückgegeben hast, — [35] Apil-Šamaš behauptet folgendermaßen: „Das Feld habe ich einmal [36] von den Söhnen des Bitûa gekauft!" [37] Er soll nicht weiter vindizieren [?]! [38] Verkauft sind doch [illegible], [39, 40] zudem hat Ili-iddinam gleich fünfzehn Jahre tatsächlich davon gelebt. [41, 42] Warum hast du ihn diesem Kohling [?] ausgeliefert? [43] stelle einen Soldaten, dann [44, 45] soll man die Gerste, den Anteil am Ertrage des Feldes, dem Ili-iddinam geben!

70. AO 8464, U, U: Thureau-Dangin, RA 21, S. 53.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lalibatum (gesagt): [4] Šamaš und Marduk [5] mögen dich gesund erhalten! [6] Was Adad-tunam betrifft — [7] er hatte Dienst im ‚Hause der Frauen' [8] er war nicht dienstfrei und [9] konnte deshalb nicht dorthin kommen. [10] (Nach) seine(r) Wahl [11] gib ein Feld (von) zwei Hufen an ihn aus!

71. AO 8464, U, U: Thureau-Dangin, RA 21, S. 53 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lalibatum (gesagt): [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Was das Feld

69. b) Bedeutung geraten. Zugehörig wohl [illegible] Nr. 134 [illegible] Kontext [illegible] willkürlich. — c) Wörtlich [illegible] spricht für solche Konstruktionen [illegible] d) S. oben Nr. 48 f. Anm. [illegible] e) [illegible] „Kohling", herangezogen [?].

[6] ki-ma a-wi-le-e ah-hi-šu [7] a-ša šu-ku-DA [a] a-pu-ul-[illegible] [8] šum-ma a-hu-šu a-li-ik [illegible] [9] ka-ni-kam na-aš-ú [10] ù šu-ú ka-ni-ka-am [11] [illegible]-ak-kum [12] a-ša-šu a-pu-ul-šu-ma [13] la i-ta-ar-ma (Rs.) [14] la i-la-ka-am

72. AO 8[illegible] TCL 7 Nr. 72, Pl. XXXVI.

(Vs.) [1] a-na [d]UTU-ha-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma i-din-ia-tum-ma [4] [d]UTU li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum [illegible]-um [illegible]-qar [6] ki-a-am aq-bi-kum um-ma a-na-ku-ma [7] ki-ma a-li-ik i-di-šu [7] i-ša-ri-iš a-pu-ul-šu [8] [illegible]-ha-az-BA [a] [9] [illegible] [10] [illegible] šu-ku-zu [illegible] [11] ta-pu-u[l-šu] [12] aš-šum [illegible] [13] aš-šu [illegible]-ka la ta-aš-pu-ra-am [14] [illegible] gal-lim [illegible] (Rs.) [15] [illegible]-ap-ra-ak-ku-m[a] [16] i-ša-ri-iš a-pu-ul-šu-ma [17] a-[illegible]-am [18] la i-ra-aš-ši-a

73. AO 8[illegible] TCL 7 Nr. 73, Pl. XXXVI. Koll. Frankena.

(Vs.) [1] a-na [d]UTU-ha-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma [d]en.lil-kur-gal.a.ni-ma [4] [d]a-kur li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum [illegible] ša [illegible]-qar [6] ki-ma [illegible] [7] [illegible] [8] ù i-na-an-na [illegible] [9] [illegible] [10] ù [illegible]-wa-AM [a] [11] [illegible] [12] [illegible] [13] i-ki-mu-šu-ma [14] [illegible] (Rs.) [15] [illegible] [16] wa-ar-ka-zu [17] pu-ru-us [18] [illegible] [b]

74. AO 8[illegible] TCL 7 Nr. 74, Pl. XXXVII.

(Vs.) [1] a-na [d]UTU-ha-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma [d][illegible]-i-din-nam-ma [4] [d]UTU ù [d]marduk li-ba-al-li-ṭú-ka [5] [illegible]-sa-mar [6] ki-a-am iš-pur-am um-ma šu-ma [7] [illegible] um-ma [illegible] [8] [d]UTU-ha-zi-ir ù [d]UTU-[illegible] [9] [illegible]-ak-kum-ma [10] [illegible] [11] li-ka-al-li-mu-ka [illegible] (Rs.) [12] ki-a-am iš-pur-am [13] [illegible] [14] i-na [illegible] [15] [illegible] [16] a-la-kam ep-ša-am-ma [17] [illegible] [18] [illegible]-sa-mar [19] ku-ul-lim

71. a) [illegible]
72. a) [illegible]
73. a) [illegible] b) [illegible]

des **Ili-amtaḫar** betrifft, [5] folge ihm, [6] wie seinen Herren Standesgenossen, [7] Rechtens sein Unterhaltsfeld aus! [8] Wenn seine Standesgenossen, seine Kameraden, [9] eine gesiegelte Urkunde haben, [10], [11] soll auch er dir eine gesiegelte Urkunde bringen! [12] Folge ihm Rechtens sein Feld aus! [13], [14] Er soll (deswegen) nicht wieder zu mir kommen!

72. (AO 8366). U, C: Thureau-Dangin, RA 21, S. 54.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Iddinjatum (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Betreffs Alum-waqar [6] hatte ich dir folgendes gesagt: [7], [8] „Fertige ihn richtig ab wie seine Kameraden!" [9] Du hast dich (aber) nicht um ihn gekümmert; [10], [11] du hast ihm weder sein Unterhaltsfeld noch sein . . . . . -Feld Rechtens ausgefolgt. [12] Um meinetwillen wirst du nicht . . . . [a]). [13] *Daß* du mir deinen Bescheid nicht geschickt hast, [14] habe ich dem Palaste nicht mitgeteilt. [15] Hiermit schreibe ich dir, [16] fertige ihn richtig ab! [17], [18] . . . . . sollen nicht . . . . bekommen!

73. AO 8365. U, C: Thureau-Dangin, RA 21, S. 55.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Enlil-kurgalani (gesagt): [4] Adad möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des Alum-waqar betrifft — [6] wie du weißt, [7] lebt er seit vierzig Jahren davon; [8], [9] ferner leistet er jetzt einen Ersatzmannsdienst im königlichen Heere. [10] Aber dem Lehnsbauern Alum-waqar, [11] *der* sein Feld *bewirtschaftet* [a]), [12], [13] hat Sin-imguranni es weggenommen und [14] seinem (eigenen) Burschen [15] gegeben. [17] Behandle [16] seine Angelegenheit, [18] ihm soll kein Unrecht geschehen!

74. (AO 8367). U, C: Thureau-Dangin, RA 21, S. 55 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Sin-iddinam (gesagt): [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Inûḫ-samar [6] hat mir also geschrieben: [7] „Mein Herr hat mir folgendermaßen geschrieben: [8] „Šamaš-ḫâzir und Šamaš-mušallim [9] sollen zu dir kommen und [10], [11] dir den Gabûm-Kanal anweisen!"" [12] So hat er mir geschrieben. [13] Aus Bît-Karkar ist er zurückgekehrt und [15] wartet auf dich [14] in der Ortschaft Raḫabum. [16] Mach dich auf den Weg und [19] weise [17] den Gabûm-Kanal [18] dem Inûḫ-samar an!

72. a) Die Spuren passen zu [illegible] „wirst du nicht böse auf ihn werden", aber diese Form kann der Bearbeiter im Altbabylonischen nicht nachweisen.

73. a) Die Vermutung Thureau-Dangins, nach der etwa [illegible] zu ergänzen wäre, ist inhaltlich und syntaktisch die wahrscheinlichste, obgleich die Verbindungen *errêš eqlim und *êriš eqlim nicht bezeugt zu sein scheinen.

75. AO 8580. TCL 7 Nr. 75. Pl. XXXVII.

(Vs.) ¹ a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma ᵈnanna-ma.an.sum-ma ⁴ ᵈUTU li-ba-al-li-iṭ-ka [illegible] ⁸ a-wa-tim ma-ḫar be-lí-ia ⁹ aš-ku-un-ma dub-pí be-lí-ia ¹⁰ [illegible] be-lí-ia ¹¹ a-na [illegible] ma-lik it-ta-al-kam ¹² ù dub-pí a-na [illegible] (das Weitere verloren)

76. AO 8968. TCL 7 Nr. 76. Pl. XXXVII. Koll. Frankena.

(Vs.) ¹ a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir ² ù ᵈmarduk-na-ṣi-ir ³ qí-bí-ma ⁴ um-ma [illegible] ⁵ ᵈUTU ù ᵈmarduk li-ba-al-li-ṭú-ku-nu-ti ⁶ [illegible] ¹⁰ [illegible] ¹¹ [illegible] ¹² [illegible]

77. AO 8514. TCL 7 Nr. 77. Pl. XXXVIII.

(Vs.) ¹ a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir ² ù ᵈmarduk-na-ṣi-ir ³ qí-bí-ma ⁴ um-ma [illegible] ⁵ ᵈUTU ù ᵈmarduk li-ba-al-li-ṭú-ku-nu-ti ⁶ [illegible] ⁷ [illegible] ⁸ [illegible] ⁹ [illegible] ¹⁰ [illegible] ¹¹ [illegible] ¹² [illegible] ¹³ [illegible] ᵈmarduk [illegible] ¹⁴ [illegible] ¹⁵ [illegible] ᵈmarduk [illegible] ¹⁶ [illegible] ¹⁷ [illegible] ¹⁸ [illegible] ¹⁹ [illegible] ²⁰ [illegible] ²¹ [illegible] ²² [illegible] ²³ [illegible] ²⁴ [illegible] ᵈmarduk [illegible] ²⁵ [illegible] ²⁶ [illegible] ²⁷ [illegible] ²⁸ [illegible] ²⁹ [illegible] ³⁰ [illegible] ᵈmarduk

75. a) [illegible]

76. a) Ergänzt nach Nr. 77 Vs. 2. b) Ergänzt nach Nr. 77 Vs. 6. c) Ergänzt nach Nr. 77 Vs. 7. d) [illegible]

77. a) [illegible] Thureau-Dangin [illegible] b) Frei ergänzt; [illegible] c) Nach Thureau-Dangin frei ergänzt. d) Von Thureau-Dangin nach Z. [illegible] ergänzt. e) Von Thureau-Dangin nach Z. [illegible] ergänzt.

75. (AO 8586; U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 56.)

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Nannar-mansum (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was die Nachricht über das Feld des . . . . . um[a] betrifft, [6] das in Al - Bi-s-tikal [7] eine Wache bewacht, [8, 9] (so) habe ich die Angelegenheiten meinem Herrn vorgelegt, worauf ein Brief meines Herrn [10] und ein Soldat meines Herrn [11] soeben an Nabium-mâlik abgegangen sind. [12] Ferner . . . . . . einen unseren Brief . . . . (das Weitere verloren).

76. AO 8308 (U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 56 f.[a]).

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] und Marduk-nâṣir [3] sprich, [4] folgendermaßen (hat) Ṭâb-eli-mâtim (gesagt): [5] Šamaš und Marduk mögen euch gesund erhalten! [6] Ein Brief des Lu-Ninurta, [7] um [8] als Ersatz für mein Feld, welches (weg)genommen worden ist, [9] in Ašaḫḫapa[b] Rechtens ein Feld auszufolgen, [10] ist soeben an euch abgegangen. [11] Befriedigt meinen Burschen [b] rasch ab! Dann [12] soll er seinen Dienst versehen[?].

77. (AO 8304; U, Ü: Thureau-Dangin, RA 21, S. 57 f.[a])

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] und Marduk-nâṣir [3] sprich, [4] folgendermaßen (hat) Ṭâb-eli-mâtim (gesagt): [5] Šamaš und Marduk mögen euch gesund erhalten! [6] Euch war befohlen worden [b], mir [8] als Ersatz für mein Feld, welches in Maškan-šapir [7] (weg)genommen worden ist, [8] ein Feld (von) zwölf Hufen in Ašaḫḫapa [9] Rechtens auszufolgen, und [10, 11] ich hatte meinen Burschen Ištar-ilum (deshalb) zu euch gesandt. [12] Jetzt (hat) er mir folgendermaßen (erklärt): [13] „Etelpi-Marduk hat uns nicht eingewilligt,“ [14] (ist), was ihr mir geschrieben habt. [15] Etelpi-Marduk selbst aber ist nicht dagegen(?); [16] so hat er mir geschrieben: [17] „Das Feld, das in Ašaḫḫapa . . . . , [18] . . . . . . Etelpi-Ištar, der dem Kultriesen, [19] . . . . [20] Nur noch dieses Jahr [21, 22] will ich dieses Feld als Pächter bewirtschaften und [23] dir (wie rechts und links) Gerste darmessen“. [24] Das hat mir Etel-pi-Marduk geschrieben. [25] Genau, wie euch befohlen worden ist, [26, 27] weist ein Feld (von) zwölf Hufen, so viel wie mein (bisheriges) Feld, wo es (von) guter Qualität ist, meinem Burschen an! [28] Schlagt den Pflock ein, und [29] sobald mein Bursche den

75. **a)** Flur- oder Personenname unbekannter Lesung [illegible]
76. **a)** Vgl. Nr. [illegible] **b)** Nach [illegible] [illegible] [illegible] angenommenen Bedeutung [illegible] Nr. [illegible] [illegible] [illegible]
77. **a)** Gehörig zu und später als Nr. [illegible] **b)** Nach [illegible] Briefe des Lu-Ninurta, der in Nr. 76 Z. 6 erwähnt ist. **c)** Vgl. [illegible] S. [illegible] 6 und 7).

iš-tap-ra-am [21] a-na ša-at-tim an-ni-tim [22] a.šà-am šu-a-ti a-na er-re-šu-tim li-pu-uš [23] ù ki-ma i-na-it-tim ú-ša-ne-lim [24] še-am ni-ki-is a.šà-la li-id-di-nam [25] ù ka-ni-ik-šu [26] ša a.šà-am a-na er-re-šu-tim [27] it-ti-ia šu-zi-it li-ša-bi-lam [28] ṭe₄-em-ka-ma ga-am-ra-am me-hi-ir dub-pí-ia [29] šu-bi-la-nim

78. AO 8887; RA 21, S. 147

(Vs.) [1] a-na {d}utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-{d}nin.urta-ma [4] {d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum a.šà-lim ša uru.ki-šu.ḫa.e ne [6] ša i-li-ni {d}en.zu ù {d}en.zu-uru₄ [7] bi-it-qu-ri [8] i-li-ni {d}en.zu ki-a-am im-hu-ru-ni-in-ni [9] um-ma šu-ú-ma [10] a.šà-lam ša i-na ... x x x x [11] {d}utu-ḫa-zi-ir i-ki-ma-an-ni-ma [a] [12] a-na {d}en.zu-uru₄ it-ta-di-in [b] [13] ù {d}en.zu-uru₄ ki-a-am im-ḫu-ra-an-ni [c] [14] um-ma šu-ú-ma [15] {d}utu-ḫa-zi-ir a.šà ... [16] i-li-ni {d}en.zu ... [17] x ... (Lücke unbekannter Länge; Rs.) [1'] (...)

79. Ashmolean Museum 1923, 6 [a]; OECT 3 Nr. 1, Pl. I

(Vs.) [1] a-na {d}utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] ì-lí-ip-pa-al-ši-am sipad [5] ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ma [6] bùr 3 ikù a.šà ša a-na ka-ni-ik be-lí-ia [7] ka-an-kam [8] iš-tu mu 4 kam [lú]e-tel-pí-{d}marduk e-ki-ma-an-ni-ma [9] še-am il-te-ne-eq-qé [10] ù {d}en.zu-i-din-nam ú-lam-mi-id-ma [11] ú-ul ú-te-er-ru-nim [12] ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni [13] a-na {d}en.zu-i-din-nam aš-ta-ap-ra-am [14] šum-ma ki-ma ì-lí-ip-pa-al-ši-am šu-ú [15] iq-bu-ú (Rs.) [16] bùr 3 ikù a.šà ša i-na é.gal [17] ka-an-ku-šum (Rs.) [18] [lú]e-tel-pí-{d}marduk iš-tu mu 4 kam il-qé-e-ma [19] i-ik-ka-al [20] e-li-ša a-wa-tum ma-ru-uš-tum [21] ú-ul i-ba-aš-ši [22] wa-ar-ka-at a-wa-tim šu-a-ti [23] dam-qí-iš pu-ru-us-ma [24] a.šà-am ša pí-i ka-ni-ki-im [25] ša i-na é.gal ak-ka-an-ku-šum [26] a-na ì-lí-ip-pa-al-ši-am te-er-ra [27] ù še-am ša iš-tu mu 4 kam [28] i-na a.šà šu-a-ti [lú]e-tel-pí-{d}marduk [29] il-te-eq-qú-ú [30] i-na giš.tukul ša dingir bi-ir-ra-ma [31] a-na ì-lí-ip-pa-al-ši-am sipad [32] id-na [33] ù ṭe₄-em di-nim šu-a-ti [34] šu-up-ra-nim

78. **a)** Von Thureau-Dangin nach oben Nr. 16 Z. 9 ergänzt. **b)** Von Thureau-Dangin nach oben Nr. 16 Z. 11 ergänzt. **c)** Nach Z. 8 ergänzt.
79. **a)** Inventarnummer auf der Tafel so verbessert.

betreffenden Pflock gesehen haben wird, [20] (soll geschehen,) was Etel-pi-Marduk mir geschrieben hat. [21] nur noch dieses Jahr [22] soll er besagtes Feld als Pächter bewirtschaften, [23, 24] mir ferner ‚wie rechts und links' die Gerste, meinen Anteil am Felderträge abliefern. [25, 26] Ferner soll er mir seine gesiegelte Urkunde schicken, daß er mein Feld zur Pacht von mir erhalten d) hat! [27] Schickt mir [28] einen definitiven Bescheid (in) Antwort auf meinen Brief!

78. (AO 8887). U, C: Thureau-Dangin, RA 21, S. 147 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Betreffs eines Feldes von Al-bā'irūtim, [6] welches Ibni-Sin und Sin-iriš [7] von einander vindizieren, [8, 9] hat Ibni-Sin sich folgendermaßen an mich gewandt: [10] „Das Feld, welches *in* . . . . . ., [11] hat Šamaš-ḫâzir mir weggenommen und [12] an Sin-iriš ausgegeben". [13, 14] Auch Sin-iriš hat sich folgendermaßen an mich gewandt: [15] „Šamaš-ḫâzir hat ein Feld *an mich ausgegeben, aber* [16] Ibni-Sin [*hat es von mir vindiziert*". [illegible] [17] gib zurück!"

79. A.M. 1923, 6. U, C: Driver, S. 1.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Ḫammurabi (gesagt): [4] Der Hirte Ili-ippalsam [5] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [6, 7] „Das Feld (von) drei Hufen, das mir durch eine gesiegelte Urkunde meines Herrn verbrieft ist a), [8] hat Etel-pi-Marduk mir vor vier Jahren [9] weggenommen und [9] er nimmt (sich) seither b) regelmäßig die Gerste davon. [10] Ferner: Ich habe (zwar den Fall) zur Kenntnis des Sin-iddinam gebracht, aber [11] man hat (es) mir nicht zurückgegeben". [12] Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. [13] Ich habe soeben an Sin-iddinam geschrieben. [14] Wenn (es so ist), wie besagter Ili-ippalsam [15] ausgesagt hat, [16] (daß) Etel-pi-Marduk vor vier Jahren b) [16, 17] das Feld (von) drei Hufen, welches ihm im Palaste verbrieft ist a), [18, 19] weggenommen hat und seither b) davon ißt, [20, 21] dann gibt es keine ärgerlichere Sache als diese(s). [22, 23] Behandelt besagte Sache gut und [24, 25] gebt das Feld gemäß der gesiegelten Urkunde, die ihm im Palaste ausgestellt worden ist c), dem Ili-ippalsam zurück! [26] Ermittelt [27] ferner die Gerste(nmenge), welche seit vier Jahren [28, 29] Etel-pi-Marduk (sich) von besagtem Felde regelmäßig genommen hat, [30] mittels Gotteswaffe und [31, 32] gebt (sie) dem Hirten Ili-ippalsam! [33, 34] Schickt mir ferner einen Rapport über besagten Prozeß!

---

77. **d)** Wörtlich: „gepachtet".
79. **a)** Wörtlich: „gesiegelt ist". **b)** Statt „vor vier Jahren . . . seither" im Texte nur „seit vier Jahren". **c)** Wörtlich: „gesiegelt worden ist".

80. Ashmolean Museum 1923. 344 (OECT 3 Nr. 2, Pl. II)

(Vs.) 1 a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma Ḫa-am-mu-ra-bi-ma 4 šum-ma [illegible] 16 [illegible] 17 li-ib-ba-aš-šu

81. Ashmolean Museum 1922. 360 (OECT 3 Nr. 3, Pl. II).

(Vs.) 1 a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma Ḫa-am-mu-ra-bi-ma 4 [illegible] 10 [illegible]

82. Ashmolean Museum 1923. 48 (OECT 3 Nr. 4, Pl. II) — Palimpsest.

(Vs.) 1 a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma Ḫa-am-mu-ra-bi-ma 4 [illegible] 17 [illegible] 18 [illegible] 19 [illegible]

83. Ashmolean Museum 1923. 358 (OECT 3 Nr. 5, Pl. III).

(Vs.) 1 a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma Ḫa-am-mu-ra-bi-ma 4 [illegible] 12 la ú-ša-ab-ba-lu

84. Ashmolean Museum 1923. 317 (OECT 3 Nr. 6, Pl. III).

(Vs.) 1 a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir 2 qí-bí-ma 3 um-ma Ḫa-am-mu-ra-bi-ma 4 [illegible] 10 ši-in-qí-am

82. a) [illegible] Zeichen. b) [illegible] möglich.
83. a) [illegible] gegen CAD [illegible] nicht zu ersetzen; aber „Hunger" sachlich ausgeschlossen. Von welcher Wurzel?

80. A.M. 1923. 344. U. C: Driver, S. 2, vgl. Laessøe, JCS 7 (1953), S. 24 rechts.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Wenn wirklich Wasser für Larsa und Ur [5] angefallen ist, [6-8] (dann) triff in der Mündung der Kanäle, die ich dir angegeben habe, keine Vorkehrungen! [9-11] Wenn es (dagegen) kein Wasser für Larsa und Ur gibt, [12, 13] (dann) triff in der Mündung der Kanäle, die ich dir angegeben habe, Vorkehrungen, sodaß [14] wirklich Wasser [15] für Larsa [16] und Ur [17] anfällt!

81. A.M. 1922. 260. U. C: Driver, S. 2

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4, 5] Was das Feld der Richter Šamaš-[illegible] und Sîn-mâgir betrifft, [6-8] sollen sie das Feld, wie sie es von früher her zu Besitz haben, in Besitz behalten! [9, 10] Nimm ihnen von ihrem Felde (auch) nicht eine Quadratrute [illegible] Feld [illegible] ab!

82. A.M. 1923. 45

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Die Lehnsbauern a), Leute der Palasttor [5] von Imaul-Baltum, [6, 7] sind aufs Land entlassen. [8, 9] Ist das Pachtland ganz abgeerntet? [10] Ferner: wieviel ist es? [11, 12] Erstatte mir (darüber) definitiven Rapport! [13] Bringt [14] das Pachtland rasch [14] ganz aus dem Hochwasser, [15] bevor und [16] ihr zurückgebt b)! [17] Das Pachtland , [18, 19] ferner soll das Distriktsareal bewässert werden!

83. A.M. 1924. 348. U. C: Driver, S. 24

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Nach Lektüre dieses meines Briefes [5, 6] gib den Fischern und Vogelfängern Felder aus! [8] Zeige ihnen [7] ihre Pflöcke! [9] Sie sollen (das Feld) bewirtschaften und [10] wegen ihres Unterhalts [11] den Palast [12] nicht behelligen!

84. A.M. 1923. 347. U. D: Driver, S. 3

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Nach Lektüre [5] dieses meines Briefes [6, 7] reise Tag und Nacht und [8-10] triff binnen zwei Tagen in Babylon bei mir ein!

82. a) Im Babylonischen kollektiver Singular. — **b)** Z. 14ff. ganz unsicherer freier Ergänzungsversuch; der Nebensatz Z. 15 f. könnte aber eher zu Z. 17 (ff.) gehören.

85. Ashmolean Museum 1923, 441. OECT 3 Nr. 7, Pl. III.

(Vs.) [1] a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [4] ṭ[up]-pa-ka-am i-ip-pí-ša-am [5] mu-ú ma-a-du [6] nam-ka-ri ša a-na ambar ša-ak-nu [7] pu-ut-te-e-ma [8] ambar ša [illegible] ki [9] me-e mu-ul-li

86. Ashmolean Museum 1922, 262. OECT 3 Nr. 8, Pl. III.

(Vs.) [1] a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-[m]a [4] a-nu-um-ma [illegible] [5] a-na [illegible] ša li-tim ki.ta [6] šu-ub-qú-ni-im [7] [illegible] [8] [illegible] i-ma-aš-ša-ri-im [9] a-na [illegible] ki [10] a-li-ik [11] [illegible] ša a-na zú.si.ga [12] e-si-ḫu [13] i-zi-iz-ma [14] zú.si.ga [15] šu-ub-qí-im

87. Ashmolean Museum 1922, 263. OECT 3 Nr. 9, Pl. III.

(Vs.) [1] a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [4] [illegible] [5] [illegible] [6] [illegible] ku-du-ur-ma-bu-uk [illegible] [7] [illegible] [8] iš-tu pa-na-nu-um-ma [9] [illegible] [10] [illegible] (oder, falls der unt. Rd. beschrieben war, drei Zeilen fehlen) [illegible] [11] [illegible] a-na [illegible] [12] la i-ṭe₄-eḫ-ḫi

88. Ashmolean Museum 1922, 265. OECT 3 Nr. 10, Pl. IV.

(Vs.) [1] a-na ᵈUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma [4] [illegible] ugula mu-ḫal-dim.meš [5] ki-a-am iq-bi-a-am um-ma šu-ma [6] 20 mu-ḫal-dim.meš [illegible] dur₁₁-šul.gi.ki.meš [7] ša [illegible] [8] [illegible] [9] ki-a-am iq-bi-a-am [10] šum-ma ki-ma [illegible] iq-bi-a-am [11] 20 mu-ḫal-dim.meš [illegible] dur₁₁-šul.gi.ki [12] [illegible] [13] [illegible] (Rs.) [14] [illegible] [15] [illegible] [16] a-na 20 mu-ḫal-dim.meš [17] [illegible] dur₁₁-šul.gi.ki.meš [18] [illegible] [19] ki-ma mu-ḫal-dim.meš [illegible] [20] [illegible]

85. A.M. 1923, 441. U. Ü: Driver, S. 3.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Der Fluß strömt fort [a]), [5] es kommt viel Wasser [b]). [6], [7] Öffne die Bewässerungsgräben, die nach dem Sumpfe hin angebracht sind, und [8], [9] fülle den Sumpf um Larsa mit Wasser!

86. A.M. 1922, 262. U. Ü: Driver, S. 3 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4-7] Nunmehr habe ich Vertrauensleute dorthin abgesandt mit dem Auftrage, die Schafe der unteren *[illegible]* scheren zu lassen. [8] Nach Lektüre dieses — meines — Briefes [9], [10] geh nach Larsa! [11-13] Tritt mit den Männern, die ich für die Schur zugewiesen habe, zusammen (in Funktion) und [14], [15] laß die Schur vornehmen!

87. A.M. 1922, 263. U. Ü: Driver, S. 4.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Ein Feld (vom) zwei Hufen [5] an den Kanal grenzend, von je sechzig Ruten [a]), [6] in [b]) Dūr-Kudur-mabuk, [7], [8] hat Sinum-*Kušak* schon von früher her in Besitz. [10] Warum [illegible] Apil-ilišu (große Lücke) (Rs.) [17] Apil-ilišu [19], [20] soll sich mit besagtem Felde nicht zu schaffen machen!

88. A.M. 1922, 265. U. Ü: Driver, S. 4 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Ibni-Amurrum, der Obmann der Köche, [5] hat mir Folgendes gesagt: [6] „Zwanzig Köche — Männer — aus Eduru-Šulgi [a]) [7] unter meiner Leitung [8] haben kein Feld in Besitz.“ [9] So hat er mir gesagt. [10] Wenn (es so ist), wie Ibni-Amurrum mir gesagt hat, (daß) [11] zwanzig Köche — Männer — aus Eduru-Šulgi [a]), [12] unter Leitung des Ibni-Amurrum [13] kein Feld in Besitz haben, [20] (dann gib [14] von dem Felde, [15] welches dem Palaste zur Verfügung steht, [16] an die zwanzig Köche [17] — Männer — aus Eduru-Šulgi [a]) [18] unter Leitung des Ibni-Amurrum, [20] (soviel) Feld [19] wie an die Köche, ihre Standesgenossen, aus!

85. a) Der Ventiv wegen des Zusammenhanges wohl „dorthin“, d. h. das Hochwasser hat Babylon passiert und nähert sich Larsa. **b)** Wörtlich „das Wasser ist viel“.
87. a) D. h. ein Quadrat von 60 Ruten Seitenlänge (= 3600 Quadratruten = 2 Hufen). **b)** Wörtlich „von“.
88. a) „Šulgi-Dorf“.

89. Ashmolean Museum, 1923. 44 OECT 3 Nr. 11. Pl. IV.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] i-na bur 2 (?) iku a.šà [illegible] ki [illegible] [d]geštin.an.na [6] si-bi-i[t] [illegible] [7] bur 8 iku a.šà [illegible] [d]EN.ZU PA.PA [8] bur 8 iku [illegible] [9] bur 4 iku x x i-bi-šu [illegible] [10] bur 2 iku [illegible] [11] bur 2 iku ma-a-šum aga.uš [12] bur 2 iku [illegible] ki-nu-nu aga.uš [illegible] [13] [illegible] [14] [illegible] [15] [illegible] [16] i-na a.šà i-im [illegible] [17] [illegible] sar a.šà [18] ma-am-ma-an la i-la-ap-pa-at

90. Ashmolean Museum 1923. 32 OECT 3 Nr. 12. Pl. V.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] a-wi-il-dingir [illegible] [5] [illegible] [6] um-ma [illegible] [7] bur 3 iku a.šà [illegible] [8] i-na [illegible] [9] [illegible] [10] x [illegible] (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen) (Rs.) [1'] x [illegible] [2'] bur 2 iku [illegible] [3'] [illegible] [4'] [illegible] [5'] [illegible] [6'] a-na [illegible] [7'] [illegible] [8'] [illegible] [9'] [illegible] [10'] [illegible] [11'] [illegible] a-na a-wi-il-dingir [12'] li-id-di-in

91. Ashmolean Museum 1923. 37 OECT 3 Nr. 13. Pl. V.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [4] [illegible] a-wi-il-dingir [illegible] [5] a-na še-im mi-ki-i[s] [illegible] [6] [illegible] (abgebrochen. Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

92. Ashmolean Museum 1923. 38 OECT 3 Nr. 14. Pl. V.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ḫa-[a]m-mu-ra-bi-ma [4] [illegible] [5] i-na [illegible] [6] bur 10 iku a.šà [illegible] [7] bur 10 iku a-na x [illegible] [8] bur 10 iku a-na [illegible] (auf der Vs. wohl mindestens drei, auf der Rs. wohl mindestens vier Zeilen abgebrochen) (Rs.) [1'] [illegible] x [illegible] a) [2'] i-d[i-i]n

89. a) Ergänzt nach Nr. [illegible] b) [illegible] nicht ganz sichere Ergänzung.
90. a) Vielleicht [illegible] zu ergänzen. b) Vielleicht zu a-[wi-il-dingir] zu ergänzen. c) [illegible] ergänzt.
92. a) Jetzt weniger erhalten als auf [illegible] zu sehen.

89. A.M. 1923. 44 [a].

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Von dem Felde (von) sechsundzwanzig Hufen von Tilli, [5] *Flur* der] Geštinsana, [6] Besitz des Idinnašar, [14] gib [7] ein Feld (von) acht Hufen an den Hauptmann Rabût-Sin,

[8] acht Hufen Hauptmann Nabi-Sin
[9] vier Hufen Feldwebel . . sibbišu,
[10] zwei Hufen Soldat Ṣilli-Ištar
[11] zwei Hufen Soldat Mašum
[12] zwei Hufen Soldat Aḫu-kinum,

[13] die Nachkommen des Idinnašar-i aus! [15] Auf besagtem Felde [16, 17] soll niemand ein Stück (von auch nur einem) Quadratrute antasten!

90. A.M. 1923. 42

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Der Koch Awil-. . ilum . . Mann . . aus Lamaši-Babim, [5] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [6] Ein Feld (von) drei Hufen *mein* Altbesitz [8] in Bulil-*gana* . . [9] von der Gerste besagten Feldes . . . . (große Lücke) (Rs.) [3'] Ein Feld (von) zwei Hufen [5'] gib an *Awil-ilum* aus! [6'] Das Feld (von) ein Drittel Hufe . . . . [7'] auf das Ḫesû einen Anspruch verficht . . [8'] sage dem Ḫesû, [9'] er soll sein Feld nicht *antasten*! [10'] [11'] Wenn Ḫesû aber besagtes Feld (von) ein Drittel Hufe (schon) bewirtschaftet hat, [12'-13'] (so) soll Ḫesû dem Awil-ilum seine Feldabgabe entrichten!

91. A.M. 1923. 37

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] . . . Nunmehr *schicke* ich den Vorsteher Awil-ilum . . *zu dir*, [5] um die Gerste, die Feldabgabe, [6] die . . . . gegeben worden ist und . . . . . . (das Weitere verloren)

92. A.M. 1923. 38

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [4] Nach Lektüre dieses meines Briefes [5-6] gib [6] ein Feld (von) zehn Hufen an . . . . [7] (eines von) zehn Hufen an . . . . [8] (eines von) zehn Hufen an . . . . . . (größere Lücke) (Rs.) [1'] die ich [die] geschickt geschrieben habe!

89. a) Inhaltlich mit Nr. 94 zusammengehörig.

93. Ashmolean Museum 1922, 264. OECT 3 Nr. 15, Pl. V.

(Vs.) 1 a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir 2 ù ᵈmarduk-na-ṣi-ir 3 qí-bí-ma 4 um-ma ḫa-am-mu—ra-bi-ma 5 [illegible]-ma [illegible] a-bi ša [illegible] ši-ip-ri-im 6 ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ma 7 še-e a.šà-im 8 ša iš-tu mu 3.kam ṣa-ab-ta-ku 9 [illegible] ᵈutu-ḫa-zi-ir 10 ú-ul id-di-nam 11 ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni 12 a-na mi-nim še-e a.šà-im 13 ša iš-tu mu 3.kam ṣa-ab-tu (unt. Rd.) 14 ta-ak-la (Rs.) 15 dub i-si-iḫ-tim ša ma-aḫ-ri-ku-nu 16 am-ra-a-ma 17 a-na pí-i dub i-si-iḫ-tim 18 a.šà-am ù še-am 19 a-na [illegible]-ma—a-bi 20 te-er-ra

94. Ashmolean Museum 1923, 30. OECT 3 Nr. 16, Pl. VI.

(Vs.) 1 a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir 2 ù ᵈmarduk-na-ṣi-ir 3 qí-bí-ma 4 um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma 5 ᵐna-bi-ᵈen.zu [illegible] ᵈen.zu [illegible]-du 6 ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ma 7 bùr 2 (iku) a.šà [illegible] ar-ši a-bi-ni 8 [illegible] ù a-ḫu [illegible] ša ḫa-aṭ-ṭá-tim 9 ṣa-ab-ta-nu 10 bùr 6 iku a.šà-ma ṣa-ab-ta-nu 11 bùr 20 iku a.šà aḫ-ḫi a-bi-ia ṣa-ab-tu 12 ù a.šà-am ša [illegible] ú-ul-di-nu 13 aḫ-ḫi a-bi-ia im-ku-šu-ma 14 [illegible] it-ba-lu 15 ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni (Es zwei Zeilen unzusammenhängende, unlesbare Zeichenreste a)) 17 bùr 8 iku a-na [illegible] 18 [illegible] 19 bùr 4 iku a-na [illegible] b) 20 bùr 2 iku a-na [illegible] c) 21 bùr 2 iku a-na [illegible] d) 22 ù bùr 2 iku a-na [illegible] e) 23 a-na pí-i i-si-iḫ-tim an-ni-tim 24 id-na 25 ù še-am ša ᵈen.zu [illegible] a-ḫu a-bi-šu-nu 26 it-ti [illegible]-šu-nu im-ku-su 27 a-na [illegible] ᵈen.zu ù [illegible] ᵈen.zu 28 te-er-ra

94. a) In Z. 16 [illegible] zu erwarten. b) Nach Nr. 80 Z. 8 ergänzt. c) Nach Nr. 80 Z. 9 ergänzt. d) Nach Nr. 80 Z. 10 ergänzt. e) Nach Nr. 80 Z. 11 ergänzt.

93. A.M. 1922, 264. U, Ü: Driver, S. 5.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und Marduk-nāṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Ilima-abi vom Arbeitshause [6] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [7] „Die Gerste des Feldes, [8] das ich seit drei Jahren in Besitz habe, [9, 10] hat Šamaš-ḫāzir mir nicht gegeben". [11] Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. [12-14] Warum hast du die Gerste des Feldes, das er seit drei Jahren in Besitz hat, zurückgehalten? [15, 16] Lest die Zuweisungsurkunde, die bei euch ist, und [20] gebt [18] dem Ilima-abi [19] das Feld und die Gerste [17] nach dem Wortlaute der Zuweisungsurkunde [20] zurück!

94. A.M. 1923, 30. U, Ü: Driver, S. 5 f. a)

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und Marduk-nāṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Nabi-Sin, Sohn des Sin-wēdu, [6] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [7] „Ein Feld (von) sechsundzwanzig Hufen, Besitz unseres Vaters Idam-asi, [8, 9] haben ich und mein Bruder, der Hauptmann b), in Besitz, [10] d. h. wir haben ein Stück (von) sechs Hufen in Besitz; [11] ein Stück (von) zwanzig Hufen haben die Brüder meines Vaters in Besitz. [12, 13] Überdies haben die Brüder meines Vaters (den Ertrag des) Feld(es), das wir einem Pächter überlassen hatten, zur Verteilung gebracht und [14] sich die c) Gerste genommen". [15] Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. [16] Nach Lektüre dieses (meines) Briefes) [24] gebt [17] ein Feld (von) acht Hufen an den Hauptmann Rabût-Sin; [18] (von) acht Hufen an den Hauptmann Nabi-Sin, [19] (von) vier Hufen an den Feldwebel . . . . . -abbišu, [20] (von) zwei Hufen an Ṣilli-Ištar; [21] (von) zwei Hufen an Māšum [22] und (von) zwei Hufen an Ahu-kīnum [23] gemäß dem Wortlaute dieser Zuweisungsurkunde [24] aus! [28] Gebt [25] ferner die Gerste, welche Sin-aširāk, der Bruder ihres Vaters, [26] bei der Teilung mit ihrem Pächter erhalten hatte, [27] dem Nabi-Sin und dem Rabût-Sin [28] zurück!

94. a) Inhaltlich mit Nr. 89 zusammengehörig. — b) Im Hinblick auf das von ihm in VS 16 (1917) Nr. 64 Rs. 8' durch Kollation gewonnene [illegible] schlägt Frankena vor, hier gegen Sweet, AfO 18 (1957/1958) S. [illegible] rechts, [illegible] zu lesen. [illegible] würde sich zu dem von Goetze, JCS [illegible] S. [illegible] links, nachgewiesenen [illegible] ḫattum, in dem Briefe Goetze, [illegible] links und 77 links, ugula ḫattum geschrieben, [illegible] die Lesung des [illegible] als ugula [illegible] wohl ḫattum gegeben ist und wozu auch vielleicht die Formen mit Suffixen [illegible] Z. 16, 19, 21 (s. Sweet, [illegible] links) gehören, ähnlich verhalten wie das von Frankena gleichfalls in VS 16 Nr. 64 durch Kollation gewonnene [illegible] Rs. 12' (Genetiv; sonst gal mar tu, vgl. z. B. Bottéro, ARM 7 (1957) S. 83 Nr. 143, 74; zu ugula mar tu vgl. Landsberger, JCS 9 (1955) S. 122 links. c) Scil. diesen dabei zugefallene.

95. Ashmolean Museum 1923, 287. OECT 3 Nr. 17. Pl. VI.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] ù ᵈmarduk-na-ṣi-ir [3] qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [5] bùr 10 iku a.šà [illegible] a.gàr ra-aṣ-pa-tim [6] a-na dumu.meš si-ia-tim [7] na-ad-di-in-ma [8] bùr 5 iku a.šà dumu.meš si-ia-tim [9] [illegible] [10] ù bùr 5 iku a-na e-re-ši-im [11] [illegible] (b) il-qú-ma [illegible] [12] a.šà ša bùr 5 iku a.šà [illegible] [13] ša e-re-šu i-ri-šu [x] [14] a-na šu-ku-us-sú-ni-im [15] la ta-na-ak-ka-ra [16] a.šà ša-a-ti [17] dumu.meš si-ia-tim-ma [18] e-re-eš-šu-nu [19] li-im-ku-su

96. Ashmolean Museum 1922, 360. OECT 3 Nr. 18. Pl. VI.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] ù ᵈmarduk-na-ṣi-ir [3] qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [5] a.šà a-na kur.gal-a.mah.a.ni(a) [6] ka-an-ku-ma [7] [illegible] im-gur-an-ni dumu [illegible] dumu-ištar [8] mu 2 kam [illegible] [9] [illegible] [10] [illegible] [11] [illegible] [12] [illegible] [13] du-up-pi [illegible] [14] [illegible] [15] [illegible] [16] x x x x x [illegible] ša [illegible] [17] a-na kur.gal-a.mah.a.ni [18] [illegible] [19] ù [illegible] 2 iku a.šà-am [20] x x [illegible] [21] x x x x x x x x [22] [illegible] [23] a-na kur.gal-a.mah.a.ni [24] te-er-ra

97. Ashmolean Museum 1923, 358. OECT 3 Nr. 19. Pl. VII.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] ù ᵈmarduk-na-ṣi-ir [3] qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [5] ṭup-pi an-ni-a-am [6] i-na a-ma-ri-im [7] bùr 2 iku a.šà [8] a-na [illegible] [9] x x [illegible] mu-ba-li-ṭim [10] ù dumu [illegible] [11] id-na

98. Ashmolean Museum 1923, 54. OECT 3 Nr. 20. Pl. VII.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] ù ᵈmarduk-na-ṣi-ir [3] qí-bí-ma

95. a) [illegible] Z. 12 f. ergänzt.
96. a) So nach K.; Zeichen ist jetzt nicht mehr auf der Tafel. b) Z. 13 f. unsichere Ergänzung.

95. A.M. 1923. 287. U. C.: Driver, S. 6.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] und Marduk-nâṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Ein Feld (von) zehn Hufen in der ……… -Flur [6, 7] ist an die Söhne des Sijatum ausgegeben worden und [8, 9] ein Feld (von) fünf Hufen haben die Söhne des Sijatum (selbst) bewirtschaftet, [10, 11] aber fünf Hufen haben sie einem Pächter überlassen. [12] Die Gerste des Stücks (von) fünf Hufen, [13] das der Pächter bewirtschaftet hat, [14, 15] bringt nicht zur Manipulation [a]. [16] Besagte Gerste [17, 18] sollen die Söhne des Sijatum selbst ihrem Pächter zuteilen [b]!

96. A.M. 1922. 960. U. C.: Driver, S. 6 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] und Marduk-nâṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Das Feld, welches dem Kurgal-amaḫam [6] verbrieft ist [a], [7, 8] hat Sin-imguranni, der Sohn des Mâr-Ištar, zwei Jahre hintereinander bewirtschaftet und [9] sich die Gerste davon genommen. [10] Auch heuer [11] hat er dieses Feld bewirtschaftet und [12] sich die Gerste davon genommen. [13] *Nach Lektüre* [14] *dieses meines Briefes* [15] ……… [16] ……… seinen heurigen Ertragsanteil [17, 18] gebt dem Kurgal-amaḫam zurück! [19] Ferner: das Feld (von) zwei Drittel Hufen [20] von ……… Summu-El [b], [21] Haus ……… welches ……… [c] [22] von ihm vindiziert hat [d], [23, 24] gebt dem Kurgal-amaḫam zurück!

97. A.M. 1923. 358. U. C.: Driver, S. 7.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] und Marduk-nâṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Nach Lektüre [6] dieses meines Briefes [10] gebt [7] ein Feld (von) zwei Hufen [8] an den Koch Sîp-Sin [9] und seinen Sohn [10] aus!

98. A.M. 1923. 54. U. C.: Driver, S. 7.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] und Marduk-nâṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat)

95. **a)** Vgl. Landsberger, JNES 8 (1949) S. 288 Anm. 116 [illegible]. **b)** Die durch Kollation am Ende von Z. 17 gewonnene [illegible] scheint die Richtigkeit der Übersetzung, die der Bearb. schon früher [illegible] gegeben hat (Ubiat 1955 S. 114) [illegible] zu bestätigen [illegible] [16] In besagte Gerste [17] sollen [18] die Söhne des S. selbst und [illegible] Pächter [illegible] sich teilen" scheint grammatisch unmöglich. Ist der Text vielleicht nicht ganz in Ordnung?

96. **a)** Wörtlich: „gesiegelt ist". **b)** Ein Ortsname. **c)** Ein PN zu erwarten. **d)** Fast freie, aber plausible Ergänzung, zum folgenden Satze s. o. Nr. 58 [illegible] Anm. a).

[4] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [5] 3 ikû giš sar [(6)] i-na a.gàr uru gu-ub-rum.ki [7] li-il-te-qú-ú-ma [illegible] [8] a-na il-ta-ni lukur ᵈnin.urta [(9)] dumu.SAL a-pil-i-li-šu [10] i-di-na

99. Ashmolean Museum 1923, 33 [a]; OECT 3 Nr. 21, Pl. VII.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [(2)] ᵈEN.ZU-mu-ša-lim [(3)] ù tap-pé-e-šu-nu [4] qí-bí-ma [5] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [6] [illegible] ri-iš [illegible] [(7)] ša uru bi-ra-nim.ki [8] šum-ma i-na pí-il-ka-tim [9] ša du-qí-qum [10] ia-ši-im šu-ú [11] a-na [illegible] še-e-em [illegible] [12] ḫa-it-ta-ma (Rs.) [13] [illegible] šu-a-ti [14] [illegible] a-na ᵈEN.ZU ú-se-li [(15)] šu-ú ri-iš [illegible] [16] [illegible]-ma [17] ù te₄-ma-am šu-a-ti [18] šu-up-ra-nim

100. Ashmolean Museum 1923, 316; OECT 3 Nr. 22, Pl. VII.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [(2)] ᵈEN.ZU-mu-ša-lim [(3)] ù tap-pé-e-šu-nu [4] qí-bí-ma [5] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [6] a-nu-um-ma i-na [illegible] ᵈmar.tu dumu [illegible] [(7)] [illegible] ᵈEN.ZU-i-din-nam [8] a-ṭar-da-am [9] [illegible]-ma [illegible] [10] [illegible] [11] a-na pi-i dub-pí-im [12] [illegible] (Rs.) [13] [illegible] [(14)] [illegible] [15] [illegible] ᵈEN.ZU [16] [illegible] ᵈEN.ZU-i-din-nam [17] [illegible] [18] [illegible]

101. Ashmolean Museum 1922, 476 [a]; OECT 3 Nr. 23, Pl. VIII; vorher Langdon, AJSL [illegible].

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [(2)] ᵈEN.ZU-mu-ša-lim [(3)] ù tap-pé-šu-nu [4] qí-bí-ma [5] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [6] [illegible] i-na a.gàr ša [illegible] [7] [illegible] [8] [illegible]-ma [9] [illegible] [10] [illegible] mi-ki-is [illegible] [11] [illegible]

102. Ashmolean Museum 1923, 266 [a]; OECT 3 Nr. 24, Pl. VIII.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [(2)] ᵈEN.ZU-mu-ša-lim [(3)] ù tap-pé-šu-nu qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [5] a-na [illegible] ša bàd [illegible].ki [6] [illegible] [7] a-na [illegible] [8] pu-ul-ka

103. Ashmolean Museum 1923, 24; OECT 3 Nr. 25, Pl. VIII.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [(2)] ᵈEN.ZU-mu-ša-lim [(3)] ù tap-pé-šu-nu [4] qí-bí-ma [5] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [6] a-nu-um-ma zi-ki-ir [illegible] [(7)] [illegible] [8] qá-du-um [illegible] meš ša

99. a) Inventarnummer nicht „1923, 266", sondern so.
101. a) Inventarnummer nicht „1923, 437", sondern so.
102. a) Inventarnummer nicht „1923, 436", sondern so.

Ḫammu-rabi (gesagt): [10] gebt [8] an die Ninurta-Stiftsdame Iltani, [9] die Tochter des Apil-ilišu, [5] den Garten (von) drei Morgen [6] (in) der Flur der Ortschaft Gubrum [7] aus ihrem Familienbesitze [10] aus!

99. A.M. 1923. 33. U, Ü: Driver, S. 8.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Das Feld des Riš-Irra [7] von der Ortschaft Rimnum ... [12] stellt fest, [8] [10] ob besagtes Feld innerhalb des Areals des Duqāqum (liegt und) [11] auf den (Namen des) Bēli-waqar geschrieben ist, und [16] gebt [13] besagtes Feld [14] ...... an Sin-uselli, [15] den Bruder des Riš-Irra, [16] aus! [17] [18] Schickt mir ferner besagten Bericht [a]!

100. A.M. 1923. 316.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] [7] Nunmehr habe ich Utul-Mami, den Militärschreiber des Sin-iddinam, dorthin abgesandt [8], [9] [10] Sowie er euch die Zuweisungsurkunde [10] gebracht haben wird, [17] steckt [11] gemäß dem Wortlaute der Tafel, [12] die er euch gebracht hat, [13] Feld für die Leute [14] des Rim-Adad [15] und die Leute des Iddin-Sin [16] unter Leitung des Sin-iddinam [17] ab! [18] Schlagt die Pflöcke für sie ein!

101. A.M. 1922. 176. U, Ü: Driver, S. 8; vorher Langdon, AJSL 39, S. 140 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Das Feld des Palastes, Flur ...., [7] welches die Männer [8], [9] anbetagt [a] bewirtschaftet haben [10], [11] treibt von ihnen die Gerste, den Ertragsanteil ihres Feldes, ein!

102. A.M. 1923. 266. U, Ü: Driver, S. 5.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [5] Im Felde von Dūr-Etellum [6] [8] steckt ein Feld (von) zehn Hufen für Latibatum ab!

103. A.M. 1923. 26. U, Ü: Driver, S. 6.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [6] Nunmehr [8] habe ich [8], [7] die Obersten Zikir-ilišu und Erišum [9] nebst den Berittenen unter ihrer

---

99. a) So nach Text, wohl statt „Bericht über besagte Angelegenheit".
101. a) Von wa'ārum; s. Landsberger, MSL 5 (1957), S. 73. Ḫh 2 Z. 202, sag-gá-gá = a-ru, „to dare to approach".

qá-ti-šu-nu [9] at-tar-dam [10] ù a-pil-ì-li-šu dub.sar erim en.nu é.gal [11] ú-wa-aš-ša-ru-nim-ma [12] it-ti-šu-nu at-tar-dam (Rs.) [13] a-na pí-i dub-pí-im [14] ša ú-ša-bi-la-ak-ku-nu-ši-im [15] a-ša-ba a [16] a-na rá.gab.meš [17] pu-ul-ka [18] ù si-ik-ka-az-zu-nu [19] ma-aḫ-ṣa-šu-nu-ši-im

104. Ashmolean Museum 1923, 356. OECT 3 Nr. 26. Pl. VIII.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] x x zi-mu-ša-lim [3] ù tap-pé-šu-nu qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [5] bùr 10 iku a.šà-am i-na lu-ú-uš-ta-bi.ki [6] bùr 8 iku a.šà-am i-na uru x x (x) ki [7] bùr 16 iku a.šà [8] sag nig.ga [9] a.šà ... [10] bùr 11 iku x x x x x x x x (etwa 7 Zeilen der Vs. und unt. Rd. abgebrochen) Rs. [1] be-e[l]—*pí-[d]marduk* [2] a-na x ... [3] a-na ... x x ... ka-ma [4] a.šà-am an-ni-a-am [5] a-na [d]utu-tukul-ti ta-pa-la-ka [6] ... mi-ki-is a.šà-šu [7] it-ti ... pí-[d]marduk [8] ... [9] li-ip-qí-id a-na [d]utu-tukul-ti [10] id-na

105. Ashmolean Museum 1923, 42. OECT 3 Nr. 27. Pl. IX.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] ... zi-mu-ša-lim [3] ù tap-pé-šu-nu [4] qí-bí-ma [5] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [6] i-na a.šà-im ša re-eš é.gal-lim ú-ka-al-lu [7] bùr 2 ... iku ... x [8] x x x x x x máš šu.gid.gid [9] x x x x x x ... (etwa die Hälfte der Tafel abgebrochen, Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

106. Ashmolean Museum 1923, 31. OECT 3 Nr. 28. Pl. IX.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] ù tap-pé-e-šu [3] qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [5] bùr ... iku a.šà [6] a-gàr ... li-di-in ... ša x x x il-qú-ú-šu [10] a-na x x ... x [11] ... máš ... ki [12] (x) ... [13] ... [14] ...

107. Ashmolean Museum 1923, 351. OECT 3 Nr. 29. Pl. IX.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] ù tap-pé-e-šu [3] qí-bí-ma [4] um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma [5] bùr 5 ... iku a.šà ta-ra-ba-ša ... [6] níg.šu a-pil-ì-li-šu [7] ù bùr ... iku a.šà ... [8] níg.šu ... iš-me-a-ni

104. a) Unsicher, ob mit dem Ortsnamen in Vs. 6 identisch.
106. a) Rest ergänzt. b) Vermutlich 10 oder vielleicht ... zu ergänzen. c) Ergänzung ... naheliegend.

Leitung [9] dorthin abgesandt. [10] Ferner [11] habe ich [10] den Schreiber der Palastwachtruppe Apil-ilišu [11] beordert und [12] mit ihnen dorthin abgesandt. [13] Gemäß dem Wortlaute der Tafel, [14] welche ich euch geschickt habe, [17] steckt [16] den Berittenen [15] Felder ab! [18]-[19] Ferner schlagt ihnen ihre Pflöcke ein!

104. A.M. 1923. 356 (G. R. Driver S. 9).

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen sprich: [4] folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): [5] Ein Feld (von) zehn Hufen in Barus- . . . . . [a]); [6] ein Feld (von) sechs Hufen in der Ortschaft . . . . , [7] (das sind) sechzehn Hufen Feld [8] disponibler Bestand, [9] wovon [10] elf Hufen . . . . . . [illegible] . . . des [11] Etel-pi-Marduk, [12] . . . . [8] Geht nach der Ortschaft . . . . . und [9] laßt euch [8] dieses Feld, [7] das ihr dem Šamaš-tukulti abstecken werdet, [8] und die Gerste, den Anteil am Ertrage seines [b]) Feldes, [7]-[8] von seinem [b]) Pächter Etel-pi-Marduk [9]-[10] geben [c]) und händigt (sie) dem Šamaš-tukulti ein!

105. A.M. 1923. 42.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): [6] Im Felde, welches dem Palaste zur Verfügung steht, gebt [7] aus . . . . . Hufen vom . . . [illegible] -Felde [8] an den Opferschauer . . . . [a]), [9] . . . Hufen an den Opferschauer . . . . [a]) aus! (Rest verloren.)

106. A.M. 1923. 31

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und seinen Genossen [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): [5] Das Feld (von) ein und ein Drittel Hufe, [6] Flur Etellum [7] im Distrikte von Mašmašu-Mašmaši?, [8] seinen Altbesitz, [9] den . . . . [10] von dem er vertrieben hat, [11] gebt [12] dem Hauptmanne . . . . -Habrat [a]) [11] aus Mašmašu-Mašmaši?, [12] dem Sohne des Ṣilli-Asalluhi, [13] zurück!

107. A.M. 1923. 355.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und seinen Genossen [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Hammu-rabi (gesagt): [5] Das Feld (von) fünf Hufen drei Morgen des Hauptmanns Taribatu [6] unter Leitung des Apil-ilišu [7] und das Feld (von) vier ein Drittel Hufe drei Morgen des Hauptmanns Ilima [8] unter

104. a) Ein Ortsname. b) Scil. des Šamaš-tukulti. c) statt „laßt euch geben" wörtlich „nehmt".
105. a) Ein PN zu ergänzen.
106. a) Ein PN zu ergänzen.

[9] būr [illegible] 2 iku a.šà a.gàr [illegible] [10] li-il-ba-šu ša iš-me-[d]iškur [illegible] x [a]) [11] [illegible] ki [12] uk-ti-in-nu-šu-nu-ši-im (unt. Rd.) [13] a-na [illegible] pa.pa meš šu-nu-ti [14] x x [b]) x x [c]) [. . . (dann zwei Zeilen abgebrochen)] [17] ša a-na . . . [18] eše.2 iku . . .] [19] a-na e-[illegible] pa.pa [20] ša e-[illegible] um-ma-tim [d]) [21] id-na

108. Ashmolean Museum 1923, 267. OECT 3 Nr. 30, Pl. IX.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ha-zi-ir [2] [illegible] um-sa-lim [3] [illegible] tap-pé-e-šu [4] qí-bí-ma [5] um-ma ha-am-mu-ra-bi-ma [6] a-na ta-ri-ba-tum x x [7] ina bad [illegible] ki [8] bùr 10 iku a.šà [9] a-na a.šà šuk-ú-šu [10] [illegible] [11] ù a.šà-am ša-a-ti [12] at-tu-nu ta-ap-lu-ka-šum [13] [illegible] [d]na-bi-um-ma-lik [illegible] [14] [illegible] ù e-tel-pí-[d]marduk [15] bùr [illegible] ša ina li-il-ba a.šà šuk-ú-šu [16] ib-ta-aq-ru-šu [17] a-na [d]na-bi-um-ma-lik [illegible] [18] ù e-tel-pí-[d]marduk [19] aš-ta-pa-ar [20] ù at-tu-nu qí-bi-a-šu-nu-ši-im-ma [21] a-na bùr 10 iku a.šà ta-ri-ba-tum [22] ša ina bad [illegible] ki [23] ta-ap-lu-ka-šum [24] ù gis kak [illegible] [25] [illegible] [a])

109. Ashmolean Museum 1922, 264. OECT 3 Nr. 31, Pl. X.

(Vs.) [1] a-na ib-ku-um [illegible] [2] [illegible] [d]utu-ha-zi-ir [3] ù [illegible]-bar-[d]en.zu [4] qí-bí-ma [5] um-ma ha-am-mu-ra-bi-ma [6] [illegible] [7] i-na [illegible] [8] [illegible] [9] [illegible] [10] [illegible] [11] [illegible] (unt. Rd.) [12] [illegible] [a])

110. Ashmolean Museum 1923, 347. OECT 3 Nr. 32, Pl. X.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ha-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma [illegible]-ma [4] [d]utu ù [d]marduk li-ba-al-li-tú-ka [5] bùr 3 iku a.šà šuku [6] a-na [illegible] [7] bùr 3 iku a.šà šuku [8] a-na [illegible] [9] [illegible]

107. a) Ob dieses Zeichenrestchen hierher oder ans Ende von Z. 18 gehört, ist unsicher. b) Vielleicht war die Zeile aber eingerückt und fehlt nichts. c) S. Anm. b) zu 11. d) Falls die nicht ganz sichere Lesung um-ma-tim richtig ist, liegt eine Stelle wie [illegible] die Auffassung der beiden vorhergehenden Zeichen als [illegible] nahe. Ein an sich hier zunächst passend scheinendes [illegible] kann der Bearb. sonst nicht belegen.
108. a) Aus winzigen Spuren fast frei ergänzt.
109. a) Zur Ergänzung s. Anm. a) zu [illegible]

Leitung des Bêlī-išmeanni. [9] (zusammen:) ein Stück (von) neun zwei Drittel Hufen, Flur der Elamiter, [10] gehörig zu dem des . . . . . . [a]) Išme-Adad, [11, 12] welches man ihnen in Sippar bestätigt hat, [13, 14] . . . . [b]) zwei besagten Hauptleuten. (Drei Zeilen verloren bzw. unbrauchbar.) [18] Ein Feld (von) zwei Drittel Hufen [20] gebt [19] an den Hauptmann Ea-rabi [20] *von der Truppe* [21, 22] aus!

108. A.M. 1923. 267 (U. C.): Driver, S. 40.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir, [2] Sin-mušallim [3] und ihren Genossen [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammurabi (gesagt): [6] Dem . . . . . . [a]) Tarībatum [10] habe ich [7] in Dūr-Etellum [8] ein Feld (von) zehn Hufen [9] als sein Unterhaltsfeld [10] verliehen. [11, 12] Dann habt ihr besagtes Feld für ihn abgesteckt [b]). [13] Jetzt [18] haben [13] Nabium-malik, [14] Dan-Irra und Etel-pī-Marduk [15] ein Stück (von) vier Hufen von seinem Unterhaltsfelde [16] von ihm vindiziert. [17–19] Ich habe soeben an Nabium-malik, Dan-Irra und Etel-pī-Marduk geschrieben. [20] Sagt auch ihr ihnen, [26] sie sollen sich mit [21] dem Felde (von) zehn Hufen des Tarībatum, [22, 23] das ihr ihm in Dūr-Etellum abgesteckt habt [24] und (wo) ihr ihm auch den Pflock eingeschlagen habt, [25] nicht zu schaffen machen!

109. A.M. 1922. 261 (U. C.): Driver, S. 40.

[1] Zu Jakûn-Ašar, [2] Šamaš-ḫâzir [3] und Ubâr-Sin [4] sprich: [5] folgendermaßen (hat) Ḫammurabi (gesagt): [6] Wenn ihr seht, daß [7] infolge des Hochwassers, das heraufsteigt, [8] die Uferdämme solche Wasser(massen) nicht . . . . . . (können) und [?] . . . . . . dann [9] [. . . . .], [10] wie ich euch befohlen habe, [11] den Kanal zu graben (und) [12] *schafft* dem Flusse *Raum* [a])!

110. A.M. 1923. 347 (U. C.): Driver, S. 40 (?)

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Ein Unterhaltsfeld (von) drei Hufen [8] gib [6] an Ilšu-Šamaš, den Wagenfahrer des Adad, [7] ein Unterhaltsfeld (von) drei Hufen [8] an Nabiatum, den Wagenfahrer des Nergal, [9] aus!

107. **a)** Ein Berufsname oder „des Laufers". — **b)** Man erwartet „gebt an besagte Hauptleute aus!" oder . . . steht für . . . Falls der Rest in Z. 14 zu . . . gehören sollte, vielleicht zu . . . „zwei besagten Hauptleuten", dann könnte am Anfange von Z. 15 nichts fehlen (s. Anm. b) zur Üb.). — **c)** S. Anm. d) zur Üb.
108. **a)** Ein Berufsname. — **b)** Den Befehl dazu enthält Nr. 102.
109. **a)** Unter der Annahme, daß . . . ḫuppa . . . zu ergänzen ist und so zu verstehen wäre.

111. Ashmolean Museum 1922. 367 (OECT 3 Nr. 33, Pl. X f.)

(Vs.) [1] a-na dUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma Lú-dNin-urta-ma [4] dUTU li-ba-al-li-iṭ-ka [5] [a)] dEN.ZU-i-ma-zir ù ap-li-ia-tum [6] ugula giš TIR ḫi-a [7] aš-šum ir-ù-gu qu-šu-nu [8] a-na é-gal i-ru-bu-ma te_4-em-šu-nu ad-di-nu [9] aš-šum giš TIR ḫi-a ša-ru-nu ki-a-am iq-bi-šu-nu-ši-im [10] um-ma a-na giš TIR ḫi-a-ku-nu la te-eg-ge-a [11] giš TIR ḫi-a-ku-nu la ta-na-sa-ḫa [12] ur-ra-am i-na a-na-ri-ia [13] a-na 1 giš sa-ki-il-tim ša ma-ak-sa-at [14] a-wi-lum ba-al pí-ta-tim ú-ul ú-ba-al-la-aṭ [ana 1 [b)]] [15] ki-a-am iq-bi-šu-nu-ši-im-ma it-ta-aš-ša-nim [16] šu-nu ki-a-am iq-bu-ni-im um-ma šu-nu-ma [17] na-ah-bu-ú-tam ša giš TIR ḫi-a te-eš15-te-mi-im [18] dub giš TIR ḫi-a ù-ul na-ad-na-an-ni-a-ši-im-ma [19] a-na pí-i dub-pí-im šu-a-ti [20] i-na giš TIR ḫi-a ma-as-sa-ar-tum [21] ù-ul nu-še-ši-ib [22] ki-a-am iq-bu-nim-ma [23] aš-pu-ra-kum [24] a-nu-um-ma a-na ṣe-ri-ka at-ta-ar-da-ak-ku-šu-nu-ti [25] giš TIR ḫi-a-šu-nu la i-na-as-sa-ḫa [26] ù ṭe-er-te-šu-nu a-na si-ṭim la ta-na-ad-di-in [27] i-na dub-pí-im šu-ú-ti-ma i-di-in-šu-nu-ši-im [28] giš TIR ú te-er-tam la te-ez-zi-ba-ma [29] ne-me-tam la tu-ša-ar-ša-a-šu-nu-ti [30] a-wa-tam i-na é-gal ma-aḫ-ri-šu-nu-ma-šu-nu-ši-im [31] at-ta-ša-ap-pa-ar-šu-nu-ti-ma [32] ne-me-et-tam la i-ra-aš-šu-ú [33] ù šum-ma ki-a-am ša-ni-tam [34] ši-ip-ra-am a-na ṣe-ri-ka [35] šum-ma ta-ri-ša-am [36] šum-ma a-na ... [37] šum-ma ša i-na qá-ti-ka i-ba-aš-šu-ú [38] i-di-in-šu-nu-ši-im [39] a-na šu-ku-us-su-nu a-li-ik-ša-pu-ul-šu-nu-ši-im-ma [40] la ú-ša-[b)] ab-ba-lu

112. Ashmolean Museum 1923. 288 (OECT 3 Nr. 34, Pl. XI)

(Vs.) [1] a-na dUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma Lú-dNin-urta-ma [4] dUTU ù dMarduk li-ba-al-li-ṭú-ka [5] aš-šum ... ki-ma a-bi-ia du-um-ma-ni-iš-na-a-tum [6] i-na la-bi-ir-ti-šu [7] ša i-ba-aš-šu-ú [8] 1 GÍN 2 ŠE a-ša-am-ma-al-la-šu

113. Ashmolean Museum 1923. 354 (OECT 3 Nr. 35, Pl. XI)

(Vs.) [1] a-na dUTU-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma Lú-dNin-urta-ma

111. a) So, statt -la-. **b)** So, statt -ša-.

111. A.M. 1922. 267. U. C.: Driver, S. 11 f. [a]

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Sin-magir und Apilum [6] die Aufseher der Wälder, [7, 8] sind wegen ihrer Balken und Megala [7] in den Palast gekommen und haben ihren Bericht erstattet. [9] Betreffs der Wälder hat der König so zu ihnen gesprochen: [10] „Vernachlässigt eure Wälder nicht! [11] Eure Wälder seien (wohl) bewacht! [12] Morgen bei meiner Inspektion [13] werde ich wegen eines [illegible] Baumes, der gefällt ist, [14] den (dafür) Verantwortlichen nicht am Leben lassen!“ [15] So hat er zu ihnen gesprochen und sie kamen zu mir heraus. [16] Sie (ihrerseits) haben so zu mir gesprochen: [17] „Die [illegible] [b] [illegible] (Holz-)fällung (in) den Wäldern [c]. [18] Eine Tafel über die Wälder ist uns nicht verabreicht; deshalb [19, 20] haben wir nach dem Wortlaut besagter Tafel unsere Wachen in den Wäldern nicht Dienst tun lassen.“ [21] Das haben sie mir gesagt und [22] ich habe dir geschrieben. [23] Jetzt sende ich sie zu dir. [25, 26] (Von) allen Waldungen, die vorhanden sind, (und) den [illegible] in ihnen gib nichts in Pacht! [27] Schreibe [illegible] auf eine Tafel und übergib (sie) ihnen! [28] Laß dabei keinen Wald und keine Pflöcke weg, damit [29] du ihnen keinen Grund zum Regreß gibst! [30] Die Angelegenheiten sind ihnen im Palaste sehr [illegible] worden. [31] Fertige sie rasch ab, damit [32] sie keinen Grund zum Regreß bekommen! [33] Ferner ein Unterhaltsfeld (von) vier Hufen für Sin-magir, [34] ein Unterhaltsfeld (von) sechs Hufen für Apilum, [35] (zusammen) zehn Hufen Feld (von dort), wo es gut ist, [36] entweder [nach] ihrer Wahl [37] oder was du zur Verfügung hast [d], [38] gib an sie aus! [39] Folge ihnen die Unterhaltsfelder Rechtens rasch aus [e], damit [40] sie nicht [illegible]!

112. A.M. 1922. 288. U. C.: Driver, S. 12.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Was Ibni-Amurru, den Sohn des Nidnatum, betrifft, — [6] versieh ihn [7] von seinem Altbesitze, [7] der vorhanden ist, [8] mit einem Felde (von) zwei Hufen!

113. A.M. 1922. 354. U. C.: Driver, S. 12 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):

111. **a)** Vgl. Nr. 20. **b)** Unter der Annahme, daß [illegible] eine [illegible] getrennt ist. Es ist nicht möglich [illegible] Zeichen [illegible] zu [illegible], weil der [illegible] und die aus Mari bekannte Konstruktion in Briefen des Lu-Ninurta nicht vorkommt. **c)** [illegible] **d)** Wörtlich: „was in deiner Hand [illegible] ist“. **e)** Das falsche Dativsuffix wohl unter Einfluß der vorhergehenden Zeile gesetzt.

[4] ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum a.šà ša dumu.meš i-lu-ni [6] a-wi-lu-ú na-pi-iš-ta-am [7] ú-ul i-su-ú [8] ki-ma ta-at-[...]-di [...]-nu-šu-nu-ši-im [9] ma-an-na-an la ú-na-ka-ar-šu-nu-ti [10] i-na qí-bi-it be-el-ti-ia [11] aš-pu-ra-ak-kum

114. Ashmolean Museum 1923. 30. OECT 3 Nr. 36, Pl. XII.

(Vs.) [1] a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-^{d}nin.urta-ma [4] ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum a-pí-[...] i-li-[...]-šu [...] lú [...] [a].e [6] a-na uru [7] ka-zal-lu ^{d}na-bi-um.ki [...] [7] šar-rum [...] -zu-ú-ma [...] [8] il-li-ik ù i-ba-aš-ki-ta-am-ma [9] ez-ub 1 bùr 2 iku a.šà šu-ku-šu [10] 1 bùr iku a.šà šar-rum na-ša-[...] -ma [...] iq-bi-a-am [11] a-na ṭe-mi-ir-ti-ka [12] 1 bùr iku a.šà dam-qá i-na [...] li-ga-aš-tum [13] i-di-iš-šum-ma [...] [14] ar-ḫi-iš ṭú-ur-da-aš-šu [15] me-ḫe-er ṭup-pí-ia [16] šu-bi-lam

115. Ashmolean Museum 1923. 319. OECT 3 Nr. 37, Pl. XII.

(Vs.) [1] a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-^{d}nin.urta-ma [4] ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum a.šà šuku [6] dam-qí-i-li-šu [6] a.šà [7] nig.ga ... [8] x x x-su [9] ša uru pa-ḫa-su li-ri-ik [9] a-wi-lu-ú ša 2 kaskal meš [9] i-na ma-ḫa-ar a-wi-li [10] i-na é gal-lim iz-za-az-zu [11] a-wi-lu-ú a-na ši-lam [12] ki-ma be-li ... -ni-lam [13] iš-tu [...] ka-jim [14] ša-ab-tu [15] wa-ar-ka-tam pu-ru-us-ma [16] la qí-ra-ni-iš-šu-nu [17] se-er-tam e-mi-id [18] ù se-er-am ù a-ša-lam [19] te-se-er-šu-nu-ši-im [20] a-na ^{d}gi-mil-^{d}marduk [21] qí-bi-i-ma [22] agà.uš.meš li-iš-ṣa-ma [23] ḫi-bi-il-ta-šu-nu [24] li-te-er-šu-nu-ši

116. Ashmolean Museum 1923. 43. OECT 3 Nr. 38, Pl. XII.

(Vs.) [1] a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-^{d}nin.urta-ma [4] ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] a-na [...] x.zu [...]-re-me-ni [6] ki-ma [...] dingir-lam uru x x ti [7] a.šà šuku-zu i-di-iš-šu

117. Ashmolean Museum 1923. 351. OECT 3 Nr. 39, Pl. XII.

(Vs.) [1] a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-^{d}nin.urta-ma [4] ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum a.šà šuku [6] i-ši-ta-ma-an [6] ša uru

113. a) So, statt di-
114. a) So statt lú kaspu. b) Zeile teilweise unter anklebenden Resten der Hülle.
115. a) Zur Ergänzung s. Anm. a) zur 1

[4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld der Söhne des Ilani betrifft, [6, 7] die Männer haben kein Leben. [8] Wie du es an sie ausgegeben hast, [9] soll niemand sie entfernen! [10] Im Auftrage meines Herrn [11] schreibe ich dir.

114. A.M. 1923. 36. U, Ü: Driver, S. 13.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was den Läufer Apil-ilīšu betrifft – [6, 7] der König hat ihn nach der Ortschaft Kar-Nabium geschickt und [8] er ist gegangen. Dann ist er hierher heraufgekommen. [9] Außer dem Felde (von) zwei Hufen (für) seinen Unterhalt [10] hat der König mir befohlen, ihm ein Feld (von) eine(r) Hufe zu geben. [11] Nach deiner Wahl [12, 13] gib ein gutes Feld (von) eine(r) Hufe am Kanale von Lagaš an ihn aus und [14] schicke ihn rasch her! [15, 16] Sende mir Antwort auf meinen Brief!

115. A.M. 1923. 319. U, Ü: Driver, S. 13 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld (für den) Unterhalt des Damqi-ilīšu [6] *(und) das Feld* des Nigga-ḫedug betrifft — [7] da die Leute [8] der Ortschaft Palasu-link [a] Männer mit zweierlei Dienst [illegible] sind, [9, 10] tun sie bei der Wache *des Herrn* im Palaste Dienst. [11] Die Männer [14] haben [15] das Feld (bereits) [12] seit zwanzig Jahren, [13] ehe mein Herr hinunter kam [b], [14] im Besitz. [15] Behandle die Sache und [16, 17] erlege denen, die (es) jetzt von ihnen vindizieren, eine Strafe auf! [18, 19] Ferner gib ihnen Gerste und Feld zurück! [20] Sage [21] dem Gimil-Marduk, — und [22] er soll die Soldaten rufen und [23, 24] man soll ihnen das ihnen zu Unrecht Weggenommene zurückgeben!

116. A.M. 1923. 43. U, Ü: Driver, S. 14.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] An Sin-rēmēni [a] [6, 7] gib ein Feld (für) seinen Unterhalt wie an Ilani-[illegible] [8] aus!

117. A.M. 1923. 351. U, Ü: Driver, S. 14.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld (für den) Unterhalt

115. a) Unter der unsicheren Annahme, daß ... zu ergänzen sei. **b)** Anspielung auf Hammurapis Eroberung des Reiches von Larsa.

116. a) Falls diese unsichere Lesung zutrifft, wären zum Namen die Parallelen Goetze, JCS 17, S. 85 links zu S. 77 Nr. 6 Z. 4, zu vergleichen.

ma-sú-ṣú gid.gid.ki ⁷ aš-šum ṭup-pí il-ka-tim ⁸ šu-mi ᵈi-ši-ta-ma-an ⁹ ù ba-aq-rum [illegible] ᵈi-ši-ta-ma-an ¹⁰ [illegible] ¹¹ a-na [illegible] i-li i-din-nam ¹² i-di-in ¹³ la i-ta-ar-ma é.gal-lam ¹⁴ la ú-lam-ma-ad

118. Ashmolean Museum 1923. 284. OECT 3 Nr. 40. Pl. XIII.

(Vs.) ¹ a-na ᵈutu-ha-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma lú-ᵈnin.urta-ma ⁴ ᵈutu ù ᵈmarduk li-ba-al-li-ṭú-ka ⁵ ᵈgi-mil-[illegible] mi-li-ᵈmar.tu [illegible] ki ⁶ ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni um-ma šu-ú-ma ⁷ iš-tu [illegible] a-na [illegible] dingir-[illegible] ⁸ i-na [illegible] dingir-[illegible] [illegible] é.gal a-na-ku ⁹ iš-tu é.gal a-na [illegible] id-di-[illegible] ¹⁰ i-na [illegible] ki a-ša-bi-at [illegible] ¹¹ [illegible] ¹² ki-a-am a-mu-ur ¹³ [illegible] ¹⁴ [illegible] ¹⁵ [illegible] ki ¹⁶ ù [illegible] ¹⁷ [illegible] il-ka-tim ¹⁸ ki-a-am a) iš-[illegible] ¹⁹ ki-a-am [illegible] ²⁰ [illegible] ²¹ [illegible] ²² [illegible] ²³ [illegible] ²⁴ [illegible] a-li-im ²⁵ ši-[illegible] ki ù [illegible] ²⁶ [illegible] ²⁷ i-na [illegible] ù [illegible] ²⁸ [illegible] ²⁹ a-[illegible] ³⁰ [illegible] ki ³¹ [illegible] ³² [illegible] ³³ [illegible] [illegible]

119. Ashmolean Museum 1923. 5 a). OECT 3 Nr. 41. Pl. XIV.

(Vs.) ¹ a-na ᵈutu-ha-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma lú-ᵈnin.urta-ma ⁴ ᵈutu li-ba-al-li-iṭ-ka ⁵ [illegible] ᵈutu ⁶ ša [illegible] ⁷ i-na [illegible] ⁸ [illegible] ⁹ it-ta-di-[illegible] ¹⁰ [illegible] ¹¹ i-na i-me-er-ti-šu ¹² a-ša-lam ki-ma a-ša-lim ¹³ [illegible]

120. Ashmolean Museum 1923. 35. OECT 3 Nr. 42. Pl. XIV.

(Vs.) ¹ a-na ᵈutu-ha-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma lú-ᵈnin.urta-ma

117. a) So, nur von [illegible]; [illegible] letzte Z. [illegible] vielleicht statt [illegible].
118. a) Ergänzung?
119. a) Inventarnummer auf der Tafel so verbessert.

des Ištaman [6] von *Al-bārim* betrifft —, [7] alles, worüber [10] man [7] in der Tafel der Lehen [8] den Namen Ištaman [9] und *Verwandtschaften des* Ištaman [10] liest, [11, 12] gib an Mann, den Sohn des Ili-iddinam, aus! [13, 14] Er soll (es) nicht wieder zur Kenntnis des Palastes bringen!

118. A.M. 1923. 284. U, Ü; Driver, S. 14 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt). [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Gamillum, der Sohn des Ṣilli-Amurrum [a)], der Mann aus Kazalla [6] hat folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [7] „Schon in [8] meiner Jugend hat man mich nach Babylon genommen, [8] in Babylon bin ich Palastbeamter [b)]. [9] Vom Palaste aus hat man mich zum Jagdhirten von Schafen bestimmt [c)]. [10] Im Distrikte der Ortschaft Mehram gibt es Feld meiner Familie. [11] Auf alten Tafeln des Nidaba-Tempels [12] habe ich folgendes gefunden: [13] „Feld (von) eine(r) Hufe vier Morgen des Soldaten Adallalum, [14] Feld (von) eine(r) Hufe vier Morgen des Soldaten Warduum. [15] Flur [illegible] Distrikt von Mehram [16] und Mukattat [d)].“ [17] Auf einer alten Tafel von Lehen [18] steht (es) so geschrieben.“ [19] Das hat er mir zur Kenntnis gebracht. [20] Nunmehr schicke ich ihn zu dir. [21, 22] Er soll dir alte Männer, die ihre [23] Familie und das Feld ihrer [24] Familie kennen, bringen und [25] bei der Waffe des Stadtgottes [25, 26] sollen die Stadtältesten und die alten Männer sich aufstellen und (es) aufklären! [27, 28] Welcher von (beiden), Adallalum oder Warduum, sein Vater ist, welches von ihren [29] Feldern das Feld seiner Familie ist, [30, 31] stelle für mich mittels der Waffe des Stadtgottes fest! [32] Sende mir detaillierten Bescheid darüber, dann [33] will ich Antwort auf seinen [e)] Bericht senden!

119. A.M. 1923. 5. U, Ü; Driver, S. 15.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt). [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Betreffs des Feldes des Apil-Šamaš [6] von der Ortschaft Ala-nuta, *welches hervorspringt* [illegible] [a)] — [7, 8] er kann *aus dem Hause der Festung* nicht hinuntergehen! und [9] hat es (deshalb) aufgegeben. [10] Als Ersatz des Feldes, das er aufgegeben hat, [13] stelle ihm [11] nach seiner Wahl [12] ein Feld gleicher Art [b)] [13] zur Verfügung!

120. A.M. 1923. 55.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt):

118. a) Text „Sini“. b) Vgl. oben zu Nr. 54 Z. 9 f. c) Wörtlich „gegeben“. d) Bezieht sich auf Adallalum und Warduum Z. 13 f. bzw. Z. 27. e) Bezieht sich wohl auf den mit dem Briefe [illegible] Gamillum.

119. a) Wörtlich vielleicht: „das des [illegible]“; unsichere Übersetzung. b) Wörtlich „wie das Feld“.

[4] ^{d}utu ù ^{d}marduk li-ba-al-li-ṭú-ka [5] aš-šum a.šà-ia ṣi-bi-it erim [illegible] ^{d}nanna-a-šà-tum [6] [illegible] erim [illegible] ki [7] [illegible] [8] [illegible] ù-šu-nu-ši-im [9] [illegible] [10] [illegible] [11] [illegible] [12] [illegible] ša-ba-ma-ši [13] [illegible] [14] [illegible] šum-ma na-ši [illegible] [15] ma-am-ma-an la ṣa-bi-it-za [16] ta-aš-bi-it [illegible] i-di-in-šu-nu-ši-im

121. Ashmolean Museum 1923, 314 (OECT 3 Nr. 43, Pl. XIV).

(Vs.) [1] a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lu-^{d}[illegible]-ma [4] ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum [illegible] ša [illegible] [6] ša iš-tu ka-ba-ri-i[m] [7] [illegible] [8] [illegible] [9] [illegible] ša suk-ka-zu i-di-iš-šu [10] [illegible] [11] [illegible] [12] [illegible] aš-šu-mi-šu [illegible] [13] [illegible] [14] [illegible] [15] [illegible] [16] [illegible] [17] [illegible] [18] [illegible] (Rs.) [20] [illegible] ta-aš-ši-im [illegible]

122. Ashmolean Museum 1923, 201 (OECT 3 Nr. 44, Pl. XV).

(Vs.) [1] a-na ^{d}utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-^{d}nin.urta-ma [4] ^{d}utu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum a.šà [illegible] ša ^{d}utu [6] ša [illegible] [7] bùr [illegible] iku ša [illegible] [8] bùr [illegible] iku ša [illegible] [9] ù bùr [illegible] iku ša [illegible] [10] [illegible] [11] [illegible] [12] a-na [illegible] ^{d}utu i-di-in [13] ki-ma [illegible] [14] [illegible] li-ba-al-li-iṭ-ka (Rs.) [15] [illegible] [16] [illegible] [17] [illegible] [18] [illegible] [19] [illegible] i-di-a-aš-ši-a [20] [illegible]

120. a) Die ersten fünf Zeichen nur in Spuren erhalten. b) Die sieben Zeichen unsicher, fast getilgt. c) Lesung und Ergänzung unsicher.
121. a) Zwei Zeichen übereinander geschrieben, undeutlich.

[4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Betreffs des Feldes, Besitz der Leute des Namma . . . tum-Kanals, [6] der Leute des Euphrats und der Leute des Kanals von Bara-maḫ [7] unter Leitung des Bēli-išmeani — [8] das Feld, *welches du an sie ausgegeben hattest,* [9] . . . . [10] . . . . je zwei Hufen Feld. [11] Feld . . . . *ihr/ihres/einen* Vorsteher Aḫam-arši [12] *am Orte deines/deiner* . . . . [13] falls *kein* Staatspächter . . . . [14] niemand es in Besitz hat, [16] gib ihnen [15] Vergütung für je zwei Hufen Feld!

121. A.M. 1923, 314. U. (C): Driver, S. 16.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Betreffs des Feldes des Ipqu-Šala, [6, 7] von welchem er seit langem lebt . . . [8, 9] gib von seinem alten Felde ein Stück (von) sechs Hufen (für) seinen Unterhalt an ihn aus! [10] Ipqu-Šala soll es bewirtschaften! [11 a)] *Der* Vorsteher . . . . , [12] du *hast* seinetwegen . . . . , [13] werde nicht müßig! [14, 15] Ferner wird Šēp-Sin dich beim Könige verteidigen [16] . . . . [16] *Das* du hast . . . . freigelassen *und* [17] sie sind *verloren(?)* . . . . *Bis* . . . [18] einen Eid beim Könige . . . . [19] . . . . [20] und mir . . . .

122. A.M. 1923, 291. U. C: Driver, S. 16.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des Ubār-Šamaš [6] in [a)] der Ortschaft Idi-ilumma betrifft, [12] (so gib) [7] drei Hufen, welche Sin-uselli, [8] drei Hufen, welche die Söhne des Enaḫum [b)], [9] und vier Hufen, welche die Söhne des Iddin-Ea [10] (weg)genommen haben, [11] (d. h.) dieses ganze Feld (von) zehn Hufen [12] an Ubār-Šamaš aus! [13] Daß der Mann hier . . . [14] (daß der Palast ihn gerade . . . hat), [15] weißt du nicht? [16] Obendrein soll(en) das Maultiergespann *und er* [17] nicht unverrichteter Sache hierher zurückkehren! [18] Ferner: das Feld (für den) Unterhalt . . . . . . Sklaven . . . , [19] alles, was du hast [c)], [20] schreibe auf und schicke mir [d)]!

121. a) Da dem Bearb. die Rekonstruktion der Zeilen 11–20 nicht gelungen ist, bleibt die hier folgende Übersetzung der von einem erhaltenen zusammenhanglosen Wörter unsicher. b) Vgl. Landsberger, „Vier Urkunden" (Türk Tarih, Arkeologya ve Etnografya Dergisi 4, Istanbul, 1940), S. 28 zu Z. 8 f. und 18 f.

122. a) Wörtlich: „das der". b) Namensform aus Enna-aḫum zusammengezogen. c) Wörtlich: „was sich in deiner Hand befindet". d) Seil. die Aufstellung.

123. Ashmolean Museum 1923.350: OECT 3 Nr. 45, Pl. XV.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-ᵈnin-urta-ma [4] ᵈutu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum [6] ᵈutu-dingir [illegible] ᵈutu-igi-mu [6] bùr [illegible] a-ša-lam ša [illegible] [7] ša [illegible] ki [8] iš-tu a-na [illegible] [9] [illegible] [10] ki-ma la-bé-ri-šu [11] a-šar da-am-qú [illegible]

124. Ashmolean Museum 1923.357: OECT 3 Nr. 46, Pl. XV.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-ᵈnin-urta-ma [4] ᵈutu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum a-ša-lim ša ṣi-ri-iḫ-tim [6] [illegible] [7] [illegible] a-ša-lim [illegible] [8] [illegible] a-ša-lim ù [illegible] [9] [illegible] [10] [illegible] [11] a-ša-lam [illegible]

125. Ashmolean Museum 1923.286: OECT 3 Nr. 47, Pl. XV.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-ᵈnin-urta-ma [4] ᵈutu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum [illegible] ù [illegible] ša [illegible] [6] ša [illegible] ᵈen.zu [7] [illegible] a-na [illegible] [8] a-na [illegible] [9] [illegible] [10] a-ša-am [illegible] [11] [illegible] [12] a-na [illegible] [13] a-na [illegible] [14] la [illegible] [15] [illegible] [16] x x x x x a-na a-lim ù [illegible] (Rs.) [17] [illegible] [18] x x x x x x x x a-na [illegible] [19] x x x x (x)] [illegible] [20] [illegible] [21] [illegible] [22] [illegible] [23] [illegible] [24] [illegible] [25] [illegible] ᵈen.zu [26] [illegible] [27] [illegible]

126. Ashmolean Museum 1923.280: OECT 3 Nr. 48, Pl. XVI.

(Vs.) [1] a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma lú-ᵈnin-urta-ma [4] ᵈutu li-ba-al-li-iṭ-ka [5] aš-šum a-ša-lim ša ᵈen.zu [illegible] [6] ša [illegible] ᵈen.zu [7] a-na ᵈen.zu [illegible] [8] na-di-in

124. a) [illegible] b) [illegible]
125. a) Die Ergänzungen in Z. 5 [illegible] 23-27 geben den jetzigen Erhaltungszustand der Tafel an.

123. A.M. 1923. 356: U. Ü.: Driver, S. 17.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was den Šamaš-šūm, den Bruder des Utu-igimu, betrifft — [6] gib [7] ein Feld (von) vier Hufen aus dem Besitze des Utu-igimu [8] in [a)] Dūr- . . . . . . , [9] sobald du ihn; um jeweils zu erfüllende Aufgaben in Dienst genommen haben wirst [b)], an ihn aus! [10, 11] Gib (ein Feld) wie sein altes an ihn aus, wo (der) Boden gut ist!

124. A.M. 1923. 357: U. Ü.: Driver, S. 17.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des Sululgatum betrifft — [6] Ilumanezeni [7] hat soeben einen Anschlag auf das Feld unternommen. [8] Mit Feld und Gerste [9] soll niemand sich zu schaffen machen! [10] Schicke . . . und . . . [11] sie sollen ihm (den Besitz des) Feld(es) bestätigen!

125. A.M. 1923. 286: U. Ü.: Driver, S. 17 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was Feld und Gerste der Ortschaft . . . . . ene [6] des Ibni-Sin betrifft — [7] das Feld ist in der Tafel nicht für ihn eingetragen, [8] sondern es ist für die Soldaten eingetragen. [9, 10] Der Mann hat das Feld von [a)] den Soldaten gepachtet. [11] Besagtes Feld (von) sechs Hufen habe ich ausgegeben; [12] den Söhnen seines Bruders wirst du (es) auf der Stelle (über)geben! [13, 14] Daß mit besagtem Felde niemand zu schaffen haben soll, [15] . . . . . . habe *ich* dich instruiert. [16] . . . . . . der Stadt und den Ältesten [17] . . . . . . [18] *Das Feld des Ibni-Sin, der* im Dienste des Königs [19] *steht*, hast du weggenommen und [20] Leuten ohne Beschäftigung, [21] die keinen Königsdienst verrichten, [22] hast du Feld und Gerste gegeben. [23, 24] Kannst du das vor dem Könige verantworten? [25, 26] Gib Feld und Gerste dem Ibni-Sin zurück! [27] Schicke mir Antwort auf meinen Brief!

126. A.M. 1923. 289: U. Ü.: Driver, S. 18.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des Kochs Sin-māgir [6] in [a)] der Ortschaft Ekur-Sin betrifft, — [7, 8] es ist an Sin-uselli aus-

---

123. a) Wörtlich „von". — b) Die von [illegible] S. 235 rechts [illegible] gegebene Übersetzung kann nicht richtig sein, [illegible] dienen soll. Gegen die hier vorgeschlagene Deutung spricht allerdings das Fehlen des zu erwartenden Objektes „das".
125. a) Wörtlich „aus der Hand der".
126. a) Wörtlich „von".

⁹ ù šum-ma i-na du-ub-pí ¹⁰ [illegible]-ni-ki-a-am ¹¹ [illegible] ¹² [illegible] ¹³ [illegible] [illegible] (oder [illegible] Ob [illegible] Kante [illegible] zwei bis drei Zeilen beschrieben war, ist nicht mehr zu erkennen; [illegible] Zeile verloren) [illegible] x x x x

127. Ashmolean Museum 1923, 56 (OECT 3 Nr. 49, Pl. XVI).

Vs. ¹ a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma lú-ᵈnin.urta-ma ⁴ ᵈutu [illegible] li-ba-al-li-ṭú-ka ⁵ [illegible] ⁶ ša i-na [illegible] ki ⁷ a x x x ša [illegible] (alles Weitere verloren)

128. Ashmolean Museum 1923, 55 (OECT 3 Nr. 50, Pl. XVI). — Häßliche Schrift.

Vs. ¹ a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma lú-ᵈnin.urta-ma ⁴ ᵈutu li-ba-al-li-iṭ-ka ⁵ aš-šum a.šà-lim x x x [...] ⁶ [illegible] x x x x ⁷ [illegible] ⁸ a-na [illegible] ⁹ [illegible] x x ¹⁰ [illegible] x x ¹¹ [illegible] x [...] ¹² [illegible] x x x [...]

129. Ashmolean Museum 1923, 92 (OECT 3 Nr. 51, Pl. XVI).

Vs. ¹ a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir ² ù ᵈmarduk-na-ṣir ³ qí-bí-ma ⁴ um-ma lú-ᵈnin.urta-ma ⁵ ᵈutu li-ba-al-li-ṭú-ku-nu-ti ⁶ a-na [illegible] ⁷ [illegible] ⁸ [illegible] ⁹ i-na a.šà-el [illegible] ¹⁰ [illegible]

130. Ashmolean Museum 1923, 44 (OECT 3 Nr. 52, Pl. XVI).

Vs. ¹ a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir ² ù ᵈmarduk-na-ṣir ³ qí-bí-ma ⁴ um-ma lú-ᵈnin.urta-ma ⁵ ᵈutu li-ba-al-li-ṭú-ku-nu-ti ⁶ aš-šum a.šà-lim ša [illegible] ⁷ [illegible] ⁸ du-ub-pa-am ša [illegible] ⁹ [illegible] ¹⁰ [illegible] iku a.gàr [illegible] ¹¹ [illegible] ¹² [illegible] iku a.gàr [illegible] ¹³ [illegible] ¹⁴ [illegible] ¹⁵ [illegible] iku a.gàr [illegible] ¹⁶ [illegible] ¹⁷ [illegible] ¹⁸ [illegible] (Querstrich) ¹⁹ [illegible] iku [illegible] ²⁰ [illegible] ²¹ [illegible] ²² a-na pí-i du-ub-pí an-ni-im ²³ [illegible] ²⁴ [illegible] ²⁵ [illegible] ²⁶ [illegible] ²⁷ [illegible]

126. a) Ergänzung?
128. a) [illegible] Spuren.
130. a) Nach K. [illegible] abgebrochen. b) Vielleicht fehlt nichts.

gegeben. [9-11] Auch ist sein Name hier in der Tafel eingetragen. [12] Schicke einen Subalternbeamten und (Rest verloren)

127. A.M. 1923, 56.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des *Rindesuchers* betrifft, [6] das in Sippar (liegt) — [7] . . . . des Bewohners der Ortschaft Ḫatḫaritum, (alles Weitere verloren)

128. A.M. 1923, 55.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des . . . . a) betrifft: [6] I . . . . b) [7] hat es *von ihm* vindiziert (Rest unbrauchbar)

129. A.M. 1924, 40. Ü.: Driver, S. 48 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und Marduk-nāṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [5] Šamaš möge euch gesund erhalten! [6] An *den* . . . . a) Ilšu-ipšam [7-8] gebt ein Feld (von) zwei Huten in . . . . . . aus! [9] Vom Felde des Sin-Tempels [10] gebt (es) nicht (an ihn) aus!

130. A.M. 1923, 34. Ü.: Driver, S. 10.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] und Marduk-nāṣir [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [5] Šamaš möge euch gesund erhalten! [6] Was das Feld betrifft, welches Adad-bāni [7] und Ea-rim-ili von einander vindizieren, [8-9] (so) habe ich die Tafel, die ihr mir gebracht habt, gelesen. Dabei (ergab sich:) [10] „2/3 Hute zwei Morgen (in) der Ereš-kigal-Flur [11] vom (Felde des) Sin-iriš, Sohn des Lehensbauern Jawilum, [12] vier Morgen (in) der Ereš-kigal-Flur [13] vom (Felde des) Enlil-aba, Sohn des Ku . . . -ka, [14] Ortschaft Ṣaḫiātum; [15] eine Hute (in) der . . . . . . -Flur [16] vom (Felde des) Aba . . . . . , [17] angrenzend an . . . . . . , [18] Ortschaft Laḫaba . . . . , [19] (zusammen) zwei Huten des Ea-rim-ili, [20] Sohn des Nūr-Kubi". [21] So steht geschrieben. [22] Gemäß dem Wortlaute dieser Tafel, [23] die ihr etabliert habt, [24] bestätigt (das Feld) dem Ea-rim-ili! [25-27] Andererseits soll sich niemand mit dem Felde, welches ihr dem Adad-bāni bestätigt habt, zu schaffen machen!

128. a) Ein PN zu erwarten. — **b)** Ein PN.
129. a) Wohl ein Berufsname zu ergänzen.

131. Ashmolean Museum 1923. 362; OECT 3 Nr. 53, Pl. XVII.

Vs. ¹ a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir ù ᵈ[illegible] na-ṣi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma ḫa-am-mu-ra-bi-ma ⁴ ᵈutu li-ba-al-li-iṭ-ku-nu-ti ⁵ aš-šum a.šà.meš ša [illegible] N x ⁶ [illegible] ka-ša-am i-ša-an-ni-du ⁷ um-ma šu-nu-ú-ma ⁸ [illegible] ⁹ [illegible] ma-ti it-ba-lu ¹⁰ ù mi-im [illegible] ¹¹ ki-ma a-wi-lu-ú iš-ku-nu [illegible] ¹² na-šu-ú at-tu-nu [illegible] ¹³ [illegible] ¹⁴ [illegible] ¹⁵ [illegible] ¹⁶ at-ta-ad-ak-ku-uš-šu-nu-ti a) ¹⁷ [illegible] ¹⁸ [illegible] ¹⁹ [illegible] ša-lam [illegible] Rs. [illegible] eine Zeile abgebrochen ²¹ x x x x [illegible] ²² [illegible] ²³ [illegible] ²⁴ [illegible] ²⁵ [illegible] ²⁶ [illegible]

132. Ashmolean Museum 1923. [illegible]; OECT 3 Nr. 54, Pl. XVII.

Vs. ¹ a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma ᵈen.zu-i-din-nam-ma ⁴ ᵈutu ù ᵈmarduk li-ba-al-li-ṭú-ka ⁵ [illegible] ᵈutu-ḫa-zi-ir ⁶ ki-a-am [illegible] ⁷ um-ma šu-ma ⁸ [illegible] ⁹ [illegible] ¹⁰ [illegible] ¹¹ [illegible] aš-šum a.šà ¹² [illegible] ¹³ [illegible] ¹⁴ [illegible] ¹⁵ ki-a-am [illegible] ¹⁶ [illegible] ᵈutu-ḫa-zi-ir ¹⁷ at-tar-dam ¹⁸ [illegible] ¹⁹ [illegible] ²⁰ [illegible]

133. Ashmolean Museum 1923. 28; OECT 3 Nr. 55, Pl. XVII.

Vs. ¹ a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma ᵈen.zu-i-din-nam-ma ⁴ ᵈutu ù ᵈmarduk li-ba-al-li-ṭú-ka ⁵ [illegible] ⁶ [illegible] ⁷ [illegible] ⁸ [illegible] ⁹ [illegible] ¹⁰ [illegible] Rs. ¹¹ [illegible]

134. Ashmolean Museum 1923. 360; OECT 3 Nr. 56, Pl. XVIII.

Vs. ¹ a-na ᵈutu-ḫa-zi-ir ² qí-bí-ma ³ um-ma [illegible] ⁴ ᵈutu ù ᵈmarduk li-ba-al-li-ṭú-ka ⁵ [illegible] ⁶ [illegible] ⁷ ki-a-am ⁸ [illegible] ⁹ [illegible] ¹⁰ [illegible]

131. a) So trotz zweier Adressaten. — b) Nach geringen Spuren fast frei ergänzt.
132. a) [illegible]

131. A.M. 1923, 365. C. C: Driver, S. 19 f.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir und Marduk-nāṣir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Lu-Ninurta (gesagt): [4] Šamaš möge euch gesund erhalten! [5] Betreffs der Felder der . . . .-Leute [a] [6] haben sie folgendes zur Kenntnis des Palastes gebracht: [7] „Von dem Felde, das man an uns ausgegeben hat, [8] hat die Hälfte das Wasser weggerissen [b]. [10] Deshalb leiden wir Hunger!" [11] Daß die Leute ein großes Arbeitspensum [12] haben, wißt ihr. [13] Deshalb achtet der Palast sehr auf sie. [14] man ist recht nachsichtig gegen sie (?). [15, 16] Nunmehr schicke ich sie auf Befehl meines Herrn zu dir [c, d]. [17, 18] Laßt sie ihr Feld, soweit das Wasser es weggerissen [19] hat, aufgeben und [20] gebt [19] ein Feld der gleichen Art [e] [20] an sie aus! [21]
[22] fertigt sie gehörig ab! [23] *Ihrem* Feld hingegen [24] fügt ein Feld (von) eine(r) Hufe hinzu! [25] Sobald ihr sie abgefertigt haben werdet, [26] schickt mir Antwort auf meinen Brief!

132. A.M. 1923, 290. C. C: Driver, S. 20.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Sin-iddinam (gesagt): [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Šamaš-ḫāzir [6] hat mir folgendes zur Kenntnis gebracht: [7, 8] „Früher, als ich bei deinen Soldaten Dienst tat, [10] hatte ich ein Feld (von) zwei Hufen in Besitz. [11] Jetzt [13, 14] hat Wardīja mein Feld von mir weggenommen, [11, 12] weil man mich als Abgabe(pflichtigen) *erkannt* hat." [15] So hat er mir gesagt. [16, 17] Nunmehr schicke ich den Šamaš-ḫāzir dorthin. [18] Das Feld, betreffs dessen er mir berichtet hat, [19] ist an ihn ausgegeben. [20] Wohlan, schicke mir Bescheid!

133. A.M. 1923, 28. C. C. Driver, S. 21.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Sin-iddinam (gesagt): [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Wegen des Feldes (für) den Unterhalt des Enzugalla [6, 7] ist sein Bruder Ubar-ta zu dir abgereist. [8, 10] Er soll dir seine Sache vorlegen, dann [11] verschaffe ihm sein Recht!

134. A.M. 1923, 366. C. C: Driver, S. 21.

[1] Zu Šamaš-ḫāzir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Tarībatum (gesagt): [4] Šamaš und Marduk [5] mögen dich gesund erhalten! [6] Awīl-ili [7] hat mir folgendes geschrieben: [9, 10] „Mir ist viel Schaden durch Šamaš-ḫāzir

131. **a)** Wohl ein Berufsname. **b)** Wörtlich „weggetragen". **c)** Intensiv, sonst allerdings mit ana verbunden. **d)** So trotz zwei Adressaten. **e)** Wörtlich: „wie (das Feld)".

ḫa-zi-ir mu-ti-ka [11] Pa-wi-il i-li ù a-na-ku [12] zi-za-nu-ú [13] li-ib-le-et Pa-wi-il i-li [14] ú-ul ša-ra-at-ta-am [15] be-el-šu a-na a-la-ki-šu [16] iš-tap-ra-aš-šu (Rs.) [17] wa-ar-ka-at li-ib-le-ti-šu [18] pu-ru-us-ma [19] la-ma a-na ṣe-er be-li-šu [20] il-li-ka-am-ma [21] be-el-šu ú-lam-mi-du [22] li-ib-ba-šu li-i-ib

135. Ashmolean Museum 1923. 53 OECT 3 Nr. 57. Pl. XVIII.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma Ta-ri-ba-a-tum-ma [4] [d]utu ù [d]marduk x x ... [5] li-ba-al-li-ṭú-ka [6] aš-šum a.šà x [...] [7] lú dam.gàr ... [8] a-na x ... (... abgebrochen; Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

136. Ashmolean Museum 1923. 263. OECT 3 Nr. 58, Pl. XVIII.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma ...-ti-la-ni-i dingir-ma [4] [d]utu ù [d]marduk li-ba-al-li-ṭú-ka [5] aš-šum a.šà ša Im-na-wi-rum dumu dingir-sa ... [6] ugula dam.gar lú ... ka [7] a-wi-lum x x ... x x x na-ši [8] x ... (... abgebrochen; Rs., soweit erhalten, unbeschrieben)

137. Ashmolean Museum 1923. 46 OECT 3 Nr. 59, Pl. XVIII.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma a-ba- ... -ma [4] iš-tu al-li-ka-ak-kum [5] i-na a-ša-ki-ia ... giš.sar a.šà [6] li-ib-la-ti-i-ka ú-te-ra-kum [7] um-ma-a-mi a-ah-ka ta-ad-di [8] a-na-ku an-ni-ki-a-am šu-um-ru-sa-ku [9] a-ša-bum ... a-na ṣe-ri-ka [10] a-la-a-kam ú-ul e-li-ib [11] um-ma be-le-et-ka-ma [12] ka-ap-pa-a-a ša im-ṭu-ḫu-šu pe-ti-a [13] tu-uk-šu-um ... [14] ... a-ka-li-ka [15] [šaᵃ] iš-ti-ni-iš ta-aš-ta-la-ka [16] iš-tu-ú aš-ri da-ab-ba-a-tu-nu [17] x x-am na-ši (Rs.) [18] ... ge-gi-i-sum

138. Ashmolean Museum 1923. 320 OECT 3 Nr. 60, Pl. XIX.

(Vs.) [1] a-na [d]utu-ḫa-zi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma u₄-bal.a.na-nam, lé-ma [4] [d]utu ù [d]nin.šubur [5] li-ba-al-li-ṭú-ka [6] aš-šum [d]utu-din.na [7] a.šà-lam ša a-dingir.ga [8] ša i-de-e ... [9] ša i-na is-qí-šu

137. a) Fehlt ergänzt
138. a) So statt -bi-...

entstanden a)". [11, 12] Haben Awil-ili und ich (schon) geteilt? [13, 14] Ist der Schaden, den Awil-ili gelitten hat, nicht der meine? [15, 16] Sein Herr hat ihm soeben geschrieben, er solle herkommen. [17, 18] Behandle die Angelegenheit des von ihm gelittenen Schadens und [22] stelle ihn b) zufrieden, [19, 20] bevor er hierher zu seinem Herrn kommt und [21] seinen Herrn in Kenntnis setzt!

135. A.M. 1923, 53.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Tarībatum (gesagt): [4, 5] Šamaš und Marduk mögen dich ... gesund erhalten! [6] Was das Feld ... betrifft, (unbrauchbare Zeilenreste, dann abgebrochen)

136. A.M. 1923, 203.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Nanna-dam-adug (gesagt): [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Was das Feld des Munawirum, Sohn des Ḫaṣ-bani, [6] Obmann der Kaufleute ..., Mann ... aus Ur, betrifft ... [7] der Herr hat ... bei sich (das Weitere verloren)

137. A.M. 1923, 396. Cf. Driver, S. 21 f.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Aḫummāta (gesagt): [4] Seit ich zu dir gekommen bin, [5, 6] habe ich dir bei meinem Kommen Haus, Garten und Feld, (um die) du gebracht worden warst, zurückgegeben. [7] Warum bist du untätig geworden? [8] Ich bin hier in großen Schwierigkeiten, [9, 10] das Feld ist fern und ich kann nicht zu ihm gehen. [11] Folgendermaßen (hat) deine Herrin (gesprochen): [12] „Meine Hände, die nach ihm (ausgestreckt) sind, sind offen, [13] sein Schutz ist ein Schild (für mich) a)". [14] Jetzt hat derjenige, der dem Brot (?), [15] *um den es gilt, daß* ihr zusammen gehen solltet, [16] (aber) *untereinander* im Streit liegt a), [17] *den Brief* bei sich. [18] Werde nicht nachlässig gegen ihn!

138. A.M. 1923, 320. Cf. Driver, S. 22.

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (hat) Ubalam-ṣamḫe (gesagt): [4] Šamaš und Babrat [5] mögen dich gesund erhalten! [6] Was Ur-edina betrifft, [7] das Feld a) von Aduga b), [8] das neben dem (Felde

134. a) Wörtlich: „Mein Schaden durch die Hand des Š. ist viel geworden".
b) Wörtlich: „sein Herz".

137. a) Z. 12-13 und Z. 15-16 nach Vorschlägen Landsbergers.

138. a) Akkusativ entweder durch das Prädikat des Relativsatzes Z. 9 aufgenommen oder Z. 11 vorweggenommen. b) Nach CAH I, S. 300, links 3. 5. Zeile, PN; dem Sinne nach („süßes Wasser") eher ein Appellativ.

ma [b] i-il-qú-ú [10] ma-ma-an šu-ú-ma [11] a-šà-lam a-na i-le-qí [12] ana li-ib-bi-i-šu [13] [illegible] 1 iku a.šà-lam [illegible] [14] ka-al-li-ma-an-ni-ma [illegible] [15] [illegible] x (x) x x x x x [16] [illegible] [17] 1 iku a.šà-lam ši-bat-tam [18] li-ka-al-li-mu-ni-ma-ni [19] [illegible] [20] [illegible] a-wi-lum [illegible] [21] [illegible] [22] [illegible] ták-kum [23] [illegible] ta-qí-ab-ba-a

139. Ashmolean Museum 1922. 351 OECT 13 Nr. 61, Pl. XIX.

[illegible]

138. b) So. Konstruktion von isqū[?] und [illegible]

139. a) Unsichere freie Ergänzung. b) Ergänzung zu [illegible] denkbar. c) Fast freie Ergänzung der Lücke. d) Unsicher, falls so [illegible] geschrieben.

des) Ingur-Sin, [9] welches er durch das Los erhalten hatte, [10] folgendermaßen (hat er) erklärt: [11] „Das Feld nehme ich nicht an. [12-14] Weise nur darin ein Stück (von) zwei Hufen an, wie ich es brauche [d]), dann [15] will ich es annehmen ... [16] Von meinem Besitze, der vorhanden ist [e]), [17-18] soll man mir ein Stück (von) (nur) einem Morgen, wie ich es brauche [f]), anweisen! [19-21] Ich werde entweder den Palast oder den Herrn *Richter* in Kenntnis setzen". [22] Hiemit schreibe ich dir. [23] (Nun) will ich sehen (, was du (dazu) sagen wirst)!

139. A.M. 1922, 259 (T. U. Driver S. 22.)

[1] Zu Šamaš-ḫâzir [2] sprich, [3] folgendermaßen (haben) *Erîb*-[illegible] und Ammu-pi-Šamaš gesagt: [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Was die Gerste, die Abgabe der Tempel betrifft, [6-7] so hatte unser Herr uns befohlen die Gerstenabgabe [a]) aufzuerlegen, aber [8] wir (haben) folgendermaßen (gesprochen): [9-10] „Das Personal der Tempel hat man soeben zur Gerstenabgabe [b]) des Palastes rekrutiert [c])". [11] (Worauf) unser Herr folgendermaßen (antwortete): [12] „Das Personal der Tempel, die euch unterstehen, [13] wird niemand anrühren, [14-16] überdies hat Lu-Ninurta Befehl, Ersatz für das Personal, das rekrutiert worden ist, zu stellen". [17-20] Jetzt habt ihr [d]) soeben den Abu-ṭâbum, einen Subalternbeamten des Gottes Nin-[illegible] von Sabum, festgenommen. [21] Der Mann ... ihn [e]) Tafel ist im Nin-[illegible]-Tempel [22] und er bringt die Gerstenabgabe [f]). [23-24] Gerade deswegen haben wir mit unserm Herrn gesprochen. [25] Liegt dem Manne die Gerstenabgabe [g]) nicht auf? [26] Weißt du nicht, [27] daß im Hause unseres Herrn [28] nicht gelogen wird? [29] Hiemit schreiben wir dir. [30] [illegible] und man soll deinen Herrn für dich fragen, [31-32] ferner soll man den Lu-Ninurta für dich fragen, was ihm befohlen ist, und [33] (wir wollen sehen,) was unser Herr sagen wird! [34-35] Wer kennt den Abu-ṭâbum (nicht)? [illegible] [36] Wie du es weißt, [37-38] bringt er die Gerstenabgabe [f]) im Hause seines Herrn [g]).

138. c) Z. [illegible] nach der Seite [illegible] „Betreffs des Feldes ... hat Ingur-Sin erklärt". d) Wörtlich: „[illegible]". e) Sinn vielleicht: „[illegible]". f) [illegible] das Feld bezahlt, welches dem Ingur-Sin durch das Los zugefallen war [illegible] der Satz, daß von dem erlosten Feld nicht einmal ein Morgen brauchbar sei, geschweige denn die zwei Hufen, die [illegible] sind.

139. a) Wörtlich: „die Gerste der Abgabe". b) [illegible] des Palastes gemacht. c) [illegible] Abbrev. d) Maskuliner Plural. e) Flüchtige Ausdrucksweise [illegible] „Der Mann ist einer von denjenigen, welche [illegible] Personen [illegible] Tempels eingetragen sind". f) [illegible] „Abgabenpflichtiger". g) D. h. er ist [illegible] „Abgabenpflichtiger" des Nin-[illegible]-Tempels in Sabum.

140. Ashmolean Museum 1922, 266. OECT 3 Nr. 62, Pl. XX.

(Vs.) ¹ a-na Zi-im-ri-i qí-bí-ma ² um-ma ᵈUTU-ḫa-zi-ir-ma ³ ᵈUTU ù ᵈnin-šubur li-ba-al-li-ṭú-ka ⁴ aš-šum giš.má ḫi.a e-pe-ši-im ⁵ a-na ig-mil-ᵈEN.ZU aš-pu-ra-am-ma ⁶ um-ma a-na-ku-ma ku-uš-da-an-ni-ma ⁷ te-e-mi lu-ul-di-ik-kum ù-ul ik-šu-da-an-ni-ma ⁸ du-up-pí uš-ta-bi-la-aš-šu ⁹ giš.má ḫi.a i-na UD.KIB.NUN.KI i-ne-ep-pé-še ¹⁰ še-a-am ù zú.lum ša a-na lú ḫun.gá ¹¹ ta-ri-šu-ki la ta-ka-al-le-e ¹² id-na-aš-šu ¹³ a-na pí-i ṣi-il-im ša ir-ta-ad-di-ma ¹⁴ si-ip-ra-am li-ka-aš-ši-da ᵃ⁾ ¹⁵ še-am ù zú.lum ba-ba-a li-ma-al-li-ir [illegible] ¹⁶ a-na giš.má ḫi.a e-pe-ši-im ¹⁷ la i-ig-gu-ú ¹⁸ a-ḫa-ti-šu-nu-ti la i-na-ad-du-ú [illegible] ¹⁹ ù a-na še-ep ᵈEN.ZU aš-tap-ra-am ²⁰ is-se-ri-ed giš.má i-ip-pe-ra-aš ²¹ 5 GUR še-a-am ù 2 GUR zú.lum ²² a-na lú ḫun.gá id-na-aš-šu ²³ ù i-na a-am-re-e ša i-na UD.KIB.NUN.KI ²⁴ ša-ak-nu 2 a-am-re-e ²⁵ a-na še-ep ᵈEN.ZU li-id-di-nu ²⁶ ù i-na pa-ar-ši-ik-tim ²⁷ ša i-na e-re-ša-ak-na ᶜ⁾ ²⁸ ma-la giš.má 1 KAM e-pe-ši-im ²⁹ pa-ar-ši-ik-tam ša a-na giš.má 1 KAM ³⁰ li-te-er-ru li-za-bi-lu-ma ³¹ ù a-na še-ep ᵈEN.ZU ³² pa-ar-ši-ik-tam a-na giš.má ša i-pu-šu ³³ li-id-di-nu-šum

141. Ashmolean Museum 1923, 294. OECT 3 Nr. 63, Pl. XX.

(Vs.) ¹ a-na zi-im-ri-i ² qí-bí-ma ³ um-ma na-bi-ᵈnin.šubur-ma

140. a) So deutlich auf der Tafel; [illegible] erwartet. b) Unsichere Lesung der unidentifizierten Reste. c) So auf der Tafel; [illegible] nach kollektivischem Singular (vgl. Anm. d) zu [illegible]), oder eher, weil in Z. 30 nicht so, Versehen statt šaknat.

140. A M. 1922. 266. U. C. Driver, S. 23 f.

[1] Zu Zinû sprich: [2] folgendermaßen (hat) Šamaš-ḫâzir (gesagt): [3] Šamaš und Ḫabrat mögen dich gesund erhalten! [4] Wegen des Baus von Schiffen [5] hatte ich an Igmil-Sin geschrieben: "und" [6] "Komm zu mir und [7] ich will dir meinen Bescheid geben!" Er ist (aber) nicht zu mir gekommen und [8] ich habe ihm soeben einen Brief von mir bringen lassen. [9] Er wird die Schiffe in Larsa *zusammensetzen* a). [10, 11] Gerste und Datteln, die er für die Mietsarbeiter von dir verlangen wird, halte nicht zurück! [12] Gib (sie) ihm! [13] Entsprechend dem Lohne, der bezahlt wird, [14] soll die Arbeit bewältigt werden! [15] Gerste und Datteln sollen ohne mich b) ausgegeben werden! [16, 17] Sie sollen beim Schiffbau nicht nachlässig werden! [18] Sie sollen nicht untätig werden! [19] Ferner habe ich soeben an Šēp-Sin geschrieben, [20] er wird ein Schiff bauen. [21] Drei Kor Gerste und zwei Kor Datteln [22] gib ihm für die Mietsarbeiter! [23, 24] Ferner soll man von den [illegible] c), die in Larsa lagern, zwei [illegible] c) dem Šēp-Sin geben. [25] Außerdem [26] soll man [26] *von denen, die* [illegible] d), [27] welche im Hause lagern, [28, 29] genug [illegible] d) für den Bau eines *Treidel*bootes, [29] *die die das* für ein *Treidel*boot [30] tauglich geworden ist e), zurücklegen und dann [31] auch dem Šēp-Sin für das Schiff, das er baut, [32] aushändigen!

141. A M. 1923. 294.

[1] Zu Zinû [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Nûr-Ḫabrat (gesagt):

140. a) So nach dem Zusammenhang [illegible] rechts ... MSL [illegible] entspricht. Eventuell eine Teilhandlung beim Schiffbau [illegible]. b) Sinn wohl [illegible]. c) [illegible] unbestimmter Anzahl [illegible] Schiffbau [illegible] MSL [illegible] Nr. 39 Z. [illegible] Gebäude [illegible] und [illegible] wovon bis zu sechzig für ein Schiff gebraucht werden (A. Salonen, StOr [illegible]) [illegible] bzw. Behälter [illegible] S. 172 [illegible] MSL [illegible] ein Schiffsbestandteil [illegible] einem Posten [illegible] S. 172 nach A. Salonen [illegible] bis zu 180 für ein Schiff gebraucht werden [illegible] kollektivisch oder ein Material bezeichnend. e) Z. B. trocken genug.

[1] [d]utu ù [d]ama-[illegible] li-ba-al-li-ṭú-ki [2] aš-šum še giš ì ša aq-bu-ki [3] [illegible] še giš ì [illegible] ša-pí-ri-im ma [illegible] li-ib-mu-ṣa-am-ma [illegible] ši-ip-pu-[illegible] [10] ù [illegible] ma-ak-ku-ri-im [11] li-ša-ar-ši-[illegible] [12] [illegible] ka-ma-ma [illegible] [13] im-ḫa-ṣú ù še [illegible] [14] še giš ì ša [illegible] [15] [illegible] qé-em-šu ma-di-iš [16] [illegible] [17] [illegible] [18] še giš ì [illegible] [19] [illegible] [20] ša ma-pa-ši am-ri

142. Ashmolean Museum 1923. 328 OECT 3 Nr. 64. Pl. XXI. — Schwer lesbar.

(Vs.) [1] a-na [illegible] [2] qí-bí-ma [3] um-ma a-[illegible]-ma [4] [d]utu li-ba-al-li-ṭú-ki [5] [illegible] [6] [illegible] [7] a-na [illegible] [8] [illegible] [9] ù [illegible] [10] [illegible] [11] [illegible]-ma [illegible] [12] [illegible] [b)] [illegible] [13] [illegible] [14] i-na [illegible] [15] [illegible] [16] [illegible] [17] i-na [illegible] [18] [illegible] gín kù.babbar [19] [illegible] [20] [illegible] [21] [illegible] gín kù.babbar [22] [illegible]

143. Ashmolean Museum 1923. 392 OECT 3 Nr. 65. Pl. XXI.

(Vs.) [1] a-na [illegible] [2] [illegible] [3] qí-bí-ma [4] um-ma [d]utu li-wi-ir-ma [5] [illegible] [6] li-ba-al-li-ṭú-ka [7] [illegible] [8] [illegible] [9] ki-a-am aq-bi-ku-um [10] um-ma a-na-ku-ma [11] [illegible] [12] [illegible] [13] [illegible] [14] [illegible] [15] [illegible] [16] [illegible] [17] a-na [illegible] bi-ti [illegible] bi-ti [18] ù [illegible] bi-ti [19] [illegible]

144. Ashmolean Museum 1923. 396 OECT 3 Nr. 66. Pl. XXI.

(Vs.) [1] a-na [illegible] [2] qí-bí-ma [3] um-ma [illegible]-ma [a)] [4] [d]utu [illegible] [5] [illegible] [6] [illegible] [7] [illegible] [8] a-na [illegible] [9] [illegible] [10] i-na [illegible] [11] [illegible] [12] [illegible] [13] it-ta-al-kam [14] [illegible] [15] [illegible]

141. **a)** [illegible] vielleicht weggelassen. **b)** [illegible] der geringen Spuren.
142. **a)** Mit [illegible] **b)** So auf der Tafel; offenbar [illegible] **c)** [illegible] Akkusativ statt Nominativ. **d)** So, statt [illegible]
143. **a)** Letzte Zeichen ganz verdrückt geraten.
144. **a)** Unsicher; vielleicht [illegible] Rasur.

[4] Šamaš und Ḫabrat mögen dich gesund erhalten! [5] Was den Sesam betrifft, von dem ich dir gesprochen hatte, [6] sind drei Kor Sesam genug. [7-9] Sîn-gerub .... soll ihn schnell ausklopfen, [10a)] [11] ferner soll er ihn als disponiblen Bestand buchen. [12] Die Rinder waren von dir, die die Furchen [13] gezogen haben [b)], auch das Saatgut war von dir. [14] (Also hast du Recht auf den Sesam [c)].) [15-17] Den Sîn-gerub instruiere genau [c)], auch soll er bis zu Ende ausklopfen! [18-19] Den Sesam soll der Regen nicht treffen! [20] *Kontrolliere (das Resultat)* des Ausklopfens!

142. A.M. 1923. 328 (G. R. Driver, S. 24 f.)

[1] Zu Zini [2] sprich: [3] folgendermaßen hat Mâtum gesagt: [4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] Als ich kam, [6-7] hast du dem *Bauern* [a)] sieben Liter Koriander (aufgeschüttet). [8-11] ferner hast du *den ... das* ...... [b)] des Herrn geöffnet und [12] mich mit seinem Öl gesalbt. [13] Knoblauch für einen Sekel Silber [14-15] habe ich in der Ortschaft ...*hurusa* ... [c)], den Gärtner [16] beleidige nicht! [17] in Amnu... [d)], [18], [19] liegt ein Sekel Silber für dich bereit [20] oder Gerste [e)] für einen Sekel Silber [21] liegt für dich bereit.

143. A.M. 1924. 442

[1] Zu Sîn-magir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Šamaš-liwir (gesagt): [4] .... und Ammurum [5], [6] mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! [7] Als ich und du [8] uns in Adab trafen, [9] habe ich dir folgendes gesagt: [10] „Deinem Verhalten gemäß [11] *entferne dich* [12] dem Dorfe und [13] bring [14] zwanzig Kor Gerste, [15] dreißig Kor Datteln, [16] zwei Kor Sesam, [17] zwei Talente Wolle [18] als Nahrung für das ‚Haus', Salbung für das ‚Haus' [19] und Bekleidung für das ‚Haus' [20] in Menge!"

144. A.M. 1922. 340

[1] Zu Gasum [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ipqušu gesagt: [4] Šamaš, unser Gott, [5] möge dich gesund erhalten! [6] Ich habe Mutbal mit dem Burschen bekommen und [7-9] habe ihn (deshalb) nicht mit mir dorthin in *die Gegend* von Uruk (mit genommen), (sondern) [10] habe ihn in Adab zurückgelassen. [11] Jetzt [12] hat er mich sitzen lassen und [13] ist auf- und davongegangen. [14] (Noch) vorgestern [15], [16] habe ich ihn um seiner Gesund-

141. **a)** Trotz ungewöhnlicher Wortstellung offenbar so zu verstehen. **b)** Wörtlich: „Der Sesam ist der deines Nehmens." **c)** Wörtlich: „sehr."
142. **a)** [illegible] „[illegible] Verlegung" sei gemeint, [illegible]. **b)** [illegible] nach dem „Flasche". **c)** „als Zuschlag [illegible]" [illegible]. **d)** Anscheinend Ortsname. **e)** S. Anm. [illegible]

š[im]-ma Šu-ul-mi-šu [16] na-ṣa-ra-ku [17] ki-a-li me-ši-a-tim [18] ú-la ša-al-la-ku [19] ù šu-ma at-ta-a-ma [20] [illegible] šu-ul-pi-iš-šu [21] ṣ[i]-ha-ta-am ú-ša-al-li-šu-ma [22] it-ti-a-am-ma [23] i-ta-al-ka-am-mi [24] še-a-am a-na [illegible] [25] [illegible] [26] [illegible]-ka-am [27] aš-šum [illegible] [28] [illegible] [29] . . . x . . . vielleicht fehlt noch eine Zeile.

145. Ashmolean Museum 1923, 278; OECT 3 Nr. 67, Pl. XXII. — Unschöne Schrift, wohl älter als die der Briefe von und an Šamaš-ḫāzir.

Hülle Vs. verloren, auf der Rs.: Siegellegende: [1] ka-ta-ap-tum [2] [illegible] [3] [illegible].

Tafel Vs. [1] a-na [illegible] [2] qí-bí-ma [3] um-ma Ka-ta-na-tum-ma [4] [illegible] [5] [illegible] [6] [illegible] [7] [illegible] [8] [illegible] [9] [illegible] [10] [illegible] [11] [illegible] [12] [illegible] [13] [illegible] [14] [illegible] [15] [illegible] [16] [illegible] [17] [illegible] [18] [illegible] [19] [illegible] [20] ú-la [illegible] [21] [illegible] [22] [illegible] [23] [illegible] [24] [illegible] [25] [illegible] [26] [illegible] [27] [illegible] [28] [illegible][b] [29] [illegible] [30] [illegible] [31] [illegible] [32] [illegible] [33] [illegible] [34] [illegible] [35] [illegible] [36] [illegible] [37] [illegible] [38] [illegible] [39] [illegible]

146. Ashmolean Museum 1923, 457; OECT 3 Nr. 68, Pl. XXII.

Vs. [1] a-na [illegible] [2] qí-bí-ma [3] um-ma [illegible]-ma [4] [illegible] [5] [illegible] [6] aš-šum [illegible] [7] [illegible] [8] ki-ma a-wi-lum [illegible] [9] [illegible] [10] [illegible] [11] [illegible]

145. a) Das ist nach dem Zusammenhange vermutlich mit dem eigenartigen Zeichen, das [illegible] gemeint. — b) Das ist nach dem Zusammenhange vermutlich mit dem eigenartigen Zeichen aus drei Paar kleinen Schrägen und im Folge zwei kleinen Senkrechten übereinander gemeint.

heit willen gewacht. [17] ganze Nächte [18] habe ich nicht geschlafen. [19] Und du (hattest mir noch) folgendes (geraten): [20] „Kleide ihn neu ein [a])!" [21] Ich habe ihn neu eingekleidet [b]) und (dann) [22] hat er mich sitzen lassen und [23] es heißt: „er ist auf- und davongegangen"[24]. [25] Die Gerste werde ich den Fischern geben und [26] werde abreisen. [27] Nur um seiner Gesundheit willen (letzte zwei oder drei Zeilen bis auf Reste verloren).

145. A.M. 1923, 278. U. Ü: Driver, S. 25

Hülle. Siegellegende: [1] Karānatum, [2] Tochter des I. . . . . . ., [3] Dienerin *des Gottes der Götter*.

Tafel. [1] Zu Ipqusa [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Karānatum (gesagt): [4], [6] Šamaš möge dich um meinetwillen gesund erhalten! [6]. [7] Ist das — Tun — gut, was du getan hast? [8] Erst (sollte) deine Reise fünf Tage (dauern), [9-11] jetzt sehe ich dich [a]) seit zwei Monaten nicht (mehr) [12]. [13] Du hast mich dazu gebracht, das ‚Haus' der Trauerbeterinnen zu *bedienen*. [14] „Karānatum [15], [16] ist wegen [b]) krank", (heißt es). [17], [18] Du hast (zwar) einen Burschen zum Schicken, [19], [20] hast mir (aber) deine Neuigkeiten [c]) nicht geschrieben, sodaß [21] ich keine Ruhe gefunden habe [d]). [22] Mehr als eine Mine Silber [23], [24] hat Ben-sarrat *mich krank gemacht mir Schwierigkeiten verursacht*. [25] Schreibe mir [26] deine Neuigkeiten [c]) (und) [26] den Monat, wann du kommen wirst, damit [28] ich Ruhe finde [e])! [30] Schicke mir [29] Antwort auf (diesen) gesiegelten Brief! [31-33] Die von dir (festgesetzte) Verpflegungsration hat niemand deiner Mutter gegeben. [34] Wenn du dich nicht hierher sputest, [35] wird man deine Wolle wegtragen. [36] Demjenigen, welcher dir (diesen) gesiegelten Brief bringt, [37] gib ein Sechstel (Sekel) Silber! [38] Ich habe (nämlich) kein Silber bei mir, deshalb [39] (kann) ich (es) ihm nicht geben.

146. A.M. 1924, 47

[1] Zu Bēlija [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ilšu-ibnišu (gesagt): [4], [5] Šamaš und Nin-tu mögen dich um meinetwillen für allezeit gesund erhalten! [6] Was das Haus des Sinapišam, meines Kameraden, betrifft, [7] das versiegelt ist — [10] weißt du nicht, [8] daß der Mann mir nahe steht [9] und auch mit mir zusammenarbeitet? [11] Der

144. **a)** Wörtlich: „Laß ihn ein Gewand anziehen!" **b)** Wörtlich: „Ich habe ihn ein Gewand anziehen lassen".

145. **a)** Wörtlich: „dein Angesicht". **b)** Vielleicht zu [illegible] gehörig, Belegstellen bei Schechter, [illegible] de Manchester [illegible] S. [illegible] Der letzte Zeichenrest Zeile [illegible] S. [illegible] **c)** Der nicht wörtlich übersetzbare Ausdruck „dein dieses, dein nicht dieses" entspricht etwa [illegible] das auch nicht wörtlich zu übersetzende türkische [illegible] („was ist da, was ist nicht da?"), etwa „was gibt es Neues?" **d)** Wörtlich: „mein Herz sich nicht beruhigt hat". **e)** Wörtlich: „mein Herz sich beruhige".

bi-ti-šu [illegible] [12] [illegible] [13] [illegible] [14] [illegible] [15] [illegible] [16] [illegible] [17] [illegible] [18] [illegible] [19] [illegible] [20] [illegible] [21] [illegible]

147. Ashmolean Museum [illegible] OECT [illegible] Nr. [illegible], Pl. XXIII.

[illegible]

148. Ashmolean Museum [illegible] OECT [illegible] Nr. [illegible], Pl. XXIII.

[illegible]

147. a) [illegible] b) [illegible] c) Ergänzung [illegible] d) [illegible] e) Zeile [illegible]

148. a) [illegible] Zeichen [illegible] Spuren auf dem rechten Rande. b) [illegible]

Brief meines Herrn (mit dem Befehle), sein Haus (wieder) zu öffnen, [12] ist dorthin abgegangen. [13, 14] . . . . [15] Du wirst nicht *nachgeben*[a], [16] daß das Haus nicht (wieder) geöffnet wird. [17] Öffne sein Haus (wieder)! [18] Seine Kinder sollen nicht arbeitslos werden! [19] Auch sollen seine Burschen nicht hungern! [20, 21] Tritt doch für seine Sache ein, als ob es unsere Sache wäre[b]!

147. A.M. 1923. 40

[1] Zu meinem Vater, den Šamaš gesund erhält, [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Ali-bānīšu (gesagt): [4, 5] Šamaš und Nergal mögen meinen Vater für allezeit gesund erhalten! [6] Was Lālutum betrifft, habe ich ihr folgendes geschrieben: [7] „Geh zu meiner Schwester! Dann [8, 10] soll meine Schwester dir nach ihrem Ermessen Unterhalt festsetzen!“ [11, 12] *Zum zweiten Male* habe ich ihr folgendermaßen geschrieben: [13, 14] „Geh zu den Richtern! Dann [15] sollen die Richter dir Unterhalt festsetzen! [16] Sie ist eine Dame!“[a] [17] Meine Schwester hat dir keinen Unterhalt gegeben; [18] mir . . . . und [19, 20] ich soll (?) sie nach meinem Ermessen . . . . [21] Was (*bedeutet es*), *daß* sie gegangen war und [22] . . . . [23] mein Haus . . . . [24, 25] . . . . [26] Jetzt (kann) ich dir keinen Unterhalt geben. [27] Weil der Befehl meines Vaters nicht . . . . . . [28] habe ich den Palast nicht in Kenntnis gesetzt; deshalb [29] möge mein Vater sagen [illegible] [30] man soll mein Haus nicht ungerecht behandeln! [31] Auch (nur) ein [illegible] Geist soll mein Haus nicht verlassen!

148. A.M. 1923. 458. C. C. Driver, S. 96

[1] Zu unserem Chef [2] sprich: [3] folgendermaßen (haben) Lu-Martu [4] und Dumu-Martu (gesagt): [5] Sin, Šamaš und Amurrum . . . . . . [6] mögen dich für allezeit gesund erhalten! [7] Nachdem wir uns mit dir getroffen hatten und [8] herausgekommen waren, . . . [9] ein Schiff in der Ortschaft Dūr-Etellum, [10] zwei Schiffe in der Ortschaft Jabnitu . . . [11] diese drei Schiffe — die (Bewohner der) Ortschaften haben (sie) aufgegeben, deshalb [12] haben wir (sie) nicht abgebrochen. [13] Vier Schiffe haben wir in Kār-Šamaš abgebrochen, dann [14] hat uns das Wasser erreicht und [15] wir sind nach Ur gegangen. [16] Ilšu-ibnišu hat uns Leute gegeben und [17] von

146. a) So bei freier Ergänzung [illegible]. b) Wörtlich: „wie für unsere Sache“.
147. a) Zugehörigkeit dieses Sätzchens zum Briefzitat ungesichert.

nu-še$_{20}$-el-le-*ḫi*-*a*-am [19] ù ni-na-aq-qí-at (Rs.) [20] [x x] *am* iš-tu AN x x x *i-na-an-na* [c]) (das Weitere, etwa zehn Zeilen, völlig unbrauchbar)

149. Ashmolean Museum 1923, 411. OECT 3 Nr. 71, Pl. XXIV. — Schwer lesbar.

(Vs.) [1] a-na ^{d}utu-li-wi-ir [2] qí-bí-ma [3] um-ma e-te-el-ka-[^{d}x-ma] [4] ^{d}utu ù ^{d}nin.si.a [illegible] [5] li-ba-al-li-ṭú-ka [6] a-nu-um-ma [7] [illegible] a-lu [8] a-ṭa-ar-da-ak-kum [9] [illegible] [10] 2 gín kù.babbar na-ad-na-ak-sum [11] 2 gín kù.babbar i-na [illegible]-ka [12] a-nu-ur-ma [13] [illegible] (Rs.) [14] [illegible] x x [15] la il-ta-aq-qí-a-at [16] kù.babbar i-na [illegible] [17] [illegible] [18] [illegible] [19] la ta-ka-al-la-šum

150. Ashmolean Museum 1923, 413. OECT 3 Nr. 72, Pl. XXIV.

(Vs.) [1] a-na a-bi-ia [2] qí-bí-ma [3] um-ma mi-il-ma-at ^{d}EN.ZU-ma [4] ^{d}nanna a-na da-ri-a-tim [5] li-ba-al-li-iṭ-ka [6] bùr. 6 iku a.šà i-na [illegible] [7] [illegible] [8] i-na a.šà ša a-na ṣa-ba-tí-im [10] ad-di-kum [11] bùr 10 iku qá-az-zu-nu [12] ú-mi-du-ú-ma [13] [illegible] [14] ù [illegible] [15] um-ma a-na-ku-ma [illegible] [16] [illegible] [17] [illegible] (Rs.) [18] ú-ul a-sa-ba-at [19] ad-da-an-ma at-ta-al-ka [20] a-na [illegible] [21] bùr 24 iku a.[šà] ša 24 kaskal [illegible] [22] [illegible] [23] a-na AN.ZA.GÀR [illegible] [24] [illegible] [25] [illegible] [26] ša [illegible] [b]) [27] a-na pí-i [illegible] [28] [illegible] [29] [illegible] [30] a-na [illegible] [31] [illegible] [32] [illegible] [33] pí-qá-at [illegible] [a]) [34] [illegible] [35] [illegible] [36] ri-it gud.ḫi.a [37] [illegible] [38] [illegible] ri-it gud.ḫi.a

151. Ashmolean Museum 1923, 424. OECT 3 Nr. 73, Pl. XXV.

(Vs.) [1] a-na i-bi-[illegible] [2] [illegible] [3] qí-bí-ma [4] um-ma x [x x]-ni-ma

148. c) Lesung ganz unsicher.
150. a) Zeichen [illegible] nicht sicher. b) Hier ist das Wort iq-bu-ku weggedrückt.

der Ortschaft Rēšā an [14] werden wir (die übrigen Schiffe) aus dem Wasser heben [15] und dann abbrechen. [illegible]

149. A.M. 1923. 411. U. Ü.: Driver, S. 26

[1] Zu Šamaš-liwir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Etel-pi-[illegible] . . . (gesagt): [4] Šamaš und Nin-siana [5] mögen dich gesund erhalten! [6] Nunmehr [7, 8] schicke ich den Ilima-abi zu dir. [9] Er hat sein Feld bestellt und [10] ich habe ihm zwei Sekel Silber gegeben[a]. [11, 12] Treib zwei Sekel Silber nebst den von dir (zu leistenden) Gerstenabgaben auf[b] und [13] gib (sie) ihm! [14] Die Hand des . . . [15] soll es nicht *anfassen*[c]! [16, 17] Das Silber ist mir ausgegangen, deshalb [18] habe ich ihm keines gegeben. [19] Enthalte (es) ihm nicht vor!

150. A.M. 1923. 313. U. Ü.: Driver, S. 27

[1] Zu meinem Vater [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Nidnat-Sin (gesagt): [4, 5] Šamaš möge dich für allezeit gesund erhalten! [6] Ein Feld (von) sechsundsechzig Hufen in Uppila [7] haben die . . . [a] ausgewählt und [8] sich dann genommen. [9, 10] Von dem Felde, das ich in Besitz zu nehmen ging, [11, 12] haben sie ihre Hand auf zehn Hufen gelegt und [13] folgendermaßen (erklärt): [14] „Auch dieses werden wir davontragen!" [15] Folgendermaßen (habe) ich (erwidert): [16, 17] „Da ihr auch dieses nehmt, [18] nehme ich es nicht in Besitz!" [19] Ich habe (es) aufgegeben und bin weggegangen. [20] In dem (Terrain), das dem Sumpfe *abgewonnen* (ist), [21] hat man mir ein Feld (von [22] vierundzwanzig Hufen für vierundzwanzig Dienstlehen [23] vom Zahlungs-Kanal [b] [24] bis zum *Turme* von Bīt-*Ḫaššum* [25] gegeben. [26] Was das Feld (von) sechs Hufen betrifft, [27] welches Taḫtum [28, 29] die *Lexiden* hat den *Kategorie* Dienstlehen *einzuverleiben*[c], [30] schick [31] . . . einen Brief an Ubal-namhir, und [32] er soll mich abfertigen! [33, 34] Falls der *Hirtenvorsteher* Atta [35] zu dir sagen sollte: [36] „(Es ist) Rinderweide", [37] dann antwortest du folgendermaßen: [38] „Der ganze Euphrat ist Rinderweide!"

151. A.M. 1923. 324

[1] Zu Ibni-Ḫabrat [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) . . . ni (gesagt):

149. a) Nach dem Folgenden ist das Silber offenbar vom Absender nicht bezahlt worden, sondern soll vom Empfänger bei [illegible] werden. Sinn demnach: „ich habe ihm zwei Sekel Silber [illegible] zugesprochen". b) Wörtlich: „finde". c) Bedeutung vermutlich: „Es soll nicht an NN weggehen".

150. a) Beamte einer bestimmten Gattung, die im Gerbe [illegible] auch [illegible], CT 4 [illegible] Z. 7; [illegible] Nr. 134 Z. 12 versuchsweise als [illegible]. Wasser[illegible] anscheinend sonst nicht belegt. c) Ein anderer, ebenso unsicherer Übersetzungsversuch in CAD [illegible], S. 22 links [illegible].

⁴ ma-li-ka-al-la-at-ka ⁵ [illegible] x x x ša i-na ma-ah-ri-ka ⁶ iz-za-a[z]-zu [illegible] ⁷ x x (x) x x [illegible] ⁸ x x x (x) x i-pu-šu ⁹ x x x (x) x ši-ma-ši-ma ¹⁰ x x x x x x x ¹¹ x x x x x [illegible] i-ta-ša-am-ma ¹² . . . -ni-qí-am ¹³ . . . x-ni-am (nur Rest abgerollt[?]; Größe der Lücke nicht mehr festzustellen; jedenfalls mehr als eine Zeile). Rs. [illegible] x x x [illegible] te-pe-eš-ma-ka [illegible] ²⁰ an-ni-ta-am la-a-ša-ah-ir [illegible] šum-ma a-la-ka [illegible] na-ka-am [illegible] ri-iš iz-za-az [illegible] te-pe-eš [illegible] ša-ah-ir [illegible] te-pe-eš [illegible] ka a-na ša-ta-ma-ni-ka [illegible] an-ni-tam te-te-er

152. Ashmolean Museum 1923, 392 OECT 3 Nr. 74 Pl. XXV. — Schwer lesbar.

[illegible]

151. **a)** Dieses Wort ist nur in Spuren erhalten. **b)** Der Zeichenrest paßt nicht zu dem ersten [illegible]. **c)** [illegible]

152. **a)** Die Entzifferung der [illegible] Z. [illegible] ist dem Bearbeiter [illegible] nicht gelungen, weshalb auch die [illegible] Übersetzung [illegible]. **b)** Das zweite Zeichen der Gruppe, das der Bearb. auf der Tafel [illegible] nach Kopie [illegible] zwei Keile, etwa wie der links oben [illegible] und der von rechts oben nach links unten verlaufende [illegible] Zeichens [illegible]. **c)** So auf der Tafel. **d)** So auf der Tafel [illegible] etwas deutlich gemeint[?].

[4] Šamaš möge dich gesund erhalten! [5] . . . ., *der die/das* bei dir [6] *in Dienst steht/stehen*, sieben Zeilen unzusammenhängende Reste, dann Lücke; Rs.: [11] . . . . [25]. [26] Warum ist deine(e) Bericht(erstattung) . . . . nicht regelmäßig? [27] Wenn ein fremder Vertrauensmann [28] dort Dienst tut, ist seine(e) Bericht(erstattung) nicht regelmäßig. [29]. [30] Warum hast du deinen Bericht deinem eigenen (Manne) erstattet [a)]?

152. A.M. 1923. 442 (T. C.: Driver, S. 27)

[1] Zu Nabi-Šamaš [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) . . . . (gesagt): [4]. [5] Enlil und Ninurta mögen dich für allezeit gesund erhalten! [6] Als ich mit dir [7] uns in Adab traf(en), [8] hast du folgendes zu mir gesagt: [9], [10] „Betreffs dieses Mädchens habe ich keinen Beschluß gefaßt. [11] Man hat mich gerade sehr beunruhigt. [12] Um alles, was bei mir benötigt werden wird, [13] werde ich zu dir schicken; dann schicke (es) mir!" [14] Weil du nicht zu mir geschickt hast, [15] wurde ich bei mir selbst zornig und (dachte): [16] „Vielleicht ist er dazu gebracht worden sich zu schämen und [17] hat (deshalb) nicht zu mir geschickt!" [18] Folgendermaßen (habe) ich (gedacht): [19] „Habe ich ihn jemals dazu gebracht sich vor meinem eigenen Hause zu schämen?" [20] Mein Haus ist dein Haus und mein Beutel dein Beutel. [21] „Warum hat er nicht zu mir geschickt?" [22] Fünf Gewänder, zehn Kopftücher, [23] einen Kupferkessel von vier Sea, einen Kupferkessel von zwei Sea . . . . . . [a)], [24] zehn Bronzebecher, einen/eine/ein Bronze . . . . [b)], [25] einen/eine/ein Bronze . . . . [26], (zwei) Bronzespiegel . . . . . ., [26] einen Bronzespiegel *mit* hölzernem *x* . . . ., [27] einen Tisch aus . . . . -Holz *mit* Bronze . . . ., [28] ein Bett aus . . . . -Holz [c)], zwei Stühle . . . ., [29] fünf Löffel aus . . . . . -Holz [d)], drei Löffel aus . . . . -Holz [c)], [30] zwei Löffel aus Buchsbaumholz, zwei Sauerrichtungstrichter, [31] eine Sklavin, Barbierin, [32] einen Sklaven, Koch, [33] einen/eine/ein Stein . . . . . . aus Lapislazuli *mit* zehn . . . ., [34] einen/eine/ein Lapislazuli . . . . . *mit* fünf . . . . [35] lasse ich dir hiermit bringen. [36] Ferner, schicke zu mir, dann [37], [38] will ich alles (noch) nicht Eingelangte bei dir einlangen lassen!

151. **a)** Sinn unklar.
152. **a)** S. Anm. a) zu 1. Die ohne Kollationierung der Kopie angefertigte kursorische Inhaltsübersicht von Leemans, SD 6 [illegible] S. [illegible] (der Anm. 1) enthält Fehler. **b)** Oder vielleicht zum Schöpfen [illegible] Bronze [illegible]. **c)** Das gleiche oft erwähnte Holz wie in Z. 27. **d)** Für giš [illegible] neben giš [illegible] vgl. [illegible] Z. 61-64 = MSL 5, S. 68.

153. Ashmolean Museum [illegible] OECT 3 Nr. 75. Pl. XXVI. — Sehr kleine Schrift.

[illegible] ... -ma] [illegible] tu- ša-[illegible] i-li- [illegible] -ki-ka [illegible] ki-a-am [illegible] ni-ta [...] [illegible] ni-[illegible] [illegible] [...] [illegible] ni-iš [illegible] la i[illegible] [illegible] [...] [illegible] [...])

154. Ashmolean Museum [illegible] OECT 3 Nr. 76. Pl. XXVII.

[illegible] ša-[illegible] [illegible] ki-a-am [illegible] ša-am [illegible] i-pu-uš-ma [illegible] [illegible] a-di [illegible] ki-ma [illegible] pa-at-tim [illegible] i-di-iš-šum-ma li-pu-uš

153. a) [illegible] b) [illegible] Das darauf folgende -ma vielleicht [illegible] d) Mit von Soden-Rollig, An Or [illegible] aber ein [illegible] nach Frankena, AbB [illegible] e) In großer Schrift, ohne ersichtlichen [illegible]

154. a) [illegible] gezwungenen Annahme, daß in der [illegible] Zeichen nichts gestanden hat.

153. A.M. 1923, 443.

[1] Zu Ili-. . . . . . [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) Eṭil-ṭi . . . (gesagt): [4] Betreffs . . . . . . [5] und Mezi- . . . . . . [6], [7] welche du mir (deinen) Brief hast bringen lassen und eine Zeile unzusammenhängende Zeichen, vielleicht zu streichen —, [8] die vor einem Tage hier angekommen sind und [10] in unserem Lager sitzen —, [11], [12] sowie ich deinen Brief gelesen hatte [a], [13], [14] habe ich Ṣilli-Šamaš und . . . . genommen und [15], [16] ihnen die Angelegenheiten, über welche du mir geschrieben hast, vorgelegt. [17] Folgendes haben sie mir geantwortet: [18] Unseres Herrn Brüder . . . . . . (vier Zeilen mit unklaren Resten) [23] Der Mann soll nicht mit dir . . . . . . [25], [26] . . . . . . [27], [28] Wenn du meinen Brief gelesen (haben) wirst, [29] schicke einen Brief [29] an Etimsa . . . [30] und Šamaš- . . . . . . [32] Sie sollen meinen Namen nicht . . . . . . [33] Einen . . . beim Könige . . . . [34] mögen sie auflegen! . . . . . . [35], [36] Das Feld . . . . . . und . . . . . . [37] für die Reise . . . . . . [38] . . . . . . [39] nicht für die Bedürfnisse . . . . . . [40] du . . . . . . [41] Die Angelegenheit meine . . . . . . nicht! [42] Ea-na . . .

154. A.M. 1923, 69 (U. C. Dossin, S. 258).

[1] Zu Šamaš-ḫazir [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) La-Nimitta gesagt: [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Was den Annum-pî-Šamaš, den . . . . . . betrifft — [6] ein Feld hattest du ihm (bereits) ausgegeben . . . . . ., [7] aber dann hast du es wieder an die Soldaten ausgegeben. [8] Er [a] ist hierhergekommen, hat den König in Kenntnis gesetzt. [9] In der Gegenwart meines Herrn hast du ihm folgendes geantwortet: [10] „Ich werde ihr Rechte (am) Feld ersetzen!" [11] Wie du ihm solchermaßen in der Gegenwart des Königs versprochen hast, [12] hast du nicht gehalten; du hast bis jetzt kein Feld an ihn ausgegeben. [13], [14] Er hat (denn) auch ein Feld des Ḫilda mahar bewirtschaftet, aber [16], [17] Mār-erṣetim hat den Zazajum hereinkommen lassen. [18] Betreffs des Annum-pî-Šamaš [19] hat Zazajum dir geschrieben. [20], [21] Warum ist er nicht abgefertigt, (auch) ohne daß geschrieben wird? [22] Diesen wohlbekannten Mann [23] hast du bis jetzt nicht abgefertigt. [24] Erbarmen für den Untergebenen! [25] Sowie du meinen Brief gelesen (haben) wirst, [26] gib [26] ein Feld, wo es ihm zusagt, [27] ein Feld, in einem Gelände, [28] wo er (ordentliche) Saatfurchen anlegen (kann), [29] an ihn aus, und er soll es bewirtschaften!

153. a) Wörtlich: „das Gesicht deiner Tafel gesehen hatte."
154. a) Seil. Annum-pî-Šamaš.

[30] ar-ḫi-iš a-pu-ul-šu-nu-ma [31] ša at-tum la i-zi-ib-šu

155. Ashmolean Museum 1923. 51 (OECT 3 Nr. 77, Pl. XXVII).

(Vs. [1] [illegible] [2] qí-bí-ma [3] um-ma [d][illegible]-ma [4] [d]utu ù [d]marduk li-ba-al-li-ṭú-ka [illegible] [5] [illegible] [6] ša [illegible] [7] [illegible] [8] [illegible] [9] [illegible] dūl-li mu-ḫa-al-li-im [illegible] [10] [illegible] tu-ki-lam-ma [illegible] [11] [illegible] [12] [illegible] dingir ù a-pil-li-šu [13] [illegible] [14] [illegible] [15] wa-ar-ki [illegible] [16] [illegible] [17] [illegible] [18] [illegible] [19] [illegible] [20] a-na ma-an-[illegible] [21] [illegible] [22] [illegible] [23] [illegible] die letzte Zeile der Rs. und der [illegible] mit zwei bis drei Zeilen sind abgebrochen; [illegible] [27] x x [x] [illegible]-ak-kum [illegible] x x [illegible] x x x [illegible]-bi x [illegible] [28] x x [illegible] ka-am li-ša-ḫi-za-an-ni[a])

156. Ashmolean Museum 1923. 41 (OECT 3 Nr. 78, Pl. XXVIII).

(Vs. [1] a-na [illegible] [2] um-ma [d][illegible]-ma[a]) [3] [d]utu ù [d][illegible] [4] [illegible] [5] [illegible] ša-[illegible] li-ba-al-li-ṭú-ka [6] [illegible] [7] [illegible] it-ta-[al-]ka-am [8] [illegible] [9] [illegible] ù la tu-ur-ri-im [10] [illegible] [11] [illegible] ba x x x tum [12] [illegible] [13] [illegible] [14] [illegible] [15] [illegible] [16] [x x x] x [illegible] (mindestens zwei Zeilen verloren) (Rs. Mindestens drei Anfangszeilen verloren) [1′] x x x x x x[c] [illegible]-mi [2′] [illegible] [3′] [illegible] it-ru-ú-nu-ti

155. a) Inschrift des linken Randes sehr eng, besonders in Z. 27, und deshalb teilweise unleserlich.

156. a) Nach Inhalt und Tenor des Briefes frei ergänzt. b) Diese fast freie Ergänzung [illegible] Nr. [illegible] TCL 18 (1964) Nr. 109 und [illegible] c) Die [illegible] Wörter [illegible] die beiden letzten Zeichen [illegible] d) Diese Ergänzung [illegible] auf der Hand liegend. e) Diese fünf Zeichen nach Z. 14 unsicher ergänzt.

[30] Fertige ihn schleunigst ab, damit [31] die Saison für ihn nicht (ungenutzt) vorbeigeht!

155. A.M. 1923, 50. U: Driver S. 28.

[1] Zu ... [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) ... (gesagt): [4] Šamaš und Marduk mögen dich gesund erhalten! [5] Als ... [6] mein Herr mich zur ... schickte, [7] um die Pflugrinder [8] der Lehnsbauern von [illegible] zu [illegible], [7] ferner ihr ... Feld zu [illegible], [9] hast du den Koch Šamaš-andulli, einen mir gehörigen Sklaven, gesehen und [10] mit Silber als Kaufpreis für ihn angelastet, aber [11] ich habe dir (darin) nicht eingewilligt. [12] Gimil-ilum und Apil-ilišu [13] hast du wiederholt zu mir geschickt und [14] ich habe sie als Zeugen gegen dich aufgestellt. [15] Hernach [16] hast du meinem Sklaven den Kopf verdreht[a], sodaß [17] mein Sklave aus Babylon [18] zu dir entlaufen ist. Da [19] hast du den Sklaven, der dir nicht gehört, mitgenommen und [20, 21] hast dann dem Mannum-mahiršu ... um Silber ... verkauft. [22] Daraufhin schicke ich seit vier Jahren immer wieder zu dir. [illegible] [23] ... zu dir gesandt. Der Eid bei meinem Herrn Hammurabi ... [24] ... der meinem ... [illegible] und [illegible] [25] von Babylon bekommen zu lassen — möge mein Herr mich zwanzig bekommen lassen!

156. A.M. 1923, 41.

[1] Zu Zinû sprich: [2] folgendermaßen (hat) Šamaš-hâzir (gesagt): [3] Šamaš und Habrat mögen dich gesund erhalten! [4] Betreffs der Gerste, die dem Uballit [5, 6] geliehen worden ist — man (?) [illegible] besagte Gerste zurückgegeben. [7-9] Warum hast du mir keinen Bericht über besagte Gerste geschickt, ob sie zurückgegeben oder (noch) nicht zurückgegeben worden ist[a]? [10] Was das Feld von Nabû... betrifft, [11] *haben* ... verlassen. [12] Man soll das Feld mit Sesam glattstreichen! [13] Ferner schicke nach der Ortschaft Rakabu ... und [14], [15] man soll ein Feld (von einigen) [illegible] Sesam (oder) glattstreichen! [16] ... schicke ... und ... [17, 18]. Besagte Rinder hat Mannum nach der Ortschaft Rakabu geholt? [19, 20] War-

155. a) Oder „hast du meinen Sklaven mit falschen Vorspiegelungen bearbeitet?", wörtlich „hast du dafür gesorgt, daß [illegible] meines Sklaven Windigkeit empfange".
156. a) Wörtlich „des Zurückgebens oder nicht Zurückgebens".

[illegible] gurd hi-a [illegible]

157. Ashmolean Museum 1923, [illegible] (OECT 3 Nr. [illegible]), Pl. XXVIII

[illegible]

158. Ashmolean Museum 1923, [illegible] (OECT 3 Nr. [illegible]), Pl. XXVIII.

[illegible]

159. Ashmolean Museum 1923, [illegible] (OECT 3 Nr. [illegible]), Pl. XXIX.

[illegible]

157. a) [illegible] statt [illegible]
158. a) [illegible] Zeichen durch Hälfte [illegible] Zeichen [illegible] nichts fehlen.

nun hat man die Rinder, die ich zur Mast hatte führen lassen, nach der Ortschaft Rakabu getrieben [a]. [6] Ziemt sich eine solche Handlungsweise? [7] Besagte Rinder [8] sollen, [9] wie ich geschrieben hatte, [?] je ein Sea Gerste und je zwei Sea Kleie [?] fressen und die . . . . -Abgabe . . . . wollen wir begleichen! [10] Die Rinder dort [b], die weiden, [11] sind (so) entkräftet [c], daß sie nicht hinübergebracht werden (können). [12] Gegen Haus und Burschen werde nicht nachlässig! [13] Wir sind wohlbehalten, es fehlt (uns) nichts.

157. A.M. 1923, 262 (U, C : Driver, S. 91).

[1] Was das Feld von . . . . betrifft, [2] welches du an die Eunuchen ausgegeben hattest, [3, 4] sind die Angelegenheiten für dich bei meinem Herrn erledigt. [5] Die Eunuchen haben folgendes zu meiner Kenntnis gebracht: [6] „Man hat unsere Gerste weggenommen". [7, 8] Geh und nimm [a] Subalternbeamte mit dir! [10] Gib [?] die Gerste, die Ugaše, den Eunuchen! [10] Die Angelegenheiten sollen sich nicht hinschleppen [b] und [11] sie sollen dich bis nach (diesem) Jahre nicht wieder behelligen! [12, 13] Hiemit schreibe ich dir: Du wirst die Gerste aus (den Beständen) deines Hauses darmessen. [15] [illegible] Feld und Gerste (Rest verloren).

158. A.M. 1923, 52 (U, C : Driver, S. 92).

[1] Zu Šamaš-ḫa-zir sprich: folgendermaßen (hat) Hammurabi (gesagt) [a]: Nunmehr habe ich den (. . . . . : . . . .) [b] [2, 3] dorthin abgesandt mit dem Auftrage, [4] die Felder der Läufer zu bestätigen. [4] Gemäß dem Wortlaute der Zuweisungsbescheinigung, [5] die ich erteilt [c] habe und [6] dir habe überbringen lassen, [7] folge Rechtens Feld an die Läufer aus! [8] Zeige [9] dem Soldaten [d] seinen Pflock! [10] Fertige ihn [e] schnell ab und [11] schicke ihn (wieder) her!

159. A.M. 1923, 265 (U, C : Driver, S. 92).

[1] Sie sind getreten . . . . [2] Gerste und Feld [3, 4] haben sie

156. b) [illegible] an einem dritten Orte weder beim Absender noch beim Empfänger des Briefes. c) So nach freundlicher Mitteilung Landsbergers aus einer von ihm zu veröffentlichenden Arbeit [illegible].
157. a) Wörtlich „führe". b) Wörtlich „alt werden".
158. a) Ergänzung des Absendernamens [illegible] Tafelsiegel, die des Empfängers wegen Zugehörigkeit [illegible] zur H. Weld-Blundell Collection zu vermuten. b) [illegible] zu ergänzen, wobei nach Analogie von Nr. 41 und Nr. [illegible] zu erwarten wäre, vgl. aber Nr. [illegible]. c) Wörtlich „zugewiesen". d) Falls analog Nr. 41 [illegible] identisch. e) Falls analog Nr. 31, der Vorgesetzte der Läufer.

a.šà-[x 3' a-na dutu—ma-gir 4' ut-te-er-ru 5' a-na a.šà-šu ma-an-ma-an 6' la i-ṭe4-eh-ḫu

160. Ashmolean Museum 1923. 352: OECT 3 Nr. 82, Pl. XXIX.

(Vs.; Am Anfang vier bis fünf Zeilen verloren) 1' [. . . . . .] x 2' [. . . . . .] x 3' [. . . . .] x x x x x x 4' [. . . . .] x šu-ú 5' [. . .] ú-ṣa-ab-bi-tu 6' [. . . . .] x bùr 2 iku a.šà 7' [. . .] a-bar dutu 8' [. . .]-ma di.šum—mu-ša-lim 9' [. . .] x pi-il-ka-tim wa-ar-ki-a-tim 10' [. . .] dutu—ma-gir gi pisan dub.ba 11' ù dumu.meš é dub.ba 12' [. . .] x ú-ke-ma-am.ki 13' [. . .] na-di-in-am (Rd.) 14' x x x x x šu-a-ti 15' a-na nam.sipad-i. dùg al-di-im (Rs.) 16' ù nam.sipad-i.dùg ú-ul i-ri-iš 17' u4-mi mu 5.kam a.šà-am šu-a-ti 18' a-na a-ka-ma e-te-er-ri-iz-zu 19' iš-tu a.šà-am ú-pé-et-tu-ú 20' (?)nam.sipad-i.dùg i-na e-mu-qí-im i-da-ṣa-an-ni-ma 21' [a.šà] x i-ki-ma-an-ni-ma 22' ki-a-am ú-lam-mi-da-an-ni 23' a-na dutu—mu-ša-lim aṣ-ṣa-ba-am 24' at-ta ù dutu—mu-ša-lim 25' [i]-zi-iz-za-a-ma 26' [illegible] nam.sipad-i.dùg in-na-ad-nu 27' [. . .]x. zu [illegible] mu 5.kam e-ri-ša 28' wa-ar-ka-nu-um nam.sipad-i. dùg 29' i-na e-mu-qí-im i-kim-an-ni 30' wa-ar-ka-tam pu-ur-sa-ma 31' ṭe4-ma-am ga-am-ra-am šu-up-ra-nim 32' a-di a-ša-ap-pa-ra-ak-ku-nu-ši (ob. Rd.) 33' a.šà-am ša a.šà-šu šu-a-ti 34' a-na ma-aṣ-ṣa-ar-tim id-na-a-ma 35' [. . .]x. zu [illegible] (Rest ursprünglich auf dem linken Rande, verloren)

161. Ashmolean Museum 1923. 376: OECT 3 Nr. 83, Pl. XXX.

(Vs.) 1 a-na [. . . a)] 2 qí-bí-ma 3 um-ma [. . .] x-DINGIR-ma 4 a-n[a . . .] x x li-ti. 5 a [. . .] a-din-nam 6 u a [. . .] x 7 uše_5 [(x)] iku [. . .] x 8 bùr [. . .] uše_5 [. . .] x 9 bùr [. . .]-ma 10 aš [. . . . .] 11 x [. . . . .] 12 bùr 10? [. . .] 13 [. . .] a-tam 14 [. . .] iš KU LÚ 15 ar-a [. . .]-ni-im 16 x x x x x x ú-ul i-ba-aš-ši 17 x x x x x x x x la (unt. Rd.) 18 [(x)] x ta am x [. . .] 19 a-wi-lum a-hi ma-di-iš x 20 [ú?] pé-er-ba-am (Rs.) 21 šum-ma bùr.27 iku an-ni-a-am 22 im-ta-ah-ru-ki 23 1/3 ma-na 7 gín ṣa-pi-il-tum 24 1/2 SAR é ub-ru-ma 25 kù.babbar ri-ri-ki li-ke-el 26 kù.babbar ar-hi-iš la ta-na-di-nu 27 ù šum-ma bùr 27 iku 28 la im-hu-r[u]-ki 29 1/2 SAR é x [x x] 30 i-na sa-ka-mi-ia 31 a-na-ku a-pa x x x [. . .] 32 1/2 ma-na kù.babbar [. . .] b) 33 ṣa-pi-il-t[i] x c) um-ma at-ti-m[a] b) 34 mi-im-mu-ú-a a-na-di-im-ma 35 ú-ta-pa-aš-ma a-pa-al-ka

161. a) Ergänzung unsicher, aber [. . .] paßt zu dem hier zu erwartenden Frauennamen. b) Lesung und Ergänzung unsicher. c) Zeichenrest wie von [. . .].

dann dem Šamaš-magir zurückgegeben. [5], [6] Mit seinem Felde soll niemand sich zu schaffen machen!

160. A.M. 1922, 352.

(Anfang verloren, dann vier unbrauchbare Zeilenreste.) [5] . . . (dann) haben sie . . . . . . ergriffen. [6] . . . . . . ein Feld (von) zwei Huten [7] . . . . . . Ubar-Šamaš [8] . . . . Ennin-musallim [9] . . . . . . der späteren Absteckungen [10] . . . . der . . . . . . [a] Šamaš-magir [11] und die militärischen Schreiber [12], [13] . . . . [14] Besagtes Feld . . . . . . [15] haben sie an Nanusipašidug ausgegeben. [16] Nanusipašidug hat (es) nicht bewirtschaftet. [17], [18] Eine Spanne von fünf Jahren habe ich besagtes Feld immer wieder bewirtschaftet. [19] Nachdem ich das Feld urbar gemacht hatte, [20] hat mich Nanusipašidug mit Gewalt (da)r(aus) gebracht und [21] mir das Feld weggenommen." [22] Das hat er zu meiner Kenntnis gebracht. [23] Ich habe soeben an Šamaš-musallim geschrieben. [24] Du und Šamaš-musallim, [25] tretet in Funktion [illegible] und [26] seit das Feld an Nanusipašidug ausgegeben worden ist, [27] hat Sin-eme (es) fünf Jahre bewirtschaftet? [28], [29] Hat Nanusipašidug (es) dem [illegible] mit Gewalt weggenommen? [30] Behandelt die Angelegenheit und [31] sendet mir definitiven Bescheid! [32] Bis ich zu euch schicken werde, [33], [34] gebt die Gerste von besagtem Felde in Verwahrung! [35] Sin-eme und (Rest verloren).

161. A.M. 1923, 376.

[1] Zu . . . . . . Sala [2] sprich: [3] folgendermaßen (hat) . . . (gesagt): (die Vs. bietet auch weiterhin Z. 4–13 nur unzusammenhängende Spuren am Beginn von Z. 5–14 Angaben eines Feldes in Huten und Morgen.) Z. 16 . . . . existiert nicht!" [18] . . . . [19], [20] Der Mann ist mein Bruder, er steht mir sehr nahe. [21], [22] Wenn sie diese siebenundzwanzig Huten bereits von dir angenommen haben, [23] (macht) der Rest ein Drittel Mine sieben Sekel (aus). [24] Gib ihnen das Hausgrundstück von einem halbe(n) Quadratrute, [25] aber das Silber soll zu deiner Verfügung bleiben! [26] Gib ihm das Silber nicht sofort[a]! [27], [28] Wenn sie aber die siebenundzwanzig Huten nicht von dir angenommen haben, [29] (dann) . . . . . . das Hausgrundstück (von) eine(r) halbe(n) Quadratrute. [30] Wenn ich *zurückerhalten* habe, [31] werde ich bezahlen. [32] Biete ihm eine halbe Mine Silber an! [33] Der Rest *[illegible]* . . . . . . (sprich) folgendermaßen: [34] „Alles, was ich habe, werde ich verkaufen und [35] . . . .

160. a) Ein Beamtentitel, wörtlich „[illegible]".
161. a) Wörtlich „rasch".

36 [illegible] SAR [illegible] ta-am 37 [illegible]-bi apqustum [illegible] 38 ki-i-ma [illegible] iškur ù [illegible] 39 a-na [illegible] 40 iš-tu ni-ta-ap-lu 41 nu-nu-nu-ú-ni 42 [illegible] 43 ni-sà-ḫu-ur a-wi-lu-ú 44 di-nam ú-ša-ḫa-zu-ni-a-ti

162. Ashmolean Museum 1923. 391 OECT 3 Nr. 84, Pl. XXXI.

(Vs.) 1 a-na [...] 2(a) [illegible] na-pi-iš-ti 3 qí-bí-ma 4 um-ma [illegible] pa-[illegible]-ma 5 [illegible] 6 a-na e-rim i-din 7 mar [illegible] 8 [illegible] 9 [illegible] ma-gir 9 [illegible] i-[illegible] ša-ka-in 10 a-na e-rim-[illegible] 11 ú-wa-bi-[illegible]-ma (Rs.) 12 at-tar-[illegible] 13 e-rim [illegible] ma-gir 14 ša um-me-er [illegible] i-na [illegible] ki 15 ú-ka-[illegible]-ti 16 [illegible]-ma 17 a-na [illegible] 18 [illegible]-ti [illegible]-ma 19 i-na [illegible]-tim 20 [illegible]-dam

163. Ashmolean Museum 1923. 264 OECT 3 Nr. 85, Pl. XXXI.

(Oberer Teil der Tafel verloren. Vs.) 1' [x x x x x x *ka al* x ...] 2' [x x (x) ma-[illegible] 3' [illegible] 4' a-na ku-ši-ri-im 5' [illegible]-ma-aš-šum-ma 6' [illegible] 7' [illegible] (Rs.) 8' [illegible]-ga-la-šu na-di

164. Ashmolean Museum 1923. 450 OECT 3 Nr. 86, Pl. XXXI.

Seit der Veröffentlichung noch weiter verfallener Rest eines Briefes an mindestens zwei Personen (Vs. 5' [illegible]); die beiden einzigen erhaltenen Wörter sind die letzten des Briefes, Rs. 4' ki-[illegible]

165. Ashmolean Museum 1923. 50 OECT 3 Nr. 87, Pl. XXXI.

(Vs.) 1 a-na [...] 2 qí-bí-ma 3 um-ma [...]-ma 4 [illegible] a) [...] 5 li-ba-al-li-[...] 6 [illegible] 7 [illegible] 8 ta [...] 9 ki-ma [...] 10 [illegible] 11 [illegible] 12 [illegible] 13 [illegible] x [...] 14 [illegible] (unbekannte Anzahl Zeilen der Vs. und der unt. Rd. verloren) (Rs.; unbekannte Anzahl Zeilen am Anfang verloren) 1' [illegible] 2' aq-bi [...] 3' [illegible] 4' [illegible] 5' [illegible] 6' [illegible] 7' ki-ma [illegible] 8' [illegible] 9' [illegible] 10' [illegible]

162. a) Zeichen durch neuen Fingernageleindruck völlig zerstört

165. a) Zeichenbeginnender Waagerechter erhalten

. . . . und dich bezahlen'! [36] Das Hausgrundstück von eine(r) halbe(n) Quadratrute . . . . [37] behalte bitte zurück! [38] Wie (auf) Adad und Šamaš [39] vertraue ich auf dich. [40] Sobald wir bezahlt haben werden, [43] werden wir [41] all unser Eigentum, [42] das bei *Sîn*-rîbam ist, [43] (zurückzubekommen) suchen. Die Herren [44] werden uns des Rechtes teilhaftig werden lassen.

162. A.M. 1923. 39.

[1] Zu . . . . [2] und . . . . . . -napišti [3] sprich: [4] folgendermaßen (hat) Ḫunpalêšu (gesagt): [5] Hier sich euch . . . . *habe* . [6, 7] ist über die Leute des Iddin-Amurrum Sîn-wêdu eingesetzt, [8] über die Leute des Šamaš-mâgir [9] ist Ilumner-ili eingesetzt. [10] Zu besagten Leuten [11] habe ich sie beordert und [12] dann abgesandt. [13] Mustert [14] die Leute des Šamaš-mâgir, [14, 15] die Ilumner-ili euch in der Ortschaft Kubâtum zeigen wird, und [17] sendet sie zum Kanalgraben und [18] (auch) ihn sendet dorthin! Dann [19, 20] soll er seine Leute aus dem flachen Lande dort zusammenbringen!

163. A.M. 1923. 269.

[1'] . . . . [2'] So viel Feld, wie auf der Tafel [3'] für ihn festgesetzt ist, [4', 5'] gib an einem gedachten Orte an ihn aus und [6'] schicke ihn her! [7'] Er soll nicht aufgehalten werden! [8'] Sein Palast liegt darnieder a).

164. A.M. 1923. 359.

(Unbrauchbarer Tafelrest. Verständlich nur die letzte Zeile (Rs.) [4'] Treibt das Silber für mich ein!

165. A.M. 1923. 50.

(Fragment mit unzusammenhängenden Wörtern. Am Schlusse: Rs.)

[19'] Schicke und [20'-22'] sorge *dich* um Adad-mušallim, bevor . . . . !

163. a) Sinn etwa: die Verwaltungsbehörde, bei welcher er Dienst tut, ist infolge seiner Abwesenheit lahmgelegt.

[. . . . .] 11' a-di-e x . . . . 12' [illegible] . . . 13' a-na [illegible] . . . . . ; 14' ki-a-am . . . (eine Zeile verloren) [illegible] 15' x x . . . 17' [illegible] . . . .] 18' ki-ma [. . . .]-iš [illegible] 19' ši-ip-ra-am-ma 20' a-na [illegible] mu-ša-lim 21' [illegible] x . . . 22' [illegible] x [. . .]

166. Ashmolean Museum 1922. 350. Unveröffentlicht. — Tafel zerbröckelnd.

[illegible] Zeilen am Anfang verloren) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ki ša [. . .] [illegible] (Querstrich) [illegible] [illegible] ugula mar-tu [illegible] [illegible] [illegible] id-na [. . .]

166. A.M. 1922. 350

(Zu . . . .[a]) [1] sprich: [2] folgendermaßen (hat) Ḫammu-rabi (gesagt): [3] Ein Feld (von) fünf Hufen, Ortschaft Ka. . . . . . ., [4] innerhalb der Flur *des* Tores von . . . ., [5] ein Feld (von) sechs Hufen, Flur der Ortschaft Sama . . . . . [6] innerhalb (desjenigen) des Jarḫamu: [7] dieses Feld (von) elf Hufen [8] innerhalb des Besitzes von Waqar-awīlum, [9] welches [10] an den *Hauptmann* Sin-imguranni, [11] Sohn des Mār-Ištar, [12] . . . ., [13] als er die Leute der Unteren Provinz . . . . [14] *zu* [15] . . . . dieses Feld [16] an den Obersten *als neues* [17] *ausgegeben worden*? [18] Bescheid über besagtes Feld [17] schicke mir! [18] Geld [18] ferner als Ersatz für besagtes Feld [19] ein Feld an den *Hauptmann* Sin-asigmanni [20] Sohn des Mār-Ištar, [21] aus!

---

166. a) Adressat sicher Šamaš-ḫāzir, allein oder mit einem oder mehr anderen.

DATE DUE